Sommerlager 2004

Wir sind Kinder einer Erde...

featuring:

...auf der Suche nach dem Glitzern des Wassers!!!

Vorwort

Auch im Jahr 2004 veranstaltet der Verein für Natursport und Kunst Hase-Ems e.V. (VNKHE) Projekte für Erwachsene und Jugendliche und setzt so sein seit über zwei Jahrzehnten andauerndes Engagement fort. Das Projekt „Zirkus der Kulturen“, das nun zum vierten Mal in dieser Form ausgeführt wird, konnte bisher mit jeder Durchführung weiterentwickelt und verbessert werden. Es gehört zum festen Programm des VNKHE und hat sich an den teilnehmenden Schulen, also an der Integrierten Gesamtschule Fürstenau (IGS), an der Justin-Kleinwächter-Realschule Greven (JKR) und am Gymnasium Damme bereits etabliert und wird in jedem Jahr gerne von der Schulleitung unterstützt.

So sammelten sich am 1. September Schüler der JKR Greven, der IGS Fürstenau sowie des Gymnasiums Damme am Hallenbad in Greven. Sie alle sind zwischen 13 und 16 Jahren und wollen an der Ausbildung „Juleica“ teilnehmen, das heißt, sie lassen sich zu offiziellen Jugendleitern ausbilden. Zu ihnen stießen wie schon in den Jahren zuvor 13 Studenten aus dem russischen Perm, sechs Studenten der Universität Münster und einige ehrenamtliche Helfer sowie die Hauptverantwortlichen Axel und Jörg Klose.
Denn in den nächsten fünf Tagen müssen sie logistische und organisatorische Höchstleistungen vollbringen, indem sie ein Lager mit 9 Gruppenzelten, zwei Küchenzelten, zwei Materialzelten, sowie zusammen mit der Familie Richter vom Zirkus Oskani ein riesiges Zirkuszelt samt Einrichtung aufbauen und sich anschließend thematisch auf die Arbeit mit der Klasse 6a der JKR Greven (Klassenlehrerin Sabina Bartels) vorbereiten, die am 5. September ihre einwöchige Klassenfahrt antritt.
Ziel dieses Projektes ist nicht nur die Ausbildung der älteren Schüler zu Jugendgruppenleitern, sondern auch die Veranstaltung von zwei Zirkusaufführungen, bei der die jüngeren Schüler zusammen mit der professionellen Crew des Zirkus ihre einstudierten Kunststücke aufführen. Gleichzeitig werden in sechs Zelten Länder der unterschiedlichsten Weltreligionen präsentiert: Zimbabwe, Indien, Tibet, Guatemala, Libanon und Israel.
Doch damit noch nicht genug. Neben dieser künstlerischen und interkulturellen Arbeit lernen die Schüler Kajak fahren, sie nehmen an einer Schwimmausbildung teil und studieren die ökologischen Gegebenheiten im Ems-Bereich. Dies sei nur ein kleiner Einblick in das vielfältige Programm bis zum 16. September, in dem die Schüler von morgens bis abends begeistert eine attraktive Form des Lernens kennen lernen.

Möglich sind solche groß angelegten Projekte nur durch umfangreiche öffentliche und private Unterstützung. Besonders möchten wir uns bei der Stadt Greven, den Kreissparkassen Bersenbrück und Steinfurt, der Volksbank Merzen-Füsrtenau sowie dem Modehaus Wieschhörster bedanken! Schlussendlich gilt unser Dank all denen, die das Projekt materiell und ideell unterstützt haben.

Das Redaktionsteam

1. Einführung in das Projekt „Zirkus der Kulturen“

1.1. Allgemeines

Wie beschreibt man einem Außenstehenden ein Projekt, das er eigentlich erleben sollte, um es sich vorstellen zu können? Wie vermittelt man das Gefühl, das jeden durchströmt, der ein Teil dieses Projektes ist? Und last, but not least: Wie erklärt man die Motivation der vielen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen, die einmal mit dem Projekt in Kontakt kamen und es seitdem nicht wieder verlassen wollten?
Um einen bestmöglichen Eindruck zu vermitteln, sollte man zunächst die Wurzeln des Projektes betrachten. Als Axel Klose, Lehrer an der Integrierten Gesamtschule Fürstenau, vor gut 18 Jahren ein verhältnismäßig kleines Projekt mit einer seiner Schulklassen veranstaltete, entstand daraus der „Verein für Natursport und Kunst Hase-Ems e.V.“. Dieser hat sich zum Ziel gesetzt, den Natursport zu fördern. Durch ein „Mobiles Projektlager“ europaweit einsetzbar, bietet er zur Förderung der Jugendarbeit sportarten-, fächer- und institutionsübergreifende Bildungsmaßnahmen an, die, „projektorientiert vermittelt, einen Weg über die Zielqualifikationen Körper-, Umwelt-, Ästhetik-, Kultur- und Politikbewusstsein zu mehr Lebensqualität entwickeln sollen“ (Auszug aus §3 der Vereinssatzung).
Eine Kooperation von Verein und Schule war damals, 1987, nur ein Traum, dennoch wurde ein solches Modell entwickelt. Wirklichkeit eingehaucht bekam dieser Traum 1997, als KM Niedersachsen und LSB Niedersachsen das Kooperationsmodell zusammen institutionalisierten.
Somit läuft diese Art von Projektlager seit nunmehr sieben Jahren und nach der Jahrtausendwende erfolgreicher denn je.
Der nächste große und eigentlich namengebende Entwicklungsschritt vollzog sich im Winter 2003, als zum ersten Mal der Zirkus Oskani teilnahm und dem ganzen Projekt neuen Glanz an einer umfangreichen Artistenausbildung teil und der Verein sah neben den schon immer praktizierten Natursportarten auch seinen zweiten Namensteil, die Kunst, in diesem Projekt repräsentiert.

1.1.2. Zum Projektziel

Die Ziele des Projektes sind kurz und prägnant, und können in fünf Hauptpunkten zusammengefasst werden:

a) Gemeinsame Zukunft in nur einer „Eine-Welt-Vision“, deren Überlebenschance für die Bewohner dieser Erde nur in einer intakten Umwelt steigen
b) Interkulturelle Arbeit „Wir sind Kinder einer Erde“ im Rahmen einer Internationalen Begegnung (Russland)
c) Förderung des sozialen Engagements (Jugendgruppenleiterausbildung) – Jugendliche älterer Jahrgänge übernehmen Verantwortung gegenüber Schülern und Schülerinnen jüngerer Jahrgänge
d) Vernetzung verschiedener schulischer und außerschulischer Institutionen unter einem Projektmotto
e) Jugendarbeit gleich Projektarbeit in Schule und Verein

1.1.3. Die Zielgruppen

a) SchülerInnen, Jugendliche und Erwachsene verschiedener Jahrgänge und verschiedener Schulen (Gymnasium Damme, Integrierte Gesamtschule Fürstenau, Justin-Kleinwächter-Realschule Greven, Westfälische Schule für Gehörlose und Vereine (Emshaie Greven, DLRG Bersenbrück)

b) Studenten/Studentinnen und Dozenten/Dozentinnen verschiedener Universitäten und Fachhochschulen, die in diesem Projekt ihr Block- und Tagespraktikum absolvieren können (Fachhochschule Osnabrück, Universität Perm (Russland)

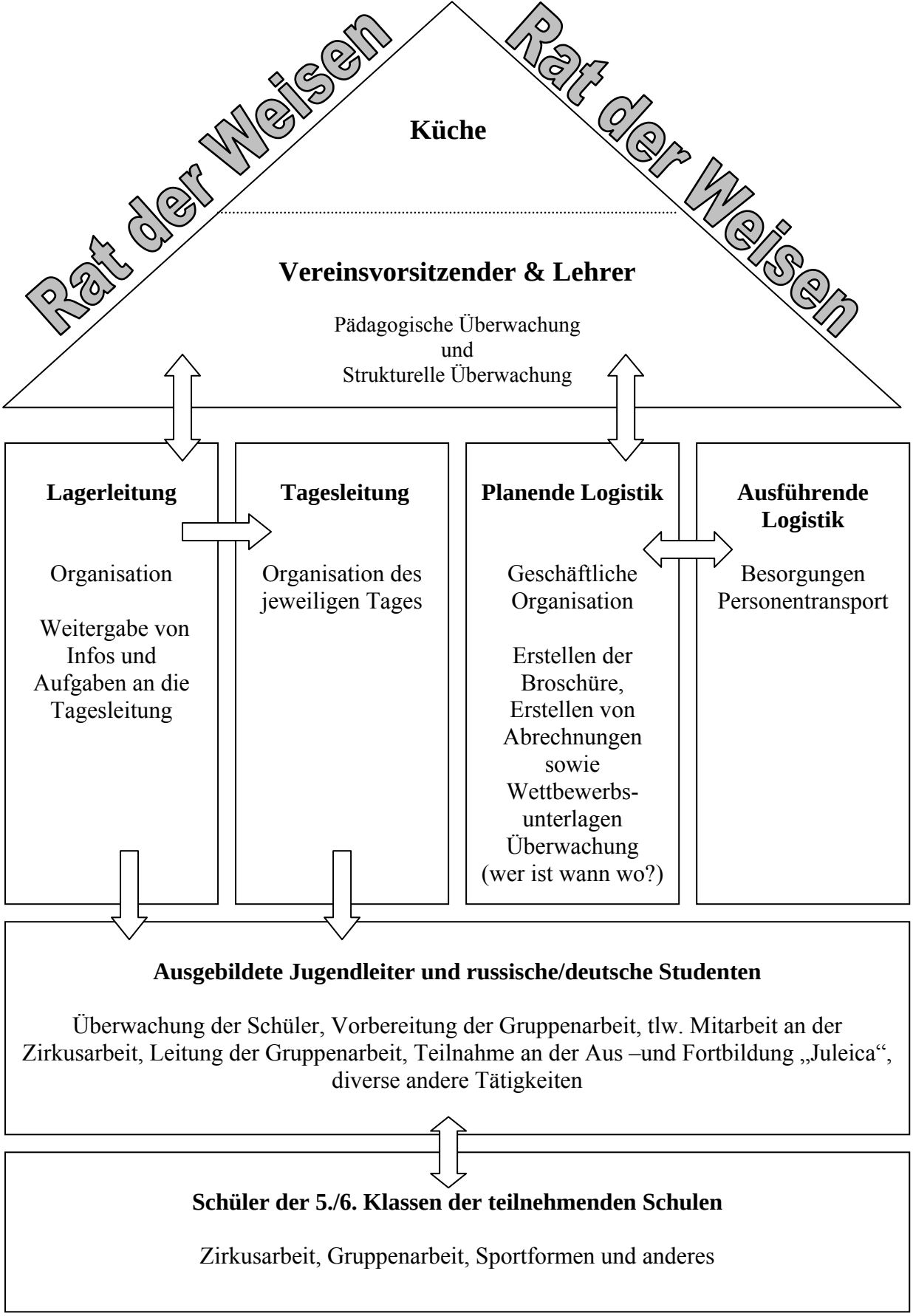
c) Jugendliche und Erwachsene aus dem Umfeld der TeilnehmerInnen, Bewohner der Stadt und Umgebung, Lehrpersonen der beteiligten Institutionen.

2004: Das riesige Zirkuszelt wird in Greven aufgebaut.

Zirkuscrew und Jugendleiter beim Hochziehen der Plane.

1.1.4. Organisation

Wie ist das Lager organisiert, wie sieht die Hierarchie aus? Ein derart groß angelegtes Projekt bedarf sicherlich einiger Vorbereitung, Nachbereitung und Betreuung. Am Besten deutlich wird es an folgenden Grafiken. Ebenfalls deutlich wird die jeweilige Aufgabenverteilung.


Rat der Weisen
Rat der Weisen
Küche
Vereinsvorsitzender & Lehrer
Pädagogische Überwachung
und
Strukturelle Überwachung
Lagerleitung
Organisation
Weitergabe von Infos und Aufgaben an die Tagesleitung
Tagesleitung
Organisation des jeweiligen Tages
Planende Logistik
Geschäftliche Organisation
Erstellen der Broschüre, Erstellen von Abrechnungen sowie Wettbewerbs-unterlagen Überwachung (wer ist wann wo?)
Ausführende Logistik
Besorgungen Personentransport
Ausgebildete Jugendleiter und russische/deutsche Studenten
Überwachung der Schüler, Vorbereitung der Gruppenarbeit, tlw. Mitarbeit an der Zirkusarbeit, Leitung der Gruppenarbeit, Teilnahme an der Aus –und Fortbildung „Juleica“, diverse andere Tätigkeiten
Schüler der 5./6. Klassen der teilnehmenden Schulen
Zirkusarbeit, Gruppenarbeit, Sportformen und anderes

Zirkus der Kulturen Teil II 2004

Organigramm Verantwortungsträger

Rat der Weisen

ca. 7 Personen

Julia Sedelnikova, (Oma Jansen), Ulla,
Veronika, Jörg, Sabine, Axel

Führen und Managen

ca. 11 Personen

Koordinaten
Schule / Institution
Wolfgang K.

Zeltlagerleitung
Olga Sazina
Katharina V.
Christian, Waldemar

Bernd, Joachim
Daniel, Tobias,
Frederik, Julius,
Steffen, Inken

Team der Referenten

ca. 11 Personen

Schwimmen / Rettungsschwimmen
Katharina v, Christin

Zirkus Oskani
Fam. Richter
Marian T.

Musik/Tanz
Irina Z., Konstantin S.

Pfadfinder
Lagerdienstleitung
(Logistik)

Ökologie
Sabine B
Raffael

JGL
Deutsche + Russische
Studenten/innen

Kajak
Jörg

Presse/ Öffentlichkeitsarbeit
Daniel, Ekaterina S

Team der russischen / deutschen Studenten/innen

ca. 18 Personen

Gruppenleiter/innen Ländergruppen

Azubis – Jugendleiter/rinnen (Greven 7, Fürstenau 6, Damme5)

ca.19 Personen

Ausbildung Juleica
-Tagesleitung
-Tagesberichte

-Hospitanten

-Lagerdienstleitung
(im Wechsel)

Schülerinnen

JKR
6a ca. 30 Personen

Fürstenau ***5./6. Jg IGS.***
ca.3 Personen

1.2. Die Formen der Beschäftigung

Zurückgreifend auf ein sehr großes Angebotsrepertoir können die Initiatoren des Projektes vielfältige Formen der Arbeit und Freizeitgestaltung anbieten. Die Hauptformen sollen nun kurz vorgestellt werden. Daneben werden immer wieder kleinere Aktivitäten eingestreut, wie zum Beispiel eine Stadtrallye, ein abendliches Fußballspiel, ein gemeinsamer Lagerfeuerabend mit Gesang und Pfannkuchen-Backen oder Ähnlichem.

1.2.1. Die Zirkusarbeit

Die Zirkusarbeit zusammen mit dem Zirkus Oskani (bzw. Familie Richter) aus Bielefeld ist grundlegender Bestandteil der Projektarbeit. Sie nimmt von Montag bis Freitag jeweils den ganzen Vormittag ein. Die Schüler der 6a, einige russische und deutsche Studenten sowie viele Jugendleiter nehmen dort an neun unterschiedlichen Gebieten teil, wobei jeder Schüler in zwei von diesen Gebieten mitwirkt. Es stehen zur Auswahl:

- Ziegendressur (inklusive Tierpflege)
- Clownschule
- Jonglieren
- Seillauf
- Bodenakrobatik
- Trapez
- Hawaiianische Show mit Schlangen (ehemals Orientalshow)
- Trampolin
- Einradfahren

In jeder dieser Disziplinen wird mit jedem Tag an der Show gefeilt, die samstags und sonntags vor bis zu 750 Zuschauern aufgeführt werden soll.
Da zwecks Betreuung die Disziplinen nicht nahtlos aneinander anschließen können, werden die sich öffnenden Lücken mit einer Kajakausbildung auf der Ems und im Freibad Greven gefüllt.
Ein typischer Tagesablauf sieht dort wie folgt aus:

09.00 – 10.00 Uhr:	*Ziegendressur (inkl. Tierpflege)*
09.00 – 10.00 Uhr:	*Clownschule*
09.30 – 10.30 Uhr:	*Jonglieren*
09.30 – 10.30 Uhr:	*Seillauf*
10.30 – 11.30 Uhr:	*Bodenakrobatik*
11.30 – 12.30 Uhr:	*Trapez*
12.30 – 13.15 Uhr:	*Hawaiianische Show mit Schlangen*
13.15 – 14.15 Uhr:	*Trampolin*

Bei ihrer Arbeit angeleitet werden die Schüler und Schülerinnen von den Artisten des Zirkus Oskani. Diese unterstützen das Projekt in dieser Form seit einigen Jahren und kommen bei allen Teilnehmern gut an.
Julia Sedelnikova, russische Studentin aus Perm, auch 2004 wieder dabei, schrieb dazu im vergangenen Jahr:
„Die Oskanis wollen aber nicht nur unterhalten, sondern besonders auch Kinder an dem besonderen Gefühl der Hingabe für ihre Arbeit teilhaben lassen. Deswegen arbeitet die Zirkusfamilie seit über zehn Jahren mit Kindern und Jugendlichen und bringt die Faszination von Zirkus in Schulen und Kindergärten.
Großes Lob und Anerkennung hat der Zirkus Oskani auch immer wieder für die Integration behinderter Kinder und Jugendlicher erhalten, wie sie in dieser Form noch ziemlich einmalig ist.

Das Ziel der Projekte ist es, die Persönlichkeit der Kinder zu stärken, Selbstvertrauen zu vermitteln, die Fantasie anzuregen und durch das Erleben der wirklichen Zirkuswelt völlig neue Erfahrungen zu ermöglichen. Dazu sagt Marianne Oskani: „Wir alle arbeiten gern mit den Kindern. In unserem Zirkus trainieren Kinder verschiedener Nationalitäten, aus verschiedenen Ländern. Hier lernen sie eine gemeinsame Sprache zu Sprechen, einander gut zu verstehen, ohne Schimpfen und Beleidigungen auszukommen. Unsere gemeinsame Arbeit mit den Kindern macht beiden Seiten Spaß.““

1.2.2. Die Ländergruppen

Der Titel „Zirkus der Kulturen“ bildet sich zum einen aus der Internationalität der Anwesenden, zum anderen aber auch aus der Arbeit mit den Kulturen der unterschiedlichsten Weltreligionen.
Das verläuft folgendermaßen:
Die Schüler und Schülerinnen der sechsten Klasse werden auf sechs verschiedene Gruppen verteilt, zu denen jeweils noch ein deutscher und ein russischer Student, sowie ein oder zwei ausgebildete Jugendleiter und ein Jugendleiter in Ausbildung gehören. Jede dieser sechs Gruppen steht unter dem Motto eines Landes: Libanon, Israel, Zimbabwe, Tibet, Guatemala oder Indien.

Die Jugendleiter haben sich seit mehreren Monaten auf diese Länderarbeit vorbereitet und schon im Vorfeld steht fest, was mit den Schülern und Schülerinnen gemacht werden soll.

Ziel dieser Arbeit ist die Gestaltung eines Tages im Zeichen des jeweiligen Landes. Dazu zählen ein Morgengebet, eine einstündige Präsentation im Zirkuszelt am Abend und eine Ausstellung des erarbeiteten Materials in einem Gruppenzelt. Um dafür genügend Fakten zusammenzutragen und Basteleien anfertigen zu können, haben die Gruppen täglich mindestens eine Stunde Zeit zum gemeinsamen Arbeiten.

Angenehme Nebeneffekte treten auch hier auf: Die Kinder lernen andere Kulturen kennen, arbeiten mit Menschen anderen Alters zusammen und kooperieren auf einem viel höheren Level als bisher in der Schule. Das praktische Arbeiten mit den Ländern fördert das Verständnis für die Andersartigkeit anderer Kulturen und verzichtet dabei auf die Bildung von Vorurteilen, da die Kulturen so dargestellt und beschrieben werden, wie sie sind – natürlich.

1.2.3. Die Sportformen

Die im Jahr 2004 am meisten praktizierten Sportformen im Jugendlager sind Schwimmen und Kajakfahren. Beides steht bei den Schülern täglich auf dem Programm. Beim Schwimmen wird in zwei Hauptgruppen unterschieden: Die Jugendleiter (angehend und bereits ausgebildet) sowie die Schüler.
Die Jugendleiter müssen lernen, Menschen in Notlagen zu retten, also üben sie tauchen in verschiedenen Formen (tief, weit, fußwärts und kopfwärts), Abschleppübungen (verschiedene Varianten), das Schwimmen in Kleidung und vieles mehr. Ziel der Ausbildung ist für die angehenden Jugendleiter das Abzeichen DLRG Bronze, für die bereits ausgebildeten Jugendleiter das DLRG Silber.
Die Schüler setzen ihren gewöhnlichen Abzeichenerwerb vor, so dass sie die Möglichkeit haben, Bronze, Silber, Gold und selbst DLRG Bronze zu erwerben. Damit werden sie optimal auf das Kajakfahren vorbereitet, bei dem die eine oder andere Schwimmeinheit auftauchen wird. Denn das Üben vom fachgerechten Kentern ist die Übung mit der höchsten Priorität. So lernen die Schüler zuerst, wie sie im Notfall das Boot verlassen und sich und das Boot an Land ziehen können. Anschließend steht in erster Linie das Geradeausfahren auf dem Programm, was im Einer-Kajak für Ungeübte nicht sehr einfach ist. Später werden dann längere Strecken gefahren, bei Möglichkeit wird auch ein einfaches Grundwehr überwunden. Wenn die Schüler das Kajak beherrschen, wird an jedem Flussufer oder am Beckenrand ein Tor aufgebaut und dann Kajakpolo gespielt.

1.2.4. Die Ökologie-Station

Die Ökologie-Station unter der Leitung von einer deutschen Studentin und einem Fachmann, ist jeden Nachmittag mit einer oder zwei Schülergruppen besetzt. Hier soll speziell die Umwelt untersucht werden.
Die Aktion, die das Motto „Auf der Suche nach dem Glitzern des Wassers“ trägt, zielt auf das Kennenlernen der ökologischen Situation der eigenen Stadt ab und es wird im Laufe der Woche eine Menge untersucht, an der Kreuzung von Ems und Aa:

1. Biologische Untersuchungen:
    - Keschen von kleinen Tieren und Fischen
        - Klassifikation
        - Zeichnung
        - Standortbestimmung
    - Kennen lernen von Gewässerstrukturen
    - Anfertigen von Skizzen des untersuchten Ortes (Aufsicht und Querschnitt)
    - Aufstellung von Gütekriterien

2. Chemische Untersuchungen:

- Stärke der Verschmutzung des Wassers feststellen
  - Nitratnachweis
  - Phosphatnachweis
  - Nitritnachweis
  - Festellen des ph-Wertes
  - Aufstellen von Gütekriterien

Bei all diesen Untersuchungen werden den Kindern natürlich die verschiedenen Untersuchungen und Ergebnisse erklärt, so dass das ökologische Wissen und Verständnis der Kinder anhand dieser praktischen Untersuchungen gefördert wird. So sollen sie zum Beispiel lernen, verantwortungsvoll mit ihrer Umwelt umzugehen.

Die Ergebnisse der Ökologie-Station wurden 2004 in einer Collage den Eltern präsentiert.

2. „Zirkus der Kulturen“ 2004

2.1. Personalien

Um die noch nachfolgenden Artikel, Interviews und Texte richtig einordnen zu können, wollen wir zunächst die Personen vorstellen, die am Projekt direkt beteiligt sind. Orientierend an den obigen Grafiken soll dies „hierarchisch“ erfolgen.

2.1.1. Der Rat der Weisen

Name: Axel Klose
Position: 1. Vorsitzender des VNKHE e.V., Hauptinitiator, Lehrer an der IGS Fürstenau
Geburtstag: 29.01.1941
Wohnort: Heeke

Name: Jörg Klose
Position: Hauptinitiator, Lehrer an der JKR Greven
Geburtstag: 23.2.1965
Wohnort: Münster

Name: Veronika Mollecker
Position: Köchin
Geburtstag: 4.5.1954
Wohnort: Haselünne (Emsland)

Name: Ulla Steinke
Position: Einkauf, Küchenhilfe
Geburtstag: 29.06.1955
Wohnort: Freren (Emsland)

Name: Joachim Ebel
Position: Logistik, Lagertechnik
Geburtstag: 13.12.1963
Wohnort: Greven

Name: Bernd Plog
Position: Logistik, Lagertechnik, Einkauf, etc.
Geburtstag: 19.7.1958
Wohnort: Nortrup

Name: Sabina Bartels mit Johanna (2 Jahre alt)
Position: Lehrerin an der JKR Greven
Geburtstag: 23.2.1971
Wohnort: Greven

Aus dem Küchenzelt heraus wurden die Kinder und Jugendlichen oft beobachtet.

2.1.2. Die deutschen Studenten

Name: Christian Bruelheide (oben rechts)
Funktion: Lagerleitung, Ländergruppe Israel, Referent, Schwimmtrainer, Erste-Hilfe-Lehrer
Studienfächer: Sport, Chemie
Wohnort: Münster
Geburtstag: 19.12.1979

Name: Sabine Bruelheide (unten, 1. v. l.)
Funktion: Ländergruppe Tibet, Referentin, Ökologie-Lehrerin
Studienfächer: Sport, Biologie
Wohnort: Münster
Geburtstag: 6.10.1981

Name: Mara Konjer (unten, 2. v. r.)
Funktion: Ländergruppe Guatemala, Referentin
Studienfächer: Sport, Italienisch
Wohnort: Münster
Geburtstag: 14.3.1984

Name: Kathrin Rosing (unten, 1. v. r.)
Funktion: Ländergruppe Simbabwe, Referentin
Studienfächer: Deutsch, Hauswirtschaft, Biologie
Wohnort: Münster
Geburtstag: 27.2.1983

Name: Kathrin Paulsen (unten, 2. v. l.)
Funktion: Ländergruppe Indien, Referentin
Studienfächer: Ev. Religion, Hauswirtschaft, Chemie
Wohnort: Münster
Geburtstag: 10.7.1982

Name: Daniel Kohle (oben, links)
Funktion: Ländergruppe Libanon, Pressearbeit, Stadtrallye, Logistik
Studienfächer: Sport, Mathe
Wohnort: Münster
Geburtstag: 8.10.1983

2.1.3. Die russischen Studenten

Name:	Ivan Guljaev	**Geburtstag:**	22.09.1984
Studienfächer:	Deutsch, Englisch	**Wohnort:**	Perm (Russland)
Hobby:	Schwimmen, Eislaufen		
Name:	Dmitrij Burkhankin	**Geburtstag:**	12.05.1975
Job:	Schauspieler und Regisseur	**Wohnort:**	Moskau (Russland)
Hobby:	Sammeln von Igeln		
Name:	Irina Zhigalova	**Geburtstag:**	24.06.1982
Job:	Mitarbeiterin vom Außendienst bei einer Firma		
Wohnort:	Perm (Russland)	**Hobby:**	Musik, Eisfischen
Name:	Irina Rykova	**Geburtstag:**	06.09.1982
Studienfächer:	Deutsch, Englisch	**Wohnort:**	Perm (Russland)
Hobby:	Familie, Stricken		
Name:	Ekaterina Sedelnikova	**Geburtstag:**	01.09.1982
Job:	Philologin	**Wohnort:**	Perm (Russland)
Hobby:	Eistauchen, Tanzen, Gedichte		
Name:	Ekaterina Bogomolova	**Geburtstag:**	16.12.1982
Studienfächer:	Englisch, Deutsch; arbeitet im Theater und im Kinderlager		
Wohnort:	Perm (Russland)	**Hobby**: Perlensticken, Musik	
Name:	Julia Sedelnikova	**Geburtstag:**	23.08.1978
Job:	Deutschlehrerin	**Wohnort:**	Perm (Russland)
Hobby:	Lesen, Reisen, Blumen		
Name:	Artjom Rykov	**Geburtstag:**	14.09.1982
Job:	Bauarbeiter	**Wohnort:**	Perm (Russland)
Hobby:	usbekisches Kochen, Auto		
Name:	Alla Rykova	**Geburtstag:**	29.08.1985
Studienfächer:	Gastgewerbe	**Wohnort:**	Perm (Russland)
Hobby:	Shopping, Kochen		

Name:	Ekaterina Ljadova	**Geburtstag:**	17.04.1983
Studienfächer:	Englisch, Deutsch	**Wohnort:**	Perm (Russland)
Hobby:	Tanzen, Sammlung von Polsterspielzeugen.		

Name:	Konstantin Shutkin	**Geburtstag:**	19.01.1983
Studienfächer:	Bergbau	**Wohnort:**	Perm (Russland)
Hobby:	Gitarre, Theater, Breakdance		

Name:	Irina Ovchinnikova	**Geburtstag:**	28.12.1981
Studienfächer:	Englisch, Deutsch	**Wohnort:**	Perm (Russland)
Hobby:	Tanzen, Musik, Reisen, Sprachen		

Name:	Olga Sazhina	**Geburtstag:**	23.04.1982
Job:	Englischlehrerin	**Wohnort:**	Perm (Russland)
Hobby:	Wanderungen, Theater, Musik, Tanzen		

2.1.4. Die Logistiker

Die Logistiker arbeiteten hauptsächlich im nahe gelegenen Gymnasium an ihren Computern und waren für alles zuständig, was Logistik und Tipparbeiten betraf.

Leider war Steffen zum Zeitpunkt des Fotos nicht aufzufinden, also musste die Redaktion zu etwas drastischeren Mitteln greifen…

Die Namen:

Daniel Lebeda (unten, 2.v.r.)
Inken Hagemeister (unten, 2.v.l.)
Julius Tüting (oben, links)
Tobias Liesenkötter (oben, rechts)
Steffen Walter (der Kopf auf der Bank)
Fabian Wissing (unten, links)

2.1.5. Die Jugendleiter

Die Jugendleiter sind zwischen 14 und 17 Jahren und stammen aus den Gegenden um Greven, Damme und Fürstenau. Sie sind alle für die Betreuung der jüngeren Schüler zuständig, nehmen aber auch an der Zirkusshow teil.

Da es sehr schwierig war, im Alltagsstress des Lagers alle Jugendleiter zusammen zu bekommen, ist das Foto leider unvollständig…

Die Namen:

Aus Damme:
Yvonne Goda, Melanie Gronemeyer, Katharina Vogt, Caroline Niestroj, Eva Kohake

Aus Fürstenau:
Florian Liepert, Katharina Schwietert, Kristina vor der Wöste, Eileen Grüter, Joscha Hilmes, Carina Kamper, Marleen Föcke, Katrin Huslage, Nane HülsmannKerstin Huslage, Sarah-Maria Seibel, Olga Korel

Aus Greven:
Waldemar Peters, Marina Jührenbeck, Inken Hagemeister, David Ebel, Franz Estner, Tobia Liesenkötter, Fabian Wissing, Marian Tietz

2.1.5. Die „Kurzen“

Christin	Spitzer
Farina	Riches
Marius	Cosanne
Beckhaus	Julian
Dennis	Thomas
Jaqueline	Kirschner
Tanja	Plaßmann
Amira	Boga
Hüttermann	Christoph
Tim	Fiege
Daniel	Starzak
Daniel	Freese
Dennis	Ascheberg
Isabelle	Polczinski
Matthias	Börnemann
Dennis	Bresnik
Denise	Schatemeier
Jonas	Holtgreve
Lukas	Wegemann
Rony	Dick
Marie-Christine	Alterfrohne
Karina	Frehe
Julia	Brüggemann
Steffen	Gah
Felix	Baune
Robin	Denter
Vanessa	Lodde
Sarah	Höppener
Clara	Sandfort
Alina	Stegemann
Clara	Lanfer
Andre	Große
Peer	Kösters
Jannik	Nobbe
Andreas	Plog

Die Fünft- und Sechstklässler aus Greven, Fürstenau und Damme

Die Eltern liefern ihre Kinder im Zeltlager ab…

Kurz vor der offiziellen Begrüßung sitzen die Schüler bei herrlichem Sonnenschein vor ihren Zelten.

2.2. Zu den Personalien
2.2.1. Zum Rat der Weisen

Interview mit Axel Klose:

Axel und die Lagerleitung bei der ersten Ansprache

????: *Axel, wir bringst du die Zeit auf, ein solches Projekt zu organisieren und durchzuführen?*

A.K.: Ich bin für die Zeit des Projektes vom Schuldienst freigestellt. Alles, was im Rahmen des Projektes vor oder nach dieser Zeit anliegt, muss nebenher laufen!

????: *Woher nimmst du die vielen Materialien, also Zelte, Küchengeräte, Multimediaausrüstung und so weiter?*

A.K.: Das alles ist die Ausrüstung des Vereins. Es ist kein teures Material, vieles ist zusammengeschustert. Aber es ist keinesfalls schlecht. Preisgünstiges Equipment bringt uns einen längeren Aufenthalt, da mehr Geld übrig bleibt.

????: *Ganz einfach gefragt: Warum der kulturelle Aspekt des Lagers?*

A.K.: In erster Linie lernen die Kinder etwas anderes kennen als das Gewohnte. Aber wir verbinden die Kulturen hier auf eine sehr schöne Art und Weise, sodass Vorurteile abgebaut werden können. Es gibt natürlich nicht nur den kulturellen Aspekt. Dieses Jahr haben wir auch eine Ökologiestation, die unter dem Motto „Auf der Suche nach dem Glitzern des Wassers“ die ökologischen Verhältnisse der Ems, der Aa und ihrer Umgebung untersucht.

????: *Was brauchst du denn noch, um ein „perfektes“ Lager zu schaffen?*

A.K.: Es gibt immer weniger engagierte Leute, die ehrenamtlich etwas leisten wollen. Wirklich engagierte Führungskräfte in Schule und Verein gibt es immer weniger. Wobei man hier eher das Gewicht auf den Verein verlagern sollte, denn es ist ja ein Vereinsprojekt mit einer Kooperation von Schulen und diesem Verein.

????: *Welche pädagogischen Grundlagen liegen hinter deiner/eurer Arbeit hier?*

A.K.: Die Kinder sitzen hier nicht vor dem Fernseher oder vor dem PC, sondern sie arbeiten mit Mutter Erde in der freien Natur. Das ist sozusagen Erlebnispädagogik. Dieses Jahr ist europäisches Jahr der Erziehung durch Sport. Unser Motto ist „Beweg dich für deine Gesundheit“.

????: *Ist es anstrengend für dich hier?*

A.K.: Der Rat der Weisen arbeitet zwar hier auch. Aber der Großteil der Arbeit soll auf den Schultern der Lagerleitung und der Jugendleiter liegen. Wir sind da nur die letzte Instanz, der Rückhalt. Ich erhole mich hier!

????: *Wie sieht die Finanzierung des Projektes aus?*

A.K.: Die Finanzierung ist aus drei Hauptpunkten zusammengesetzt: Zum ersten Zuschüsse von den Landkreisen, Kommunen und der deutschen Sportjugend, zweitens werden wir von diversen Sparkassen und Banken gesponsort. Und drittens schreiben wir Broschüren und versuchen damit verschiedene Wettbewerbe zu gewinnen und dadurch ein wenig Geld zu verdienen.

????: Danke schön für das Gespräch!

Interview mit Jörg Klose

????: *Jörg, du arbeitest jetzt seit gut zwei Jahren in Greven als Lehrer. Bist du schon vorher mit dem Projekt in Kontakt gekommen, oder erst, als du direkt mit den Kindern gearbeitet hast?*

J.K.:

????: *Was ist für dich das Besondere an diesem Projekt? Was veranlasst dich, jedes Jahr wieder dabei zu sein?*

J.K.:

????: *Wie beurteilst du die Ergebnisse in diesem Jahr?*

J.K.:

????: *Haben sich die einzelnen Gruppen, also der Rat der Weisen, russische und deutsche Studenten, Jugendleiter, Minijugendleiter und Schüler, deiner Meinung nach gut ergänzt beziehungsweise gut zusammengearbeitet? Oder allgemeiner: Was wird im nächsten Jahr besser laufen?*

J.K.:

????: *Aus meiner Sicht war die Unterstützung des Projektes durch Stadt, Schulen, Sponsoren und alle anderen beteiligten Institutionen sehr, sehr gut. Siehst du das genauso? Wenn ja, wie kam es dazu?*

J.K.:

????: *Vielen Dank!*

Interview mit Veronika Mollecker

????: *Veronika, wie lange bist du schon dabei und wie kam es dazu?*

V.M.: 1993 wurden unsere Kinder eingeschult bei Axel. Damals fand eine tolle Elternversammlung statt, bei der ein Lager besprochen und angekündigt wurde. Zum Kochen hat sich niemand gemeldet. Axel hat dann einfach gesagt: „Veronika, du machst das!“ Dabei ist es dann bis heute geblieben!

????: *Wer gehört denn noch zum Team?*

V.M.: Unser Team besteht aus Ulla, Oma und mir, die direkt für die Küche zuständig sind. Oma ist dieses Jahr leider nicht dabei, weil sie sich verletzt hat. Bernd und Joachim helfen auch jede Menge mit: Gasflaschen besorgen, die großen Töpfe tragen. Die Kinder helfen auch immer fleißig mit.

????: *Aber ist es nicht schwierig, für 100 Leute zu kochen?*

V.M.: Nein, das Kochen ist nicht das Schlimmste. Ich habe nur immer mit den Kindern Mitleid, die abwaschen müssen, das ist nämlich das Meiste.

????: *Gibt es Probleme mit den Kindern?*

V.M.: Nein, mit den Kindern kommen wir gut klar. Manchmal muss man dem einen oder anderen die Meinung sagen, aber dann läuft es wieder sehr gut.

????: *Glückwunsch zum Zehnjährigen übrigens! Bist du weiterhin dabei?*

V.M.: Danke, ja, ich freue mich schon aufs nächste Jahr!

Der wenig geliebte Abwaschdienst ist Teil des Lagerdienstes, der täglich wechselt.

Interview mit Bernd Plog

????: *Bernd, wie bist du an dieses Projekt herangekommen?*
B.P.: Vor drei Jahren wurde ich angesprochen, ob ich Lust dazu hätte, in einem solchen Projekt dieses und jenes zu machen. Mein Sohn war damals schon Teilnehmer. Und als ich damals im Lager alle kennen gelernt hatte, hab ich sofort gesagt, dass ich dabei bleibe. Mein Sohn wird nächstes Jahr wahrscheinlich als Mini-Jugendleiter mitmachen; ich werde auch wieder dabei sein.
????: *Was sind deine Aufgaben hier?*
B.P.: Eigentlich mache ich alles. Es läppert sich viel zusammen: Einkaufen, Stromleitungen verlegen, Feuerholz besorgen, Zelte aufbauen, Logistik unterstützen, und so weiter. Es gibt immer was zu tun.
????: *Aber es macht immer noch Spaß?*
B.P.: Ja, es überrascht mich, dass es in jedem Jahr immer mehr Spaß macht. Ich glaube, das Team spielt sich immer mehr ein.
????: *Du arbeitest ja hauptberuflich nicht in der Schule. Woher nimmst du die Zeit für dieses Projekt?*
B.P.: Das ist mein Jahresurlaub, der dafür draufgeht. Aber das macht nichts, solange es mir Spaß macht.
????: *Danke schön für das Gespräch!*

2.2.2. Zu den deutschen Studenten

Interview mit Mara Konjer (Gruppe Guatemala und zweimal Tagesleitung)

????: *Mara, fangen wir mit einer ganz einfachen Frage an: Warum bist du hier?*
Mara: Da ich ja Pädagogik-Studentin bin und jetzt in diesen Semesterferien ein Orientierungspraktikum machen muss. Speziell an dieses Projekt bin ich über Jörg Klose gekommen, da ich ihn privat als Leichtathletik-Trainer kenne. Er hat immer viel erzählt von den letzten Jahren und dieses Mal hat er uns, also Daniel und mich, gefragt, ob wir dort teilnehmen wollen. Wir haben natürlich „Ja“ gesagt.
????: *Was haben speziell die Studenten für Aufgaben?*
Mara: Wir sollen hauptsächlich als Referenten auftreten, also ab und zu Vorträge halten und die Jugendleiter unterstützen. Zusätzlich arbeiten wir in den Ländergruppen mit und haben kleinere Aufgaben, zum Beispiel helfen wir den Sechstklässlern bei ihren Tagesberichten.
????: *Heute war zum ersten Mal eine Tagesleitung eingesetzt, du warst mit dabei. Was hast du schon für Erfahrungen gesammelt?*
Mara: Heute Morgen habe ich leider relativ schlechte Erfahrungen gesammelt, da ich als Einzige von unserer Tagesleitung früh aufgestanden bin. Ansonsten hilft uns die Lagerleitung sehr stark, durch den Tag zu kommen. Der russische Student hat es bisher nicht geschafft, sich in die Arbeit einzubringen.
????: *Inwiefern wird die Tagesleitung als Autorität von den Kindern akzeptiert?*
Mara: Die meisten Kinder gehen mit ihren Fragen zu den Gruppenleitern, und da heute meistens Gruppenstunden waren, arbeiten wir eher im Hintergrund und nicht direkt mit den Kindern.
????: *Welche Aufgaben hat die Tagesleitung?*
Mara: Die Tagesleitung übernimmt für einen Tag die Aufgaben der Lagerleitung.

Mara zusammen mit Sabina Bruelheide vor der Ems als Zuschauer beim Kajak-Fahren

????: *Warum gibt es dann noch eine Lagerleitung?*
Mara: Die Lagerleitung wacht sozusagen über uns, da sie mehr Erfahrung haben. Sie greifen uns unter die Arme.
????: *Mal ganz allgemein, wie ist dein Eindruck vom gesamten Lager bisher?*
Mara: Wir haben natürlich sehr viel Glück mit dem Wetter gehabt und alle sind darum gut gelaunt. Die Schüler sind wahnsinnig diszipliniert, gut organisiert, halten die Nachtruhe meistens ein. Es ist natürlich noch eine Woche hin, aber momentan ist mein Fazit sehr gut.
????: *Okay, viel Spaß noch!*

2.2.3. Zu den russischen Studenten

Interview mit Dimitrij Burkhankin

????: *Was machst du beruflich?*
D.B.: Ich arbeite als Regisseur und Schauspieler im Theater, mein Nebenjob ist Regisseur im Kinderlager.
????: *Warum nimmst du am Projekt „Zirkus der Kulturen“ teil?*
D.B.: Ich wollte Deutschland besuchen, mich mit dem Land, seinen Sitten und Bräuchen, mit den Deutschen bekannt machen. Ich mag keine Wanderungen oder Zelte. Aber trotzdem hab ich beschlossen, das zu probieren. Es macht mir Spaß.
????: *Wie findest du das Lager?*
D.B.: Das Lager vereinigt die Kinder, weil es ein Zeltlager ist. Es gibt hier viel Sport, die Sportleiter arbeiten selbstständig, die Arbeit ist gut organisiert und die Ergebnisse sind super.
????: *Was kann man besser machen?*
D.B.: Man muss auf das Bier verzichten [*Anm. d. Red.: Bier durften alle trinken, die älter als 16 Jahre waren. Ein Limit bzgl. der Menge war gesetzt*]. Für Alkohol soll es einen Anlass geben (z.B. Geburtstag). Obwohl die Organisierung ist gut, muss man doch die Arbeit mit den Kindern zu verbessern. Es gibt 6 Kinder und 7 Jugendleiter und niemand von diesen Leitern weiß genau, was man mit den Kindern tun muss.
Es wäre auch besser, wenn es mehr Ausflüge in die Stadt und mehr Zeit für die Proben gäbe.

Einige der russischen Studenten jubeln ihren Landsmännern beim Fußballspielen zu!

Interview mit Ekaterina Rykova

????: *Was machst du beruflich?*
E.R.: Ich studiere Englisch und Deutsch und unterrichte Englisch in der Schule.
????: *Warum nimmst du am Projekt „Zirkus der Kulturen“ teil?*
E.R.: Ich habe an vielen russischen Projekten der ähnlichen Art teilgenommen. Und ich möchte sie mit diesem Projekt vergleichen. Ich möchte auch wissen, ob die Klischees über Deutschland, die in Russland herrschen, der Wirklichkeit entsprechen.
????: *Wie finden Sie das Lager?*
E.R.: Alles ist gut organisiert, durchdacht. Die Kinder sind immer beschäftigt. Die Lebensbedingungen sind gut. Alles wird mit großer Begeisterung gemacht.
????: *Was kann man besser machen?*
E.R.: Das Mittagessen muss warm sein. Es müssen Alters- und Mengenbeschränkungen in Bezug auf das Bier geben [*Anm. d. Red.: Die gab es selbstverständlich!*]. Die Zahl der Leiter kann auch weniger sein. Je mehr Leiter, desto weniger Disziplin.

Kommentar von Irina Zhigalova

Positives: Fast alles ist super – Abendessen, Luftmatratze (von Inken), Gitarre von Axel, Organisierung der Arbeit, Freundlichkeit der Menschen

Negatives: kaltes Mittagessen, dafür lieber abends kalt

Kommentar von Ekaterina Sedelnikova

Positives: freundliche Kinder und Erwachsene; gute Lebensbedingungen; obwohl das ein Zeltlager ist; die Deutschen sind bereit, Ideen von den Russen wahrzunehmen und zu verwirklichen; gute, umfangreiche materielle Basis

Negatives: -nichts

Bericht zum Sommerlager 2004 von Irina Ovchinnickova

Germany 2004. True to say, I was waiting for it the whole summer. I expected to meet people from the last year, but unfortunately not all of them were able to come. But it`s always very nice to get acquainted with new ones. Daniel and Christian, Sabine, Mara, Katarina and all students from Münster were very friendly, attentive and hardworking.

This year language barrier wasn`t a problem anymore. I tried all my best to speak German and I guess I did it quite well. At least I wasn`t afraid to address to a shop assistant or a waiter in German. What`s the most important is that I understood everything they told me. The German language is very much important for me, because I need it for my future profession of an interpreter, so I`m glad that I have such an opportunity to practice it in real life.

Of course, I shouldn`t forget about my English. I could practice it at school in Fürstenau, when me and my best friend Olga had to give a lesson of English. We had about 30 people in the classroom. All of them were very attentive to listen to our story about Russia and perm, the city we live in. They asked us questions on different topics: politics, war and peace, economy, sport, teen problems in Russia, education, etc. The discussion was very live and interesting. I think, this is a useful experience when you have a chance to perform in front of the audience: children learn much new from you and you learn from them. Everyone has to go through this and learn how to manage such a large group. I managed it, either Olga did.

In Greven the weather was friendly with us all the time. So we could go either to the swimming pool, or kayaking. Doing sports wasn`t the only thing at all, however. We had much to do. For instance, the game called Stadtrally, where there were several stations, which

children had to pass in groups and answer questions. The game took much time, but tasks were very useful for children, because they could learn something new about the town, its buildings and citizens.

Much time was spent preparing for group presentations and circus show. But kids were never tired: they had time for group work and for rehearsals in the circus. They could show their skills, bravery and strength when their parents came to see the show. They all were very proud!

And of course, I can`t forget our own Russian performance. We were short of time and tried to use every free minute for rehearsing. We tried to stage traditional Russian marriage ceremony of the 15th century. We designed costumes ourselves, used a lot of candles and folk music in our show. I hope the idea was clear for the audience.

I noticed one thing which seems strange for me. That was on the Beach Party. The Germans didn`t dance the way we did. They came just to drink beer, listen to music and talk to each other. We came to the party to dance first of all, and only then to drink beer.
The last but not the least some words about organization in the camp. Everything was under control of one person – Axel. One person cannot do everything and be responsible for it. Jugendleiter should have got some independency and taken their own decisions. One funny stupid thing – 6 kids and 8 Jugendleiter in a group. Children must have more freedom in the camp, they have their parents at home to look after them. For instance, in Russia there are only 2 or 3 people, who have to deal with 30 kids. And they cope with it!

Brötchen all the time – that`s another problem, I couldn`t get used to them! This kind of food is not healthy, but you have no way out, you just have to eat them in order not to stay hungry.

Trip to Hamburg with Klemens will leave sweet memories in my mind. I wish we could stay a bit longer there. It`s a very big and beautiful city, and one day is not enough for sightseeing. I wish I could visit it one more time, maybe next year.

I`ve been to Germany for 3 times, but this summer was the best. I really hope, that we can manage our project for the next year and after Germany invite our friends to Perm!

Kulturvergleichendes Essay von Ekaterina Sedelnikova

„Every country has its customs“, says an English proverb. Russia is an eastern country, while Germany is a western – purely European one, so it is especially interesting to compare these two cultures. I came to Germany for the first time and many things seemed untypical to me. I was going by car and looking into the face of “good old Germany’s” neat and tidy houses, each one decorated in its own style, smart ornaments of regular road stones, narrow streets with little shops at the corner and cornfields with windmills waving their wings as if they were alive. By the way, lack of space was very remarkable for me, because I am from Russia!
Everything is so huge in Russia – wide rivers and streets, high 10-20 storieblocks of flats, spacious fields and woods, and piles of water. When Russian housewives cook meals in their kitchens they just switch on water and it is running for the whole 2-3 hours while the meals are being cooked. So we were very surprised to see how people in Germany wash the dishes and to learn that they practiclly don’t wash fruits at all.
Here, in Germany, the most amusing thing for us was the order! The order not only in the streets and in the houses, but – what is especially remarkable – even in people’s minds. The Germany obey rules, stick to the timetable and always follow instructions. The Russians, vise versar, dislike instructions as they prefer to be creative in any activity – everybody wants to do everything in his/her own way. That’s why there is much creativity but few strictness in

Russia – it is very difficult to put everything in order regarding the fact that even the city we came from is half size of the whole Germany!
However, in Russia we also love order and tidyness, but they are of the other kind. For example we wash our hands twenty times a day, we always wash fruit and vegetables properly in hot water and we sit on the streets.
They say, human nature is similar inspite of the place where a person was born. Anyhow, there are some differences in Russian and German characters. As we remarked, the Germany are rather quiet and reserved people. German streets are silent and lonely in the evening while the Russians like to sing, dance and laugh even when they drink no alcohol.
By the way, the idea that Russians drink much "Wodka" is a false stereotype. Many of oue countrymen don't drink alcohol (even beer) at all and in spite of this fact they can get together, go to the disco, dance, sing and make fun all night long.
Surely, the Germans are punctual and we remarked it. The Russians, on the contrary, are a little bit loose but very artistic. As Axel Klose noted, Russian students are very musical, they can feel the rythm, melody properly, they can make theatre. After our show some of the German spectators on the floor or on the stairs came up to us and asked if we were professional actors. Acting is not a difficult task for us because all our life is like theatre. Life in Russia is full of unexpected events and adventures.
On of German students working in the camp together with us told that the Russians are more open, they can show their emotions and it is easy for them to dance and sing in front of the public while Germans are more reserved and self-confident. I think it is neither good nor bad. We are just different nations. Each one has its own advantages and disadvantages. Asnd because of this we need to cooperate.
The project "Zirkus der Kulturen" gives us a perfect chance for it. It is the very place where we can put together German order and Russian creativity and, as a result, make life brighter, richer and more interesting.
A philosopher said: "If I give you my apple and you give me yours, finally each of us will have only one apple. But if I tell you my thoughts, my ideas and you tell me yours each one's "wealth" will be doubled." On the one hand, I looked at the Germans, their behavious, culture and way of life and understood that I could learn much from them and it was really necessary for my development. On the other hand, during our camp I tought German girls to dance, I played with the children some Russian games, I took part in the show...and I watched how I myself can influence on their development. That's why I'm really greatful to Axel&Co for the chance to enrich myself and help the Germans to be enriched.

Kleines russisches Lager-Wörterbuch…

Deutsch	Russisch	Transkription
Hallo!	Привет	Priv'et
Tschüß!	Пока	Pok'a
Was machst du da?	Что ты делаешь?	Shto ty d'elaesh
Kann ich dir helfen?	Могу я тебе помочь?	Mogu ya tebe pom'otsch
Kannst du mir helfen?	Можешь ты мне помочь?	Mozhesh ty mne pom'otsch
Wie heißt du?	Как тебя зовут?	Kak tebya zov'ut
Ich bin…/Ich heiße…	Меня зовут...	Menya zov'ut…
Wo sind unsere Kostüme?	Где наши костюмы?	Gde nashi kostyumy
Ich mag dich!	Ты мне нравишься!	Ty mne nr'avishsya
Ich habe Hunger!	Я голоден!	Ya g'oloden

Zirkus der Kulturen	Цирк культур	Tsirk kyl'tupr
Wir treffen uns um 13 Uhr!	Мы встречаемся в 13 часов!	My vstretsch aemsya v tschas
Würstchen	Сосиски	Sosiski
Brötchen	Булочка	Bulotschka
Danke für das Frühstück!	Спасибо за завтрак!	Spasi'ba za zaftrak
Gesundheit!	Будь здоров!	But zdaro'f
Wann ist eure Präsentation?	Когда ваша презентация?	Kagda vasha prizintatsia
Dieser Platz ist leider besetzt!	К сожалению, место занято!	K sazhiléniju mésta zánita
Wem gehört das hier?	Чье это?	Tschjo éto?
Essen!	Кушать	Kúshat'
Aufstehen!	Подъем!	Padjóm
Schlaf gut!	Добрых снов!	Dóbryh snof
Gute Nacht!	Спокойной ночи!	Spakóinoi nótschi
Guten Morgen!	Доброе утро!	Do'brae útra
Gut geschlafen?	Как спалось?	Kak spalós'?
Ruhe!	Тихо!	Búdte ljubézny potishe pazhálusta
Ausgezeichnet	отлично	atlitschno

Konstantin Shutkin alias „Kostya" hellte die Abende am Lagerfeuer und auch die Zirkusshow mit seinem Gesang und Gitarrenspiel auf. Er half der Redaktion auch beim Übersetzen vom „russischen Wörterbuch". Hier sieht man ihn mit Marian Tietz und Madeleine, der jüngsten Artistin vom Zirkus Oskani.

2.2.4. Zu den Logistikern:

Interview mit Daniel Lebeda

????: *Welche Arbeiten führt die Logistik im Lager aus?*

D.L.: Der Bereich Logistik beschäftigt sich hauptsächlich mit Arbeiten, die sich hinter einem Lager auftun. Wie zum Beispiel: Einkäufe erledigen (Lebensmittel, Lagerbedarf und Unterrichtsmittel), Lagerpläne aufstellen, Buchführung, Veranstaltungen vorbereiten (Elternabende, Zirkusaufführungen), Tagesberichte der Kinder überarbeiten, Statistiken führen, Tagespläne und Gruppenaufteilungen verfassen, Pressearbeiten erledigen sowie unterstützende Tätigkeiten im Betreuungsbereich der Kinder anbieten und unsere Erfahrungen in Problembereichen an angehende Jugendleiter weitergeben.

????: *Hast du nebenbei auch noch eine Jugendgruppe zu leiten?*

D.L.: Ich persönlich bin für den Bereich der Logistik zuständig, da ich nach nunmehr vier Jahren logistischer Tätigkeit bei Axel Klose über eine gewisse Erfahrung verfüge. Ich beschäftige mich aber auch sehr viel mit den Kindern. Allein schon aus Interessensgründen, weil unsere Hauptaufgabe schließlich darin besteht, dass die Kinder ihren Spaß im Lager haben. Zwei Logistiker in unserem Team sind aber übe die Aufgaben der Logistik hinaus auch noch für eine Jugendgruppe zuständig und haben deshalb bestimmte kleinere Aufgaben in der Logistik zugelost bekommen, denn schließlich darf die Zeit mit den Kindern nicht zu kurz kommen.

????: *Macht dir die Arbeit Spaß?*

D.L.: Mir macht die Arbeit riesen Spaß, da ich das Verwalten, Organisieren und Planen auch hauptberuflich mache. Jede Arbeit hat seine Vor –und Nachteile in einem Lager. Als Logistiker ist ein Nachteil natürlich, dass man nicht so viel mit Kindern zu tun hat. Ich habe schließlich auch als Jugendleiter angefangen und arbeite gerne mit den Kids.

Daniel Lebeda im gut organisierten Computerraum.

????: *Empfindest du die Arbeit als anstrengend?*

D.L.: Das ist immer situationsbedingt. Zu gewissen Zeiten, wie zum Beispiel den Zirkusaufführungen, wird es immer ein wenig stressig, weil es so viel zu tun gibt. Andererseits gibt es aber auch Zeiten, zu denen sozusagen Leerlauf ist. Im Ganzen gleicht sich das aus.

????: *Wissen die übrigen Teilnehmer über eure Arbeiten Bescheid?*

D.L.: Teilweise. Alles, was die Lagerplanungen, Einkäufe und Tagesberichte betrifft ist ja nicht geheim. Sie sind ja offensichtlich. Wenn es aber um Veranstaltungsplanung oder Buchführung geht, läuft schon vieles ohne Einbindung der Teilnehmer. Aber jeder weiß vom anderen, dass er nicht in der Ecke sitzt und schläft. Wir sind ein sehr gutes Team von den Minijugendleiter bis hin zum 1. Vorsitzenden.

????: *Wie lange machst du die Arbeit schon?*

D.L.: Wie gesagt habe ich seit vier Jahren das Amt des Logistikern inne. Angefangen habe ich mit der ganz normalen Ausbildung zum Jugendleiter und wurde gleich in die Lagerleitung für das Winterlager 2000 berufen. Im selben Jahr wurde ich dann ab dem Sommerlager 2000 in das Logistikteam aufgenommen und bin mittlerweile der älteste Hase im Team.

????: *Machst du in deiner Freizeit auch solche Aufgaben?*

D.L.: Naja, das hier ist ja meine Freizeit, mein Urlaub vom Job. Mein Beruf des Verwaltungsfachangestellten bringt viele Tätigkeiten mit, die ich hier ausführen kann. In meiner „anderen“ Freizeit habe ich weniger mit den Aufgabenfeldern zu tun und beschäftige mich lieber mit anderen Hobby wie Sport etc.

????: *Danke schön.*

2.2.5. Zu den Jugendleitern:

Interview mit Waldemar Peters (JKR Greven, 10. Klasse) - einem von vier Lagerleitern

????: *Hallo Waldemar! Du gehst in die zehnte Klasse der JKR in Greven und hier bist du Teil der Lagerleitung mit drei anderen Schülern bzw. Studenten. Was sind deine Aufgaben?*

Waldemar: Ich soll das Lager leiten, das heißt, ich versuche, jeden in seine Aufgaben einzuweisen, ihnen zu sagen, wo sie wann Termine haben, dabei achte ich darauf, dass auch alle pünktlich sind. Jeden Morgen stellt einer von uns den Tagesplan vor. Wir vier sind die Ansprechpartner, falls es Probleme und Fragen gibt. Gleichzeitig arbeite ich auch in der Ländergruppe Libanon mit.

????: *Wie eng ist eure Zusammenarbeit mit dem Rat der Weisen?*

Waldemar: Vom Rat der Weisen bekommen wir nur morgens den Tagesplan, ansonsten sind sie im Prinzip nur ein Rückhalt für uns. Sie greifen ein, falls etwas unklar bleibt in unseren Ankündigungen. Wenn sie etwas mitteilen wollen, sprechen sie in erster Linie uns an. Sie wollen aber nur „auf Kur“ hier sein.

????: *Habt ihr die Aufgaben innerhalb der Lagerleitung aufgeteilt, oder macht jeder alles?*

Waldemar: Meistens setzen wir uns vor den Ansagen zusammen, sprechen alles kurz durch. Am intensivsten geschieht das vor dem Frühstück. Ansonsten ist jeder für alles zuständig, jeder hat genug zu tun.

????: *Seit gestern sind die jüngeren Schüler, also die sechste Klasse da. Sie werden hauptsächlich von den Jugendleitern betreut! Wie ist dein erster Eindruck?*

Waldemar: Die Ankunft verlief reibungslos und auch der erste Tag war viel besser als erwartet. Bisher ist alles super.

????: *Und speziell die Zusammenarbeit der Jugendleiter untereinander und mit den Schülern? Was ist dir dort aufgefallen?*

Waldemar: Die Schüler sind sehr diszipliniert, halten ein, was ihnen gesagt wird, waren heute tagsüber sehr pünktlich zu allen Treffen. Über die Zusammenarbeit habe ich noch nicht sehr viel gehört, hoffe aber, dass alles weiterhin positiv verläuft.

????: *Wie lange bist du schon bei dem Projekt dabei?*

Waldemar: Dieses Jahr zum ersten Mal!

????: *Wie bist du darauf aufmerksam geworden?*

Waldemar: Jörg Klose hat mich in der Schule angesprochen, und das hat mich direkt interessiert. Ich war sofort dabei.

????: *Arbeitest du gerne mit Kindern zusammen?*

Waldemar: Ja, ich bin auch privat Fussballtrainer und in der Schule trainiere ich die Schulmannschaft.

????: *Und bist du nächstes Jahr wieder dabei?*

Waldemar: Auf jeden Fall! Ich hoffe, das klappt zeitlich.

????: *Vielen Dank für das Gespräch! Viel Spaß noch im Lager!*

Kommentar zum Sommerlager 2004 von Florian Liepert

Ich bin zum Sommerlager 2004 gekommen mit der Hoffnung, dass ich viel Spaß in diesem Lager haben werde und dass ich hier viel dazulernen werde. Es macht mir viel Spaß mit Menschen zu arbeiten. Es gefällt mir, mit genauso motivierten Menschen zusammenzuarbeiten, wie ich es bin. Das Sommerlager ist das zweite Lager, das ich mit dem VNKHE e.V. durchführe. Das Sommerlager macht mir bis jetzt genauso viel Spaß wie das Winterlager. Ich hoffe, dass ich genauso glücklich vom Sommerlager wiederkomme wie aus dem Winterlager. Ich freue mich besonders, dass ich in dem Sommerlager 2004 eine Rolle als Gruppenleiter einnehmen durfte. Im Winterlager 2004 war ich noch als normaler Jugendleiter aktiv.
Zusammenfassend muss ich sagen, dass ich es schön finde, dass ich mit vielen netten Menschen zusammenarbeiten kann.

Kommentar zum Sommerlager 2004 von Inken Hagemeister

Ich finde das Lager sehr schön, denn ich sehe schon jetzt in den ersten Tagen, dass sich alle gut verstehen, auch wenn sie aus verschiedenen Städten oder Ländern kommen. Die Arbeit gefällt mir eigentlich auch noch sehr, denn dieses ist mein drittes Lager mit dem Verein für Natursport und Kunst Hase – Ems e.V. Ich kenne Axel und den Ablauf schon seit gut 2 Jahren, und ich kann sagen, dass es alles noch sehr gut funktioniert.

4. Die Ländergruppen

4.1. Der Libanon

Olga	Sazhina
Irina	Ovchinnikova
Daniel	Kohle
Waldemar	Peters
Marina	Jührenbeck
Florian	Liepert
Katharina	Schwietert
Andre	Große
Peer	Kösters
Clara	Lanfer
Jannik	Nobbe
Alina	Stegemann
Andreas	Plog

Das wurde in dieser Gruppe gemacht:

4.2. Tibet

Ekaterina	Rykov
Artem	Rykov
Sabine	Brulheide
Inken	Hagemeister
David	Ebel
Yvonne	Goda
Kristina	vor der Wöste
Felix	Baune
Robin	Denter
Steffen	Gah
Sarah	Höppener
Vanessa	Lodde
Clara	Sandfort
Gabriel	Tietz

Das wurde in dieser Gruppe gemacht:

4.3. Israel

Ekaterina	Bogomolova
Dimitry	Burkhankin
Christian	Bruelheide
Franz	Estner
Melanie	Gronemeyer
Eileen	Grüter
Joscha	Hilmes
Marie-Christine	Alterfrohne
Julia	Brüggemann
Ronny	Dick
Karina	Frehe
Jonas	Holtgreve
Lukas	Wegemann

Das wurde in dieser Gruppe gemacht:

4.4. Guatemala

Konstantin	Shutkin
Ekaterina	Lyadona
Mara	Konjer
Tobias	Liesenkötter
Katharina	Vogt
Carina	Kamper
Marleen	Föcke
Dennis	Ascheberg
Matthias	Börnemann
Daniel	Freese
Isabelle	Polczinski
Dennis	Bresnik
Denise	Schatemeier

Das wurde in dieser Gruppe gemacht:

4.5. Zimbabwe

Alla	Rykova
Irina	Zazhigalova
Kathrin	Rosing
Fabian	Wissing
Caroline	Niestroj
Katrin	Huslage
Nane	Hülsmann
Amira	Boga
Tim	Fiege
Christof	Hüttermann
Jaqueline	Kirschner
Tanja	Plaßmann
Daniel	Starzak

Das wurde in dieser Gruppe gemacht:

4.6. Indien

Ivan	Gulyaev
Ekaterina	Sedelnikova
Kathrin	Paulsen
Marian	Tietz
Eva	Kohake
Sarah-Maria	Seibel
Kerstin	Huslage
Olga	Korel
Julian	Beckhaus
Marius	Cosanne
Farina	Riches
Kristin	Spitzer
Denis	Thomas

Das wurde in dieser Gruppe gemacht (von Olga Korel):

Wir sind die Gruppe Indien und haben mit den Kindern besprochen, was sie schon alles über das Land Indien wissen, haben Kennlernspiele gespielt, wir haben, wie alle anderen Gruppen auch, eine Präsentation vorbereitet und die Kleidung dazu herausgesucht. Eine der russischen Studentinnen, die in unserer Gruppe war hat uns einen Tanz beigebracht, in dem nur die Mädchen getanzt haben, weil es ein Tanz zum Thema Hochzeit war wie er in Indien auch stattfindet.
Wir waren auch im Freibad mit unserer Gruppe und haben ein wenig Theoretisches über das Rettungsschwimmen gelernt. Danach sind wir aber auch noch geschwommen.
Die Kinder haben bei Sabine, einer deutschen Studentin, das Wasser der Aa/Ems untersucht und kleine Tierchen herausgefischt um sie näher kennen zu lernen und zu untersuchen. Es hat den meisten auch sehr viel Spaß gemacht.
Als das Freibad geschlossen war, sind wir öfter Kajak gefahren und haben auch einige Kajaktouren unternommen. Da wir mit dem Zirkus zusammen gearbeitet haben, haben die Kinder auch das Jonglieren, Trapez, Diabolo, etc. kennen gelernt und durften sogar mit Schlangen, Schildkröten und Ziegen einige Nummern aufführen. Die Vorführung hat den Kindern am Meisten gefallen, weil sie das Gelernte ihren Eltern präsentieren konnten.

4. Der Ablauf

4.1. Mittwoch, den 01.09.2004

8:00 Uhr	Abfahrt von der Integrierten Gesamtschule Fürstenau nach Greven
9:30 Uhr	Ankunft Zeltplatz (Greven)
10:00 Uhr	Begrüßung der Jugendleiter und kurze Zusammenfassung des Tagesablaufes (Aufbau, Mahlzeiten, Ausbildung,...)
10:30 - 15:00 Uhr	Aufbau des Lagers u.a. Küchen-, Logistik-, Lager- und Aufenthaltszelt,...
15:30 - 18:15 Uhr	Schwimmausbildung DLRG-Abzeichen
19:00 Uhr	Abendessen
20:00 Uhr	Abendprogramm - Tagesresümee - Erfahrungsaustausch - Lagerfeuer
23:00 – 24:00 Uhr	Alterbezogene Nachtruhe

4.2. Donnerstag, 02.09.2004

8:00 Uhr	Wecken
8:30 Uhr	Frühstück
9:30 Uhr	- Jugendleiterausbildung - Vorbereitung; Ländergruppenstunden, Spiele für Spielabende, Stadtrallyevorbereitung durch alle Jugendleiterländergruppen (Jede Jugendleiterländergruppe stellt eine andere Stadtrallye zusammen)
11:00 Uhr	Vorbereitung Stadtrallye; Strecke abgehen, Spiele und Aufgaben für Streckenposten überlegen
13:00 Uhr	Mittag
14:30 - 18:00 Uhr	- Vorbereitung Stadtrallye; Strecke abgehen, Spiele und Aufgaben für Streckenposten überlegen - Schwimmausbildung DLRG-Abzeichen

	- Stadterkundungen
19:00 Uhr	Abendessen
20:00 Uhr	Abendprogramm - Tagesresümee - Jede Stadtrallye von der jeweiligen Gruppe vorstellen - Stadtrallyeauswertungen - Lagerfeuer
23:00 – 24:00 Uhr	Alterbezogene Nachtruhe

Tagesbericht von Dimitri Burkhankin (russischer Student)

Today' our first day in the camp. In the morning, right after the breakfast, we gathered together with our groups and discussed the best ways to present our country.
Then we built a Circus. Everyone assisted the circus staff. We tautened the cupola, set the props and placed the arena.
There are many animals in the circus: a porcupine, goats, an ostrich, geese. We saw all of them and even played with them a bit. It was very funnies!
In the evening we went to the open swimming-pool.
Tired but anyway happy we returned to the camp and fell asleep just after the meeting by the fire.
Today was a wonderful day!

4.3. Freitag, 03.09.2004

8:00 Uhr	Wecken
8:30 Uhr	Frühstück
9:30 Uhr	Unterschreiben des Antiraucher Vertrages
10:00 Uhr	Organisatorisches z.B. Gruppenarbeit
10:30 Uhr	Unterricht Führung in Jugendgruppen Führung in Unternehmen
12:00 Uhr	Ländergruppenarbeit Überarbeiten der Materiallisten
13:00 Uhr	Mittagessen Mittagspause
15:00 Uhr	Gruppenarbeit 1. Kajak 2. Länderarbeit Proben der Gruppenstunden
16:30 Uhr	Wechsel der Gruppen

	2. Kajak 1. Länderarbeit Proben der Gruppenstunden
18:00 Uhr	Fußballspiel
19:20 Uhr	Abendessen
20:30 Uhr	Abendpräsentation Einstudieren von Liedern Spielen in Gruppen
22:00 Uhr	Lagerfeuer
23:00 – 24:00 Uhr	Alterbezogene Nachtruhe

Tagesbericht von Ekaterina Sedelnikova

The 3rd of September 2004 was a very interesting and exiting day full of unexpected events, as every day in the camp " Zirkus der Kulturen ". Just after friendly morning greetings and a very tasty breakfast …. Sorry! I've forgotten to say, we were in such a good mood in the morning, that lying in the tent we thought of a poem:

Frühstücksessen, Frühstücksessen
Ich habe allerdings vergessen
Leben ist so gut im Zelt
Das ich brauche kein Geld.

So, just after breakfast we had a very interesting and useful lecture dented to Management and working with children. The lecturer was a very talented and educated person. The lecturer was not long, but very content, and the theory was intermingled with practice, so it was really bright and helpful for us.
After the dinner we had another exiting activity – we were kayaking along the river Ems. I was doing it for the first time in my life and it was super. After that we went swimming to the Freibad. Das machte uns auch viel Spaß. In the evening Russian and German students were sitting together by the fire, talking and singing songs.
It was really a bright day – a remarkable sparkling moment of my life.

4.4. Samstag, 04.09.2004

7.30 Uhr	Wecken
8.00 Uhr	Frühstück
10.00-14.00 Uhr	Ausflug nach Münster, u.a. Wochenmarkt und Sight-Seeing-Tour
14.00 Uhr	Imbiss im Lager
15.00-17.00 Uhr	Arbeit in Gruppen Stadtrallye Schwimmabzeichen; DLRG-Bronze Einstudieren von Liedern für Ländergruppen

18.00-19.00 Uhr	Einweisung in die Aufsichtspflicht eines Jugendleiters (Führen von Kleingruppen)
19.00 Uhr	Abendessen
20.00-24.00 Uhr	Abendprogramm des „Tag der offenen Tür“ des THW Grevens
24.00 Uhr	Nachtruhe

Tagesbericht von Olga Korel

Heute wurden wir um 7:30 Uhr geweckt und gingen dann zum Duschen. Nachdem wir fertig waren, gingen wir zum Frühstück. Heute war ein besonderer Tag, denn wir hatten ein Geburtstagkind, Melanie. Sie bekam von Axel und dem Lager ein kleines Täschchen mit einem Armband und einigen Parfümproben. Julius war am Morgen extra früh zum Bäcker gegangen und hat 2 Croissants gekauft. Und ihr Gruppentisch war total neidisch und jeder wollte auch Geburtstag haben. Nach dem Frühstück hat sich Melanie noch einmal bei allen bedankt. Nach einer kurzen Pause fuhren die meisten von uns nach Münster auf den Wochenmarkt. Ich und einige andere sind hier geblieben um noch etwas arbeiten zu können. Später als sie zurück kamen hatten alle russischen Studenten einen Rollkoffer im Gepäck, so dass es sehr lustig aussah, wie alle im Gänsemarsch mit den Koffern über den Platz gingen. Axel kam gleich wieder eine Idee. Er wollte eine Koffer-Choreographie machen. Gegen 14:30 gab es Mittagessen. Da heute die Beach-Party ist, haben sich die Jungs viele Sommer Klamotten gekauft. Um 16:00 sind wir alle ins Freibad gegangen um uns bei diesem heißen Wetter abzukühlen. Um 19:00 gab es dann Abendessen, das mal wieder echt toll geschmeckt hat. Nachdem sich alle satt gegessen haben, zogen wir uns ans Lagerfeuer zurück, während die anderen sich für Party fertig gemacht haben. Diejenigen, die im Lager geblieben sind, mussten gegen 23:00 ins Bett. Die anderen kamen so gegen 1:30 wieder.

4.5. Sonntag, 05.09.2004

9.00 Uhr	Wecken
9.30 Uhr	Frühstück
10.30-11.30 Uhr	Einweisung in die Arbeitspläne
12.00-13.00 Uhr	Spielpädagogik
13.00-13.30 Uhr	Mittagessen
13.30-15.00 Uhr	Vorbereitung des gesamten Lagers
15.00-16.00 Uhr	Aufnehmen der Schüler
16.00-17.00 Uhr	Sicherheitsbelehrung Rundgang der Ländergruppen durch Lager und Umgebung
17.30-19.00 Uhr	Gruppenstunde (Steckbriefe etc)

20.00-21.00 Uhr	Einführungsveranstaltung im Zirkuszelt („Wir lernen uns Kennen“-Spiele, Lieder, Gespräche)
21.00-22.00 Uhr	Lagerfeuerrunde
22.00 Uhr	Vorbereiten für die Nachtruhe
22.30 Uhr	Nachtruhe
22.00 Uhr	Tagesabschlussbesprechung u.a. Berichte aus den Gruppen

Tagesbericht von Jaqueline

Um 15 Uhr haben wir uns alle am Hallenbad getroffen. Dann wurden wir begrüßt und in unsere Zeltgruppen eingeteilt. Danach haben wir gleich alle Sachen ausgepackt und unsere Quartiere bezogen. Wir haben dann noch Oma Jansens 80 Geburtstag nachgefeiert und Kuchen bekommen. Danach sind wir um 16:45 Uhr zum Freibad gegangen. Nachdem wir etwas Schwimmen und Spielen konnten, sind wir gegen 18:00 Uhr zurück zum Lager gegangen. Nach dem langen Fußmarsch gab es dann gegen 19:00 Abendessen. Anschließend haben wir uns im Zirkuszelt getroffen. Dort wurden wir in Gruppen eingeteilt. Wo wir eine Überraschung bekommen haben. Wir sind nämlich in je 2 Zirkusgruppen eingeteilt worden. Meine Gruppen sind zum Beispiel Ziegendressur und Trapez. Am Lagerfeuer haben wir dann noch zwei Spiele gespielt. Danach wurde ich abgeholt.

Tagesbericht von Christin Spitzer

Um 15:00 bin ich hier angekommen. Ich war gespannt in welches Zelt ich komme. Schließlich bin ich ins Zelt eins gekommen. Dort waren auch Alina, Clara und Farina. Die anderen beiden mussten ins Zelt sechs. Wir haben es uns im Zelt erst mal gemütlich gemacht. Dann haben sich alle Leiter vorgestellt. Und Herr Klose hat alles erklärt. Später sind wir in den einzelnen Ländergruppen zum Freibad schwimmen gegangen. Wir haben uns zuerst umgezogen, dann sind wir schnell ins kalte Wasser gegangen. Manchmal sind wir vom 1m-Brett ins Wasser gesprungen oder wir sind auf den Grund des Beckens getaucht. Um 18:00 haben wir uns wieder angezogen. Danach sind wir mit nassen Haaren zum Zirkus gegangen. Nach dem Abendbrot wurden wir im Zirkuszelt in die einzelnen Zirkusgruppen eingeteilt. Ich bin in der Bodenakrobatik und beim Trampolinspringen. Später saßen wir in einem Kreis ums Lagerfeuer und haben ein bisschen geredet. Danach haben wir das Spiel „Mein rechter, rechter Platz ist frei“ gespielt. Das fand ich ganz witzig, denn wir kannte uns noch nicht so gut. Um 22:30 war Nachtruhe.

Tagesbericht von Jannik Nobbe

Wir sind um 15:00 im Lager angekommen und wurden gleich in unsere Zelt geführt, damit wir schnell alles Auspacken konnten. Danach wurden wir von Axel Klose begrüßt und es gab von Oma Jansen Kuchen, da sie 80 geworden war. Während wir aßen, wurden uns die ganzen Regeln und Aufgaben erklärt. Dann lernten wir die Betreuer kennen und unsere Gruppenleiter. Später sind wir mit unseren Ländergruppen ins Freibad gegangen, um uns besser kennen zulernen. Bevor wir aber ins Wasser durften, haben wir mit unseren Gruppen ein Brainstorming über den Libanon gemacht. Zum Abend hin wurden wir im Zirkuszelt in die einzelnen Zirkusgruppen eingeteilt. Ich bin n der Gruppe Jonglage und Trampolin. Das Abendessen gab es um 19:00, es hat voll lecker geschmeckt. Später dann saßen wir alle ums

Lagerfeuer herum und haben zwei tolle Spiele gespielt. Um 22:00 mussten wir zwar schon ins Bett, aber ich bin dann auch schnell eingeschlafen, als ich mich unter meine warme Decke gekuschelt hatte. Ich finde, das war ein toller erster Tag.

Tagesbericht von Julia Brüggemann

Wir haben uns um 15:00 am Lagerplatz getroffen. Anschließend stellten sich die Leiter vor und wir lernten die Lagerregeln. Wir haben unser Gepäck in unser Zelt gebracht, ich bin mit Marie, Isabelle und Karina in Zelt 2. Unsere Gruppenleiterin Melanie hat uns die Toiletten und Duschen gezeigt, dann sind wir ins Freibad gegangen. Im Freibad hatte jede Gruppe eine kurze Besprechung. Anschließend durften wir noch ins Wasser. Das hat mir viel Spaß gemacht. Mit viel Hunger sind wir um 18:30 zurückgegangen. Zum Glück gab es Nudeln mit Bolognesensauce, es hat mir sehr gut geschmeckt. Ab 20:30 waren wir im Zirkuszelt, denn Herr Klose hatte noch ein paar interessante Dinge zu erzählen. Dann haben wir uns gemeinsam ans Lagerfeuer gesetzt. Wir haben noch ein paar Kennlernspiele wie z.B. „Mein rechter, rechter Platz ist frei“ gespielt. Wir hatten viel Spaß. Um 22:00 mussten wir leider ins Bett. Im Zelt haben wir dann noch bis 22.30 geredet. Später sind wir dann auch eingeschlafen.

Tagesbericht von Mathias Börnemann

Wir sind um 15:00 angekommen. Erst räumte ich meine Sachen in Zelt Nr. 3. Dann stellten sich die Leiter vor und wir bekamen Kuchen. Nur ich nicht, weil ich es nicht darf. Nach der Besprechung musste ich mit Jonas ins Zelt 8, weil wir in Zelt 3 zu viele waren. Unsere Gruppenleiter stellten uns die Tiere des Zirkus vor und zeigten uns die Toiletten. Danach gingen wir ins Freibad. Dort spielten wir ein Kennenlernspiel und dann durften wir ins Wasser. Um 19:00 gab es dann endlich Abendessen. Danach gingen wir ins Zirkuszelt und ich wurde zusätzlich zur Clownsgruppe noch für Trampolin eingeteilt. Als wir danach fertig waren, gingen wir zum Lagerfeuer und spielten „Mein rechter, rechter Platz ist frei“. Um 22:15 machten wir uns fürs Bett fertig. Wir konnten aber nicht direkt einschlafen.

Tagesbericht von Robin Denter

Wir kamen um 15.00 zum Lager. Dann wurden wir auch gleich in unsere Gruppen eingeteilt und zu unseren Zelten geführt. Nachdem wir uns eingerichtet haben, wurden wir begrüßt und es gab Kuchen, von Oma Jansen, der ältesten Jugendleiterin Deutschlands. Nachdem uns die wichtigsten Personen und Gruppen vorgestellt wurden, lernten wir unsere Gruppen kennen. Danach haben wir auch gleich die Rollen für ein Theaterstück verteilt, während alle anderen ins Freibad gegangen waren. Später sind wir dann auch noch ins Freibad gegangen, wo uns erst die Geschichte zu unserem Theaterstück vorgelesen wurde, damit wir wissen, was wir bei unserer Präsentation präsentieren. Um 19:00 gab es leckere Nudeln zu essen. Direkt danach sind wir alle ins Zirkuszelt gegangen. Dort wurden wir in die Zirkusgruppen eingeteilt. Den Abend brachten wir mit einer Spielrunde am Lagerfeuer zu Ende. Um 22:00 mussten wir dann auch schon ins Bett.

4.6. Montag, 06.09.2004

7.15 Uhr **Wecken**

8.00 Uhr **Morgengebet (Tibet) und Frühstück**

9.00 - 14.15 Uhr **Zirkusprogramm / Schwimmen / Kajak – Kinder**

9.00 - 12.30 Uhr
- Jugendleiterausbildung mit den zur Verfügung stehenden Jugendleitern
- Vorbereitung; Ländergruppenstunden, Spiele für Spielabende, Stadtrallye

ab 12.45 Uhr Imbiss im Lager (Gruppe; „Hawaishow“ nach dem Zirkus)

13.30 - 14.15 Uhr **Tagesberichte anhand der erstellten Protokolle**

14.30 - 16.00 Uhr **Ausbildungsblock I Schüler/innen**

Kajakausbildung	**Gruppe Guatemala und Libanon**
Ökologie	**Gruppe Tibet und Israel**
Ländergruppen	**Gruppe Zimbabwe und Indien**

14.30 – 18.00 Uhr
- Jugendleiterausbildung mit den zur Verfügung stehenden Jugendleitern
- Einüben von: Tänze, Performances, Spielen für die Präsentation + Zirkusaufführung

16.30 - 18.00 Uhr **Ausbildungsblock II Schüler/innen**

Kajakausbildung	**Gruppe Zimbabwe und Indien**
Ökologie	**Gruppe Guatemala und Libanon**
Ländergruppen	**Gruppe Tibet und Israel**

18.00 - 19.00 Uhr **Ländergruppenstunde**

19.00 Uhr **Abendessen**

ab 20.00 Uhr Präsentation der Gruppe „Tibet“ im Zirkuszelt

21.00 - 22.00 Uhr **Lagerfeuer**

22.00 Uhr **Vorbereitungen für die Nacht – Schüler/ innen**
Abschlussbesprechung v. Tag – Jugendleiter

22.30 Uhr **NachtRUHE – Schüler/ innen**

Tagesbericht von Cate (aus Russland)

Well.... Today’s my birthday, I’ve never celebrated it far from my house, but still….. Casual working morning, waking up, breakfast, all the things that we usually do every day. My husband also surprised me with the bunch of roses and I was very glad. Than we went to the city to eat ice-cream. Are you going to ask me what present he gave me? No, I don’t tell you, it’s our secret. The main performance was in the evening when all of our children & students came to the circus. We’ve made our presentation , but ….. it wasn’t actually a presentation it was my first experience in the stage & I didn’t expect so many emotions & feelings and congratulations from others. That was super!!! So many words & wishes & dances. I haven’t been dancing since my wedding day!!! So, tomorrow it is another day. May be like the day before or the other one but I ‘ll never have so many emotions as I‘ve had today. I felt myself

as a superstar in the film. Now I know for sure the beginning is nothing – The end is ALLES!!!

Thank you all very much. I love you all.

Tagesbericht von Marie-Christin Attefohre

Wir wurden morgens schon sehr früh, um 7:15, geweckt. Ich fühlte mich noch sehr müde. Vor dem Frühstück hat die Gruppe Tibet ihr Gebet vorgetragen. Nach dem Frühstück bin ich rüber zum Zirkus gegangen. Dort fingen wir an mit Bällen und Tüchern zu jonglieren. Anfangs hatte ich große Schwierigkeiten, dennoch gab ich mir große Mühe und schließlich schaffte ich es mit zwei Tüchern zu Jonglieren. Danach ging es zum Schwimmen ins Freibad. Meine Freunde wurden dort aber gebremst, weil wir unsere Präsentation in der Ländergruppe Israel vorbereiten mussten. Zum Schluss durften wir aber doch noch eine viertel Stunde baden. Danach hatte ich wieder Zirkusprogramm. In der Orientalshow übten wir eine Tanzperformance ein. Das hat sehr viel Spaß gemacht. Nun freute ich mich auf das Mittagessen. Es gab Brötchen mit Aufschnitt. Später ging es dann los zur Ökologiestation, wo wir biologische Untersuchungen in der Aa vornahmen. Wir haben Tiere gekescht, ihre Standorte bestimmt und uns wurden die Gütekriterien erläutert. Ich fand es sehr interessant. Mit dem Fahrrad ging es wieder zurück zum Zeltlager. Dort angekommen trafen wir uns in den Ländergruppen und haben das Spiel „verknotet“ gespielt, wir haben viel gelacht. Bis Felix uns sagte, wir sollten helfen, den Wohnwagen zu schieben, weil er nicht mehr weiter fahren konnte. Um 19.00 gab es dann endlich Abendessen. Ich war schon sehr hungrig. Es gab Nudeln mit Hackfleischsauce, die mir sehr gut geschmeckt hat. Danach hatte ich eine kurze Pause um mich auszuruhen. Um 20:00 war die Präsentation von Gruppe Tibet im Zirkuszelt. Anschließend haben wir noch den Geburtstag von Ekaterina gefeiert. Wir sind alle auf die Bühne gestiegen, haben getanzt, gelacht und geklatscht. Das hat uns allen bestimmt sehr viel Spaß gemacht. Als wir aus dem Zirkuszelt kamen, saßen wir alle am Lagerfeuer, wir haben ein paar Spiele gespielt und sind um 22.30 ins Zelt gegangen und haben uns fürs Bett fertig gemacht. Es war aber noch lange nicht ruhig im Zelt 2. Ich fand diesen Tag sehr lustig und er hat Spaß gemacht.

4.7. Dienstag, 07.09.2004

7.15 Uhr **Wecken**

8.00 Uhr **Morgengebet (Israel) und Frühstück**

9.00 - 14.15 Uhr **Zirkusprogramm / Schwimmen / Kajak – Kinder**

9.00 - 12.30 Uhr
- Jugendleiterausbildung mit den zur Verfügung stehenden Jugendleitern
- Vorbereitung; Ländergruppenstunden, Spiele für Spielabende, Stadtrallye

ab 12.45 Uhr **Imbiss im Lager (Gruppe; „Hawaishow“ nach dem Zirkus)**

13.30 - 14.15 Uhr **Tagesberichte anhand der erstellten Protokolle**

14.30 - 16.00 Uhr	**Ausbildungsblock I Schüler/innen**	
	Kajakausbildung	**Gruppe Tibet und Israel**
	Ökologie	**Gruppe Zimbabwe und Indien**
	Ländergruppen	**Gruppe Guatemala und Libanon**
14.30 – 18.00 Uhr	- Jugendleiterausbildung mit den zur Verfügung stehenden Jugendleitern - Einüben von: Tänze, Performances, Spielen für die Präsentation + Zirkusaufführung	
16.30 - 18.00 Uhr	**Ausbildungsblock II Schüler/innen**	
	Kajakausbildung	**Gruppe Guatemala und Libanon**
	Ökologie	**Gruppe Tibet und Israel**
	Ländergruppen	**Gruppe Zimbabwe und Indien**
18.00 - 19.00 Uhr	**Ländergruppenstunde**	
19.00 Uhr	**Abendessen**	
ab 20.00 Uhr	**Präsentation der Gruppe „Israel“ im Zirkuszelt**	
21.00 - 22.00 Uhr	**Lagerfeuer**	
22.00 Uhr	**Vorbereitungen für die Nacht**	**– Schüler/ innen**
	Abschlussbesprechung v. Tag	– Jugendleiter
22.30 Uhr	**NachtRUHE – Schüler/ innen**	

Tagesbericht von Gabriel Tietz

Um 7:15 wurden wir brutal mit Rasseln geweckt. Nachdem wir uns gewaschen haben, gingen wir zum Frühstück. Danach bin ich zur Jonglage gegangen. Dort fingen wir an mit Tüchern zu jonglieren. Nachher gingen wir ins Hallenbad. Ich hatte viel Spaß mit den anderen zusammen. Nach dem Schwimmen war ich bei der Orientalshow. Zum ersten Mal haben wir mit Tieren gearbeitet. Am besten gefielen mir die Schlangen. Anschließend gingen wir zum Mittagessen. Die Sonne schien zwar warm, aber das Wasser war trotzdem kalt. Im Anschluß daran fuhren wir mit dem Fahrrad zur Ökologiestation. Wir sollten Zeichnungen anfertigen, was mir nicht so viel Spaß gemacht hat. In der Gruppenstunde haben wir einen Lagerfeuerplatz eingerichtet. Dann gab es Abendessen. Das war sehr lecker. Schließlich gingen alle zusammen zur Israelischen Präsentation. Anschließend wurde Farinas Tagesbericht vorgelesen, dieser wurde sehr gelobt. Danach gingen alle zu ihren Lagerfeuern. Um 22.30 gingen alle dann ins Bett.

Tagesbericht von André Große

Morgens wurden wir mit Rasseln geweckt. Wie jeden Morgen beteten wir vor dem Frühstück. Heute suchte die Gruppe Israel das Morgengebet aus und stellte dieses vor.
Nach dem Frühstück hatte ich es sehr eilig, weil bereits um 9:00 Uhr die Zirkusgruppe der Clowns dran war. Heute lernten wir bei Enriko unsere Nummer für die Zirkusaufführung die sich „Rollmops und der Hering“ nennt. Was sich dahinter verbirgt, wird noch nicht verraten. Um 10:30 Uhr sind wir mit Jörg, Joachim und meiner Zirkusgruppe Kajak gefahren. Wir spielten Kajakpolo und haben das Kentern geübt. Das Üben hat sich gelohnt: das Kentern kann jetzt jeder.

Sofort nachdem wir vom Kajak gekommen sind, gab es auch schon Mittag. Wir aßen frische Brötchen, da es abends immer tolles warmes Essen gibt. Um 13:15 – 13:45 Uhr trainierten wir auf unserem Trampolin für die Zirkusaufführung. Mittlerweile habe ich von Felix schon den Strecksprung, die Grätsche und die Flugrolle gelernt. Jetzt fehlt mir nur der Salto den ich schon fast kann. Schon um 14:30 Uhr ging es weiter zum Kajak, nun aber mit meiner Religionsgruppe „Libanon“. Heute hatten wir viel mit der Strömung zu kämpfen. Zuerst war die Strömung zu stark, aber später hab ich es geschafft. Später in unserer Ländergruppenstunde haben Rätsel zum Allgemeinwissen gelöst, da wir mit unseren Gruppenaufgaben schon am Vortag schneller fertig waren. Um 19:45 Uhr gab es Abendbrot. Veronika kochte uns sehr leckeren Kassler mit Ananas und Salat.
Da wir uns vor und nach dem Essen Feuerstellen gebaut haben machten wir uns ein Lagerfeuer und gingen anschließend zur Präsentation der Gruppe Israel.
Im Zirkuszelt führten sie ein Theaterstück zum Thema Nazizeit auf. Alle klatschten ganz laut und schrien ZUGABE. Anschließend gingen wir zurück zu unserem Lagerfeuer und blieben dort bis 22:00 Uhr. Danach haben wir unser Bett fertig gemacht und gingen um 22:30 Uhr schlafen.

4.8. Mittwoch, 08.09.2004

7.15 Uhr **Wecken**

8.00 Uhr **Morgengebet (Guatemala) und Frühstück**

9.00 - 14.15 Uhr **Zirkusprogramm / Schwimmen / Kajak – Schüler/ innen**

9.00 - 12.30 Uhr
- Jugendleiterausbildung mit den zur Verfügung stehenden Jugendleitern
- Vorbereitung; Ländergruppenstunden, Spiele für Spielabende, Stadtrallye

ab 12.45 Uhr **Imbiss im Lager (Gruppe; „Hawaishow“ nach dem Zirkus)**

13.30 - 14.15 Uhr **Tagesberichte anhand der erstellten Protokolle**

14.30 - 18.30 Uhr
- **Stadtrallye**
  Stadtrallye durch Greven mit unterschiedlichen Stationsübungen und Aufgaben
- **Ländergruppenstunde**

14.30 – 18.00 Uhr
- Jugendleiterausbildung mit den zur Verfügung stehenden Jugendleitern
- Einüben von: Tänze, Performances, Spielen für die Präsentation + Zirkusaufführung

19.00 Uhr **Abendessen**

ab 20.00 Uhr Präsentation der Gruppe „Guatemala“ im Zirkuszelt

21.00 - 22.00 Uhr Lagerfeuer

22.00 Uhr Vorbereitungen für die Nacht – Schüler/ innen
Abschlussbesprechung v. Tag – Jugendleiter

22.30 Uhr NachtRUHE – Schüler/ innen

4.9. Donnerstag, 09.09.2004

7.15 Uhr Wecken

8.00 Uhr Morgengebet (Libanon) und Frühstück

9.00 - 14.15 Uhr Zirkusprogramm / Schwimmen / Kajak – Kinder

9.00 - 12.30 Uhr
- Jugendleiterausbildung mit den zur Verfügung stehenden Jugendleitern
- Vorbereitung; Ländergruppenstunden, Spiele für Spielabende
- Referat, Führungsstile

ab 12.45 Uhr Imbiss im Lager (Gruppe; „Hawaishow“ nach dem Zirkus)

13.30 - 14.15 Uhr Tagesberichte anhand der erstellten Protokolle

14.30 - 16.00 Uhr Ausbildungsblock I Schüler/innen

Kajakausbildung	**Gruppe V + VI Zimbabwe und Indien**
Ökologie	**Gruppe III + IV Guatemala und Libanon**
Ländergruppen	**Gruppe I + II Tibet und Israel**

14.30 – 18.00 Uhr
- Jugendleiterausbildung mit den zur Verfügung stehenden Jugendleitern
- Einüben von: Tänze, Performances, Spielen für die Präsentation + Zirkusaufführung

16.30 - 18.00 Uhr Ausbildungsblock II Schüler/innen

Kajakausbildung	**Gruppe I + II Tibet und Israel**
Ökologie	**Gruppe V + VI Zimbabwe und Indien**
Ländergruppen	**Gruppe III + IV Guatemala und Libanon**

18.00 - 19.00 Uhr Ländergruppenstunde

19.00 Uhr Abendessen

ab 20.00 Uhr Präsentation der Gruppe „Libanon“ im Zirkuszelt

21.00 - 22.00 Uhr Lagerfeuer

22.00 Uhr **Vorbereitungen für die Nacht – Schüler/ innen**
Abschlussbesprechung v. Tag – Jugendleiter

22.30 Uhr **NachtRUHE – Schüler/ innen**

Tagesbericht von Alina Stegemann

Nachmittags kam ich zurück ins Lager, da ich die Nacht und den Vormittag Zuhause verbracht habe, weil ich krank war. Wir hatten von 14:30 bis 16.00 Vorbereitung für unsere Präsentationen. Clara und ich übten in der Umkleide unseren Tanz, denn dort war die einzige Steckdose. Wir lehrten ihn ziemlich schnell. Von 16.30 bis 18:00 waren wir bei der Ökologiestation. Dort fischten wir Tiere aus der Ems und der Aa. Diese Tiere versuchten wir zu Zeichnen. Wasserproben nahmen wir auch. Das war ziemlich interessant. Das Abendessen war lecker. Dann übten wir noch bis 21:00 an unserer Präsentation. Sie handelte von einer Führung durch Beirut, der Hauptstadt des Libanon, bei der wir die Zuschauer zuerst durch eine Mosche führten, danach in ein Handelszentrum und danach in ein Restaurant wo wir einen Bauchtanz aufführen mussten. Ich glaube den Zuschauern hat es gut gefallen. Danach durften wir uns noch an unsere kleinen Lagerfeuer setzten. Und um 22.30 war Bettruhe.

Tagesbericht von Marius Cosanne

Um 7:15 sind wir laut mit einem Megafon geweckt worden. Vor dem Frühstück las die Gruppe Libanon ihr Morgengebet vor. Direkt nach dem Frühstück bin ich ins Zirkuszelt zum Clowntraining gegangen. Dort haben wir zuerst Bienchen Honig geprobt, dann haben wir einen Zaubertrick eingeprobt. Er hat mir sehr gefallen und bereits nach kurzer Zeit ist der ganze Ablauf reibungslos über die Bühne gegangen. Als wir dann mit Christian ins Hallenbad schwimmen gegangen sind, haben wir uns dort ausgetobt. Wir sind alle vom 1 und 3 Meterbrett gesprungen. Nach dem Schwimmen war ich ein wenig Müde und hungrig. Daher freute ich mich schon auf die Mittagspause. Beim Trampolinspringen hat mir der Strecksprung und der Grätschsprung gut gefallen. Am Nachmittag sind wir mit Marian ins Freibad gefahren und haben dort Fangen gespielt. Dann sind wir zu den Wasserpolospielern gegangen und haben ihnen zugeschaut. Wir sind später dann zurück zum Lager gefahren, um dann direkt weiter zur Ökologiestation zu fahren. Wir sind mit Raphael und Sabine zur Ökologiestation geradelt. Dort haben wir in der Ems gekeschert. Außerdem haben wir Wasserproben entnommen, um diese nach Chemikalien zu untersuchen. Wir mussten dort eine Zeichnung von der Aa und der Ems machen. Die Chemieuntersuchungen haben mich besonders interessiert. Wir sind dann zurückgefahren und haben sofort mit den Ländergruppenstunden begonnen. Wir haben Kostüme für die Personen ausgesucht und den Text bekommen so das wir mit den Proben des Theaterstückes beginnen konnten. Endlich gab es Abendessen. Es gab Schnitzel mit Nudeln und Erbsen und Möhren. Nach dem Essen sind wir zu unseren Lagerfeuern gegangen. Das Theaterstück von Libanon zeigte eine Stadtführung durch Beirut der Hauptstadt Libanons. Am besten fand ich die Rollen von André, der mit einem Laptop den Wissenschaftler spielte. Danach haben wir es uns am Lagerfeuer gemütlich gemacht. Um 22:30 war dann Nachtruhe. Der Tag gefiel mir sehr gut.

4.10. Freitag, 10.09.2004

7.15 Uhr **Wecken**

8.00 Uhr **Morgengebet (Zimbabwe) und Frühstück**

9.00 - 14.15 Uhr **Zirkusprogramm / Schwimmen / Kajak – Schüler/ innen**

9.00 - 12.30 Uhr
- Jugendleiterausbildung mit den zur Verfügung stehenden Jugendleitern
- Vorbereitung; Ländergruppenstunden, Spiele für Spielabende, Zirkusaufführung
- Jugendliche Mediatorenausbildung

ab 12.45 Uhr Imbiss im Lager (Gruppe; „Hawaishow“ nach dem Zirkus)

13.30 - 14.15 Uhr **Tagesberichte anhand der erstellten Protokolle**

14.30 - 19.00 Uhr
- **Trainieren für die Zirkusvorstellung/ Generalproben**
- **Präsentationsvorbereitung für Samstag**
- **Gottesdienst**
- **Rest zur freien Verfügung**

19.00 Uhr **Abendessen**

ab 20.00 Uhr Präsentation der Gruppe „Zimbabwe + Indien“ im Zirkuszelt

21.00 - 22.00 Uhr **Lagerfeuer + Spiele**

22.00 Uhr **Vorbereitungen für die Nacht – Schüler/ innen**
Abschlussbesprechung v. Tag – Jugendleiter

22.30 Uhr **NachtRUHE – Schüler/ innen**

Tagesbericht von Andreas Plog

Ich bin mit meinem Vater und noch ein paar anderen schon um 6:00 aufgestanden, weil wir ins Hallenbad wollten, aber dort standen wir vor einer verschlossenen Tür. Wir schauten auf den Plan, dort stand, dass nur Dienstag, Mittwoch und Donnerstag das Hallenbad schon ab 6:00 und sonst erst gegen 8:00 öffnet. Alle haben sich geärgert, dass sie so früh aufgestanden sind. Dann habe ich mich ins Küchenzelt gesetzt um einen Tee zu trinken. Die anderen wurden gegen 7:15 geweckt. Um 8:00 gab es Frühstück. Danach bin ich zur Ziegendressur gegangen. Dann wollten wir uns mit Marian vor dem Hallenbad treffen, aber wir durften nicht hinein, weil eine Schulklasse schwimmen wollte. Wir sind dann ein Eis essen gegangen. Danach hatte ich Trapez. Dann war von 14:30 bis 19:00 Gruppenstunde. Zwischendurch haben wir aber noch Pausen gemacht. In den Pausen haben wir Musik gehört. Um 19:00 haben wir Abendbrot gegessen. Dann hatten Simbabwe und Indien Vorstellung. Danach war Disco und anschließend bin ich ins Bett gegangen.

Tagesbericht von Christin Spitzer

Mal wieder wurden wir um 7:15 geweckt. Aber dieses mal mit einem Topf und einem Löffel. Das hat ganz schön Krach gemacht. Und wir sind sofort wach geworden. Schon bald gab es Frühstück. Danach ist unsere Gruppe ins Hallenbad schwimmen gegangen. Das fand ich total lustig, denn wir sind erst ins Babybecken gegangen. Und direkt danach ins Springerbecken.

Um 10:00 hatten wir uns umgezogen. Dann sind wir wieder zum Zirkus gegangen. Eine halbe Stunde später sind wir zur Bodenakrobatik gegangen. Dort haben wir unsere Aufführung für Samstag und Sonntag zweimal geprobt. Es lief alles super. Dafür hat jeder vier Eiskugeln bekommen. Danach waren wir eigentlich Kajak fahren, aber wir haben Spiele gespielt. Oder wir konnten lesen. Um 12:45 haben wir zu Mittag gegessen. Als wir damit fertig waren, hatten wir um 13:45 Trampolin. Auch da haben wir die Vorstellung zweimal geprobt. Es hat auch hier alles gut geklappt. In der Gruppenstunde haben wir für unsere Präsentation geübt. Das haben wir bis 18:00 gemacht. Dann haben wir Abendbrot gegessen. Es gab Suppe, dazu Nudeln mit Wirsing. Danach führte uns die Gruppe Simbabwe ihre Präsentation im Zirkuszelt vor. Danach war unsere Gruppe mit der Präsentation dran. Ich war erleichtert, als wir mit unserem Stück fertig waren, denn es hat alles gut geklappt. Das Üben hat sich wirklich gut gelohnt. Dann gingen wir um 23:00 in unsere Zelte.

Tagesbericht von Daniel Stassak

Wir wurden morgens um 7.15 geweckt, dann haben wir uns gewaschen und um 8.00 Uhr haben wir dann lecker gefrühstückt. Danach waren wir im Hallenbad mit Marian und dann sind wir zum Zirkus zur Bodenakrobatik gegangen und dort haben wir eine Samurai-Aufstellung sowie Kopfstand geübt. Als dies vorbei war, sind wir wieder zu Yvonne gelaufen, wo wir gemeinsm Fußball gespielt haben. Wir haben leider 4:15 verloren, aber das Spiel hat mir Spaß gemacht und es war mir so oder so egal, dass wir verloren haben. Hinterher haben wir zu Mittag gegessen. Das Essen war lecker, doch leider mussten wir dann schnell zum Trampolinspringen. Wir haben die Flugrolle geübt danach haben wir Kostüme gebastelt. Am Abend hatten wir unsere Präsentation. Wir haben eine Traumreise dargestellt. Und ein Theaterstück über einen armen Jungen aus Simbabwe. Zum Abschluss haben wir zu Afrikanischer Musik Liebesäpfel an alle Gruppen verteilt. Nach uns hatte dann noch Indien ihre Präsentation. Sie haben uns eine typisch indische Hochzeit gezeigt. Hinterher war dann noch Kinderdisco im Zirkuszelt, wo aber mehr Leiter als Kinder waren. Um 23:00 mussten wir alle schlafen gehen.

Tagesbericht von Marina Frehl

Wir wurden morgens wie immer sehr unangenehm geweckt nach dem Frühstück musste ich zum Jonglieren. Dort haben wir die Vorstellung geprobt, dass hat mir nicht so viel Spaß gemacht.
Danach musste ich zur Orientalshow. Heute waren leider die Schlangen schwerer den sie hatten Dienstag gefressen. Nach der Orientalshow bin ich mir ein Brötchen holen gegangen. Um 16:30 hatten wir Ländergruppe, unsere Gruppe “Israel” Plakat über den Sabbat angefertigt. Die Präsentation war heute anders, denn heute haben zwei Gruppen ein kleines Theater vorgespielt.
Als erstes war Simbabwe, danach war Indien dran. Beide Präsentationen haben mir sehr gut gefallen. Abends haben wir eine Party gemacht. Dieser Tag war sehr schön.

4.11. Samstag, 11.09.2004

7.15 Uhr Wecken

8.00 Uhr Morgengebet (Indien) und Frühstück

9.00 - 12.00 Uhr **- Trainieren für die Zirkusvorstellung/ Generalproben**
- Präsentationsvorbereitung für Samstag
- Gottesdienst
- Rest zur freien Verfügung

ca. 12.00 Uhr Imbiss im Lager

12.45 Uhr **- Reinigung des Lagers**
- Aufbau der Religionsstationen/ Kajak/ Ökologie
- Vorbereitung auf die Eltern und Besucher

15.00 - 16.00 Uhr **- Begrüßung**
- Führung der Eltern/Besucher durch die einzelnen Stationen: Religion/Kajak/Ökologie

16.00 - 17.00 Uhr **Gottesdienst der Kulturen**

17.00 - 20.00 Uhr **Aufführung/ Zirkusshow**

ab 20.00 Uhr Interkulturelles Essen im Zirkuszelt

22.00 Uhr **Lagerfeuer** **– Schüler/innen**
Abschlussbesprechung v. Tag – Jugendleiter

23.00 Uhr **NachtRUHE – Schüler/ innen**

Tagesbericht von Farina Riches

Endlich durften wir länger schlafen. Ich bin um 9:00 aufgestanden, habe mich gewaschen und bin um 9:30 zum Frühstücken ins Küchenzelt gegangen. Nach dem Frühstück haben wir unsere Zelte aufgeräumt, denn unsere Eltern sollten am Nachmittag vorbeikommen. Später haben wir den russischen Studenten bei ihrer Probe zugeschaut. Ich fand es sehr interessant. Danach haben die Ländergruppen sich im Zirkuszelt zur Generalprobe getroffen. Nach der Anstrengung haben wir zu Mittag gegessen. Die Plakate von Indien haben wir dann auch noch aufgehängt, um unseren Eltern zu zeigen, was wir erarbeitet haben. Dann wurde es etwas hektisch. Wir suchten unsere Kostüme für die Präsentation heraus. Dann kamen endlich die Eltern und es gab große Aufregung. Etwa gegen 15:00 zogen wir uns um und stellten uns hinter der Bühne auf. Dann waren wir endlich mit unserer Präsentation dran. Das Theaterstück, das wir vorbereitet hatten, verlief super. Danach musste ich mich schnell umziehen, da ich mit der Jonglagegruppe dran war. Wir haben dort mit Bällen und Tüchern jongliert. Es hat alles sehr gut geklappt. Bei der Orientalshow sind wir mit einer Schlange durchs Publikum gegangen. Das war sehr witzig, da sich viele Leute erschreckt haben. Schildkröten und ein Krokodil haben wir auch gezeigt. Nach der Zirkusshow haben wir mit allen gegrillt. Abends haben wir am Lagerfeuer noch Ferienlagerlieder gesungen und sind dann um 23:00 schlafen gegangen.

Tagesbericht von Jannik Nobbe

Am Morgen des 11. September bin ich alleine aufgewacht und deswegen bin ich mit Freunden schwimmen gegangen. Nach dem Schwimmen bin ich Frühstücken gegangen. Als ich mit dem Frühstück fertig war, habe ich mit meiner Gruppe für unsere Ländergruppenpräsentation geübt. In der Mittagspause habe ich erst gegessen und dann mein Zelt aufgeräumt. Meine Eltern sind gegen 15:00 gekommen, um die Vorstellung zu sehen. Ich hatte Lampenfieber weil so viele Leute zugeschaut haben, die Zirkusvorstellung hat mir sehr gut gefallen. Besonders haben mir die Clowns gefallen. Nach der ca. 4-stündigen Vorstellung habe ich mit meinen Eltern Abendbrot gegessen. Es gab Gegrilltes und Salat. Das Fleisch hat mir gut geschmeckt. Um 23:00 sind alle ins Bett gegangen. Den Tag fand ich echt toll.

Tagesbericht von Jaqueline

Ich war um kurz vor neun im Lager. Dann gab es Frühstück. Direkt danach haben wir für die Zirkusvorstellung geprobt. Wir haben noch einmal unsere Ländergruppenpräsentation geübt, da unser Theaterstück über einen armen Jungen aus Simbabwe mit in den Gottesdienst der Kulturen am Nachmittag einfließen sollte. Danach haben wir einen kleinen Imbiss im Lager zu uns genommen. Nach dem Mittagessen mussten wir unsere Zelte und das gesamte Lager für die Eltern aufräumen. Nach der Reinigung haben wir im Essenszelt Plakate unserer Gruppe und andere Informationen aufgehängt und ausgelegt. Kurz darauf kamen schon die ersten Eltern. Meine Mutter kam kurz vor der Vorstellung ins Zirkuszelt. Die Vorstellung begann mit einem interkulturellen Gottesdienst und endete mit der Zirkusaufführung. Ich war in den Gruppen Trapez und Ziegendressur. Die Zeigen waren etwas störrisch und wollten nicht immer so wie wir wollten. Aber im Großen und Ganzen hat es gut geklappt. Die kleineren Zuschauer waren besonders von unserem Drogen „Willi“ begeistert. Da er der Jüngste der Herde ist. Und andauernd von der Bühne gefallen ist. Danach war ich mit dem Trapez an der Reihe. Die Trapezshow hat wunderbar geklappt. Um kurz nach acht endete die Vorstellung mit einem tosendem Applaus. Direkt im Anschluss gab es für alle ein interkulturelles Essen im und vor dem Zirkuszelt. Dann haben wir den Abend noch gemütlich ausklingen lassen. Ich fand den Tag eigentlich voll schön bis auf unser Lampenfieber, welches wir alle vor der Länderpräsentation hatten. Um 23:00 war dann Gott sei Dank Nachtruhe.

Tagesbericht von Julia Brüggemann

Wir durften bis um 9.00 schlafen, weil wir am vorigen Tag eine Party gemacht haben. Als wir wach waren, haben wir uns fertig gemacht. Dann mussten wir Müll einsammeln. Das hat nicht so viel Spaß gemacht. Um 10.00 haben wir gefrühstückt. Anschließend mussten wir unsere Zelte aufräumen. Hinterher haben wir bis um 12:55 die Generalprobe geübt. Um 13:00 haben wir gemeinsam Mittag gegessen. Es gab Brötchen mit Aufschnitt. Hinterher habe ich mit Maie und Karina Sachen zum Jonglieren heraus gesucht. Wir sollten ein Weißes oder ein schwarzes T-Shirt anziehen. Um ca. 15.00 hat unsere Gruppe Israel ein Theater vorgeführt. Um 16:00 sind wir in das Umkleidezelt gegangen. Ich hatte zum Jonglieren ein weißes T-Shirt und eine schwarze Hose an. Nach dem Waldemar unsere Gruppe angekündigt hatte, sind wir angefangen zu jonglieren. Es hat mir sehr viel spaß gemacht. Danach habe ich mich für die Orientalshow umgezogen. Als ich das getan habe, durften wir den anderen zuschauen. Ziemlich zum Schluss kamen wir dann endlich wieder dran. Als letztes kam das Finale, mit allen, die aufgetreten waren. Um 20.00 war die Zirkusvorstellung beendet. Die Clowns haben mir gut gefallen. Anschließend haben wir gemeinsam mit den Eltern gegrillt. Als die Eltern

weg waren saßen wir noch gemütlich am Lagerfeuer und haben gesungen. Um 11:00 sind wir schlafen gegangen. Der Tag hat mir sehr gut gefallen.

Tagesbericht von Robin Denter

Um 9:00 wurden wir vom Tagesdienst geweckt und weil wir gestern eine Disco hatten, durften wir länger schlafen. Um 9:30 gab es endlich Führstück. Zuerst las ein Schüler aus der Ländergruppe Indien das Morgengebet vor. Nach dem Frühstück übten wir für unsere Präsentation. Dann endlich gab es Mittagessen. Kurz darauf richteten wir das Pyramidenzelt ein, wir hängten unsere Steckbriefe auf und dekorierten die Tische mit unseren Tonbuddhas. Am Ende waren wir alle stolz, was wir in dieser Woche alles erarbeitet. Dann stand und die Generalprobe bevor, alle Ländergruppen trafen sich im Zirkuszelt. Hinter der Bühne ging es ziemlich hektisch zu. Danach kamen schon die Eltern und schauten sich die Zelte an. Wir zogen uns schnell für die Vorstellung um. Mir gefiel mein Kostüm nicht wirklich. Danach ging es endlich los. Alle fanden die Show richtig toll, am Ende sangen alle zusammen ein Lied. Ich fand Trampolin und Trapez am Besten. Nach der Vorstellung grillten wir leckere Würstchen zusammen mit allen. Danach gingen fast alle Eltern nach Hause. Wir saßen noch ein bisschen am Lagerfeuer und gingen dann auch schnell ins Bett. Ich fand den Tag richtig gut.

4.12. Sonntag, 12.09.2004

Heute haben die Kinder und Jugendlichen morgens ihre Sachen gepackt, das Lager aufgeräumt, und für ihre letzte Show geprobt, die um 14 Uhr stattfand. Danach wurden die jüngeren Schüler von ihren Eltern abgeholt, während die Jugendleiter, die Studenten und der Rat der Weisen noch drei Tage im Lager blieb, um aufzuräumen, nachzubereiten und Formalitäten zu erledigen!

Tagesbericht von Christof Hüttermann

Am Morgen des 12. September standen wir um 8:30 auf. Danach haben wir uns angezogen und gewaschen. Heute Morgen musste mein Zelt den Tagesdienst machen und den Tisch decken. Nach dem frühstück sollten wir schon ein paar Sachen packen. Um 13:15 sollten wir alle im Zirkuszelt sein. Dort zogen wir uns um. Um 14:00 war es soweit. Manege frei zum zweiten Mal. Der Ablauf war jedoch etwas anders als am Samstag. Denn zuerst liefen alle Gruppen ein und es gab keine Ländergruppenpräsentation. Aber wie gewohnt fing die Gruppe Jonglage an. Ich selber war mit in dieser Gruppe. Nachdem wir fertig waren, mussten wir uns für das nächste Ereignis umziehen. Es war das Trampolin springen. Wir mussten aber sehr lange warten, da wir die drittletzte Gruppe waren. Doch wir durften den anderen ja so lange zuschauen, was auch viel Spaß gemacht hat. Nach der Aufführung wurden wir von unseren Eltern abgeholt.

5.13. Berichte aus dem Vorlauf

Der Vorlauf bestand aus zwei Wochenendseminaren, bei denen der Ablauf des Lagers besprochen wurde, die Gruppenarbeit in den Ländergruppen vorgeplant werden sollte und die ersten Schritte zur Jugendleiterausbildung vollzogen wurden.

Tagesbericht vom 2.07.04 **David Ebel**

Morgens sind wir kurz nach dem Aufstehen mit Axel schwimmen gegangen. Es hat in Strömen geregnet. Trotzdem fand ich es gut. Vom Schwimmen zurück mussten ein paar von uns die Schlafsachen aus dem Frühstücksraum entfernen, da das Haus total überfüllt war. Bei dem Frühstück hat Waldemar uns eindringlich darauf hingewesen, dass unser Verhalten der letzten Nacht nicht in Ordnung war, sodass Joachim noch rumlaufen und für Ruhe sorgen musste. Nach dem Frühstück haben wir mit der DLRG Ausbildung angefangen. Erst hatte ich noch einige Bedenken, so fragte ich Joachim ob ich das schaffen würde. Darauf hat er nur geantwortet: „Wenn ich alter Sack das schaffe, sollte das für dich kein Problem sein." Nachdem wir mit Kleidung geschwommen, 15m getaucht, geschleppt und gezogen hatten, sowie Verletzte an Land gezogen hatten, gingen wir in die Besprechung wo die Aufgabenverteilung in den einzelnen Gruppen festgelegt wurde. Nach der Besprechung haben wir uns für das Kanufahren fertig gemacht. Wir mussten durch den Regen laufen, was ich nicht so toll fand, weil ich eigentlich trocken ins Kanu wollte. Halbdurchgenässt sind wir bei Joachim angekommen. Er wies uns ins Kanufahren kurz ein. Wir paddelten los obwohl einige noch nicht so gut mit dem Kanu zurecht kamen, was sich im Laufe der Zeit legte. Nach 1 ½ Stunden war die Ausbildung abgeschlossen. Nach dem Abendessen in der Pizzeria haben wir um im Haus noch mal kurz zusammen gefunden, um uns zu unterhalten. Caroline erzählte uns eine amüsante Geschichte über ein schwules Kaninchen namens Pitu. Die restliche Nacht hat sich ziemlich ruhig abgespielt.

Tagesbericht vom 20.08.04 **Katrin**

Um 15.10 Uhr kam ich beim DLRG-Heim an und habe mich riesig auf die ganzen Laute gefreut, die ich nach langer Zeit wieder sehen konnte. Ich habe mit einer Freundin von mir, mit der ich auch hergefahren bin, meine Sachen noch oben gebracht und erst mal alle Leute begrüßt. Nachdem die letzten Leute angekommen waren, hatten wir um 16:00 Uhr die erste Besprechung. Axel hat uns kurz begrüßt und uns erzählt, dass es in diesem. Vorbereitungsseminar besonders auf die Ausarbeitung der Gruppenstunden der einzelnen Ländergruppen geht. Danach wurde Axel von Herr Eislage abgelöst, der uns dann einen Vortrag über Kommunikation gehalten hat. In dem Vortrag ging es um einzweiseitige Kommunikation, um die Haltung und wie man am besten mit den Kids umgeht, damit sie dich auch verstehen. Ich fand das ganze sehr interessant und hätte das ganze gerne noch etwas länger gemacht. Nach der Besprechung hat Axel gesagt, wir sollen uns in den Ländergruppen zusammensetzen. In meiner Gruppe hatten wir nur ein kleines Problem: Karoline war nicht da und sie hatte die meisten Arbeitsmaterialen unserer Gruppe. Zu unserem Pech hatte ich meine Sachen auch noch im Auto vergessen. Wir versuchten uns dann krampfhaft zu erinnern was wir beim letzten Vorbereitungsseminar besprochen haben. Zum Schluss haben wir jedoch noch etwas schreiben können. Nach unserer Gruppenstunde wurde dann die Besprechung, die eigentlich erst nach dem Essen stattfinden sollte, vorgezogen, weil das Essen noch nicht da war. In der Besprechung ging es um die normalen dinge wie ums Rauchen. Danach haben wir gegessen. So gegen 20:30 hat Waldemar uns dann gütigerweise Ausgang bis um 22:00 genehmigt. Wir haben uns zu sechst auf dem Schulhof gesetzt und gelabert. Um 22:00 waren wir dann kurz oben, sind aber doch noch bis 23:30 raus gegangen. Ich hatte mich an diesem Abend noch mit einigen Freunden ziemlich in den Haaren. Zum Schluss war aber alles wieder gut. Und der Abend war gerettet. Als wir dann oben auf unseren Luftmatratzen lagen, hatten wir noch eine Menge Spaß, so dass wir noch dreimal ermahnt werden mussten, bis wir so leise waren, dass die anderen schlafen konnten. Am nächsten Morgen war ich ziemlich müde, aber es hat sich gelohnt.

Tagesbericht vom 21.08.2004 **Florian Liepert**

Als wir heute um 7:00 Uhr aufgestanden sind, sind alle die in dem Essensraum geschlafen haben ins Freibad gehen um sich vom Wasser richtig wecken zu lassen. Nach ein paar Bahnen mussten wir ein kleines Chaos im Essensraum beseitigen. Die Schlafsäcke, Taschen, Luftmatratzen und einige andere Kleinigkeiten lagen überall verstreut.
Um 8:00 Uhr gab es dann Frühstück. Dabei haben wir uns erzählt wie das letzte Lager war und was in diesem Lager anders gemacht werden soll. Nach dem Frühstück haben wir das DLRG Heim aufgeräumt. Die Treppe wurde abgefegt, die Luftmatratzen usw. wurden weg geräumt, sodass die Tische wieder an den Ursprungstort gebracht werden konnten. In der Küche haben die Studenten abgewaschen. Nach der Putzaktion haben wir uns um 9.15 Uhr im Besprechungsraum zu der Endbesprechung getroffen. Erst haben wir Ländergruppen Material und andere Prospekte verteilt. Dann haben wir damit begonnen einige Tagesberichte zu kritisieren, damit wir bessere Tagesberichte abgeben können. Von 10.30 Uhr bis 10:40 Uhr haben wir eine kurze Pause gemacht, damit wir was Essen und Trinken konnten. Dann ging es zu einem etwas wichtigeren Punkt, dem Rauchvertrag. Es ging darum, dass alle Raucher im Lager das Rauchen einstellen oder verringern sollen. Da einige für den Rauchvertrag waren, hat Axel den Dammern den Auftrag gegeben das sie sich einfallen lassen sollen wie der Vertrag klingen und aussehen könnte. Von 11:00 Uhr an haben wir dann noch einmal die Materialienlisten vervollständigt, damit Axel weiß wer welche Bücher von ihm mit hat und Was die einzelnen Gruppen noch brauchen. Von 11:30 Uhr an haben wir dann bis 12:45 Uhr besprochen, wir jeder nach Greven kommt, damit es keine Transportprobleme gibt. Um 13.00 Uhr sind wir dann nach Hause gefahren.

Zirkusshow vom 11.09. und 12.09.2004

Programm

Begrüßung

Jonglieren

Tanzvorstellung der Realschule

Zwischenspiel Orchester

Rola

Zwischenspiel Orchester

Clowns

Alte Kameraden / Akrobaten

Zwischenspiel Orchester

OSKANI Luftnummer

Pause (15-20min)

Zwischenspiel Orchester

Songaufführung Russia

Seillauf

Zwischenspiel Orchester

Trapez

Zwischenspiel Orchester

Ruhe

Clowns

Zwischenspiel Orchester

Trampolin

Zwischenspiel Orchester/ Aufbau von Brett und Matte

Hawaishow mit Schlangen

Bauern- Russen- Tanz

Zwischenspiel Orchester

Finale / Schlussworte / Batarika

Spiel Orchester

Kommentare zur Zirkusshow:

Inken Hagemeister, Jugendleiterin aus Greven:
„Ich fand es eigentlich relativ gut, die Kinder haben sich super ins Zeug gelegt, haben das gemacht, was die Zirkusleute auch gemacht haben. Meinen Applaus dafür!“

Tobias Liesenkötter, Jugendleiter aus Greven:
„Ich fand die Aufführung sehr gut. Leider gab es einige Probleme mit dem Ton, das war schade. Aber das sollte die super Aufführung nicht trüben!“

Florian Liepert, Jugendleiter aus Fürstenau:
„Ich fand die Clowns geil und die Hawaiishow auch. Alles andere war natürlich auch sehr gut. Meine persönlicher Liebling war Ronny *[einer der Clowns]*."

Daniel Lebeda, Logistiker aus Münster:
„Die Show war super und klasse. Wir hatten volle Ränge! Ein paar kleine Probleme gibt es immer, aber im Großen und Ganzen kann man sehr zufrieden sein!"

Olga Sazhina, Englischlehrerin aus Perm:
„It was great. I think the children managed a lot during one week. It wasn't a professional circus, but still it was interesting to see, what they learned in this week."

Übersetzung: *„Es war super! Die Kinder hatten eine Woche Zeit zum Üben und haben viel geschafft. Es war natürlich kein professioneller Zirkus, aber dennoch sehr interessant!"*

Irina Ovchimnikover, russische Studentin aus Perm:
„I really liked the show, because they did a lot of difficult things. The children didn't show fear in some complicated scenes. It was very cool."

Übersetzung: *„Ich mochte die Show sehr gerne, denn die Kinder haben viele schwierige Dinge vollbracht. In keiner Szene haben sie Angst gezeigt. Es war sehr cool."*

Frau Kösters, Elternpflegschaftsvorsitzende:
„Ich fand's einfach total genial, ich kann das nicht anders sagen. Ich kenne ja viele Kinder, fast alle seit Beginn der Grundschule. Und ich finde, dass viele einfach über sich hinaus gewachsen sind. Total klasse!"

5. Die Stadtrallye

Stadtrallye → Merkblatt für jeden Stationsleiter

1. Ihr seid für eure Station **komplett alleine verantwortlich**, d.h.
    a. ihr müsst euch das Material für die Stationsarbeit (Spiel, Aufgabe, Verkleidung) selbst beschaffen
    b. falls etwas schief geht (Schüler verstehen nicht, was sie machen sollen, o.ä.) müsst ihr improvisieren, also den Schülern auf die Sprünge helfen, möglichst ohne den Ablauf der Rallye zu stören! Falls etwas gar nicht klappt, unbedingt das Rallyeteam informieren: 0179/7827070 (Daniel) oder _____(Marian)! Falls das passieren sollte, wovon wir nicht ausgehen, bleibt ruhig und bewahrt einen klaren Kopf, dann finden wir auch eine Lösung!
    c. an den Stationen St. Martinus Kirche, Kreisverkehr, Café, Verkehrsverein, Westfalentankstelle und Christuskirche müssen unter Umständen umliegende Geschäfte oder die Station selbst (Kirche, Tanke) von der Rallye informiert werden, damit sie kooperieren können, und euch nicht wegscheuchen. Tut das im Vorfeld (am Besten bevor ihr aufbaut), und **seid freundlich** zu diesen Leuten! Bedankt euch für die Kooperation!
    d. Falls ihr Mithilfe benötigt, könnt ihr euch einen Assistenten suchen. Steht aber bitte nicht alle zusammen an der Station, wenn die Schüler eintreffen. Das würde die Glaubwürdigkeit der Rallye nicht besonders fördern!
2. Macht euch bitte das **Prinzip** der Rallye klar, damit ihr versteht, worauf es ankommt. Das Rallye-Team steht euch dafür zur Verfügung, falls es Probleme gibt!
3. Lest euch am Besten alle Stationsblätter durch, mindestens jedoch die zwei vor und nach eurer Station, damit ihr die Informationen, die ihr den Schülern geben müsst, richtig rüberbringen könnt!
4. Wenn alle vier Gruppen an eurer Station waren, baut sie ordentlich ab, lasst nichts liegen, kehrt sofort ins Lager zurück, und liefert die vier Zettel zu jeder Gruppe beim Rallye-Team ab, damit wir sofort mit der Auswertung beginnen können!

Hier könnt ihr euch notieren, worum ihr euch noch kümmern müsst:

_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____

Das Rallye-Team bedankt sich für eure Mithilfe und wünscht euch allen viel Spaß!!!!!!!!!!

Stadtrallye → Start Gruppe: _____

Es werden alle Schüler in vier Gruppen eingeteilt.

Die Gruppen, die noch nicht gestartet sind, müssen einen ABM-Stations-Kurs bearbeiten. Folgende Stationen sind geplant:

1. Erste-Hilfe-Kurs mit Christian
2. Lagerfeuer-Runde mit Stockbrot/Pancake backen
3. Lagerlied einstudieren
4. _____
5. _____

to do:

- Erstes Teilstück auf der Karte markieren
- Gruppe in Prinzip der Rallye einweisen:
    - Jugendleiter muss im markierten Teilstück gefunden werden
    - Jugendleiter muss durch das Bewältigen von Aufgaben (Sie sollen überlegen, was von ihnen verlangt wird!) dazu gebracht werden, mit den Schülern in Kontakt zu treten
    - Dann müssen nur noch die Anweisungen/Aufgaben des jeweiligen Jugendleiters befolgt werden.
- Ab der zweiten Gruppe auf die Freigabe der zweiten Station per Walkie-Talkie warten, bevor die Gruppe losgeschickt wird.
- Tipp für erste Station geben:
    - „Der erste Jugendleiter ist irgendwo auf dem markierten Teilstück. Findet ihn, und bringt ihn dazu, mit euch in Kontakt zu treten. Dieser Jugendleiter liebt die Ordnung!“
- Uhrzeit des Starts aufschreiben: _____

Stadtrallye → Station 1 (Rathaus) Gruppe: _____

Der Jugendleiter am ist auf dem Rathausplatz, und hat eine Signalweste der Stadt an, und fegt Müll zusammen. Wenn die Schülergruppen auftauchen, muss der Jugendleiter so tun, als hätte er Rückenschmerzen, und könnte nicht den Müll aufheben, um ihn in die Mülltüte zu werfen. Die Schüler sollen so darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie ihm helfen sollen.
Danach erst tritt der Jugendleiter mit den Schülern in Kontakt. Falls die Schüler nicht merken, was sie tun sollen, muss er ihnen irgendwie (möglichst ohne Worte) klarmachen, dass er Rückenschmerzen hat (bücken, schmerzverzerrtes Gesicht, o.ä.).
Wenn die Schüler die Aufgabe erfolgreich gelöst haben, werden folgende Fragen gestellt:

1. Wie heißt der Bürgermeister? Antwort: Dr. Olaf Gericke
2. Wann wurde das Rathaus erbaut? Antwort: _____

Zur Lösung dieser Aufgaben haben die Schüler 5 Minuten Zeit, sie sollen sie am Rathaus recherchieren!!!!!! Zeit stoppen! Benötigte Zeit: _____

Wurde die Aufgabe gelöst? Aufgabe 1? _____ Aufgabe 2? _____

Jetzt wird noch ein Spiel gespielt: Eierlauf mit einer Kartoffel. Die Schüler sollen eine Staffel laufen, falls die Kartoffel herunterfällt, werden fünf Sekunden zur Endzeit hinzugerechnet. Jeder Schüler muss **<u>einmal</u>** laufen!

Zeit? _____ Wie viele Fehler (Kartoffel fällt)? _____

Jetzt noch zu tun:

- nächstes Teilstück auf der Karte einzeichnen → Farbe: GRÜN
- Tipp für die nächste Station an die Kinder:
    - „Kennt ihr eine Kirche hier? Der nächste Jugendleiter tut für ein „Vater Unser“ fast alles.“

<u>Stadtrallye → Station 2 (St. Martinus Kirche) Gruppe: _____</u>

Dieser Jugendleiter ist ein Betender in der Kirche. Wenn die Schüler es in die Kirche geschafft haben, und ein „Vater Unser“ aufsagen, werden die Fragen gestellt. Eventuell muss

man den Schülern ein wenig helfen, um sie darauf zu bringen, dass sie ein „Vater Unser“ aufsagen sollen. (z.B. so tun, als hätte man den Text vergessen)

Fragen:
1. Was befindet sich links neben dem Südportal? Antwort: Sonnenuhr
2. Wie heißt der Pfarrer dieser Kirche? Antwort: Pfarrer Möschel

Für die Erledigung der Aufgaben haben die Kinder 5 Minuten Zeit (stoppen!).
Fragen beantwortet? Frage 1:_____ Frage 2:_____

Danach soll das Schwindelspiel gespielt werden, jeder Schüler muss einmal laufen, dabei wird die Gesamtzeit gestoppt! Zeit:_____

Jetzt noch zu tun:
- das nächste Teilstück auf der Karte markieren → Farbe: ROT
- Tipp an die Schüler für die nächste Station:
  - „Geht zum Marktbrunnen. Der nächste Jugendleiter liebt Kaffee mit „C“!“

Stadtrallye → Station 3 (Marktbrunnen) Gruppe:_____

Der Jugendleiter sitzt in einem Café und trinkt etwas. Dabei wartet er auf die Kinder. Wenn diese ihn finden, werden direkt die Fragen gestellt:

1. Wie viele Lebewesen sind auf dem Brunnen? Antwort: 12
2. Wann wurde der Brunnen erbaut, das müsst ihr schätzen! Antwort: ???

Die Schüler haben drei Minuten Zeit, dann müssen die Aufgaben beantwortet sein:
Frage 1: _____ Schätzwert bei Frage 2: _____

Jetzt noch zu tun:

- nächstes Teilstück auf der Karte markieren → Farbe: BRAUN
- Tipp an die Schüler für die nächste Station:
    - „Seht euch den Kreisverkehr genau an. Der gesuchte Jugendleiter ist nach schönem Gesang sehr gesprächig!“

Stadtrallye → Station 4 (Kreisverkehr) Gruppe: _____

Der Jugendleiter hier ist als Gaukler oder Straßenmusikant verkleidet, und befindet sich irgendwo am Kreisverkehr. Wenn die Schüler ihm etwas vorsingen, stellt er ihnen folgende Frage:

1. Wie viele Männchen gibt es in der Statue zu jeder Farbe? Antwort:_____

Die Kinder haben 2 Minuten zum Zählen Zeit, danach wird das Ergebnis notiert:

Antwort der Schüler: _____

Es wird jetzt noch das Löffelspiel gespielt, dabei wird die Zeit genommen, die die Schüler benötigen. Zeit:_____

Jetzt noch zu tun:

- das nächste Teilstück auf der Karte markieren
- Tipp für nächste Station an die Schüler geben:
    - „Am Verkehrsheim wartet ein Beamter, der die Geschäfte in der Alten Münsterstrasse zählen sollte. Er ist sich jetzt sehr unsicher, ob er richtig gezählt hat, darum musst ihr nachzählen, und ihm euer Ergebnis dann mit euren Körper darstellen!“

Stadtrallye → Station 5 (Verkehrverein) Gruppe: _____

Der Jugendleiter am Verkehrsheim ist als Beamter verkleidet (etwas feinere Kleidung). Wenn die Schüler ankommen, und die Zahl pantomimisch dargestellt haben, wird eine Frage gestellt:

1. Wann ist das Cityfest in Greven? Antwort:_____

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit um zu antworten!
Antwort zur Frage:_____

Jetzt bekommen die Schüler einen Apfel und ein Ei. Die Story: „In der Frankenstrasse ist ein Bekannter von mir als Jogger unterwegs. Er hat furchtbar Durst. Ihr müsst Apfel und Ei irgendwo gegen etwas zu trinken für ihn eintauschen. Beeilt euch, er braucht dringend Flüssigkeit!“

Bitte noch die **Uhrzeit** des Aufbruchs der Schüler notieren: _____

Stadtrallye → Station 6 (Frankenstrasse) Gruppe: _____

Bitte die **Uhrzeit** notieren, wenn die Schülergruppe eintrifft: _____
Wenn die Schüler dem als Jogger durch die Strasse laufenden Jugendleiter (ab und zu Dehnpause ☺) etwas zu trinken bringen, sollen sie das Wassertransport-Spiel spielen, dabei wird die Menge an Wasser gemessen, die sie in maximal drei Minuten transportieren können.

Wassermenge: _____

Jetzt noch zu tun:

- nächstes Teilstück auf Karte markieren
- Tipp für die nächste Station an die Schüler:
    - „Um die Ecke an der Westfalen-Tankstelle steht mein Auto. Wenn ihr dorthin lauft, seht ihr, was zu tun ist!“

Stadtrallye → Station 7 (Westfalentankstelle) Gruppe: _____

Das bereitgestellte Auto muss irgendwie verschmutzt werden, zum Beispiel mit Ketchup (kein Sand o.ä., der Lack soll drauf bleiben!). Zusätzlich müssen Wasser und genug Schwämme bereitgestellt werden. Der Jugendleiter vor Ort hält sich zunächst im Hintergrund. Die Schüler haben den Auftrag, zu erkennen, dass sie den Wagen putzen sollen. Dabei bewertet der Jugendleiter Teamgeist, Einsatz und Sauberkeit und verteilt dafür Punkte (0=scheiße, 10=super).

Teamgeist:_____ Einsatz:_____ Sauberkeit:____

Wenn das Auto gewaschen wurde, dann stellt der „Tankwart“ eine Frage, und gibt drei Antwortmöglichkeiten zu Auswahl:

1. Wie viel bar Luftdruck kommen im Durchschnitt auf einen Autoreifen?
    a. 1,2
    b. _____ (richtige Antwort)
    c. 10,7

Jetzt noch zu tun:

- nächstes Wegstück auf der Karte markieren → Farbe:_____
- Tipp an die Schüler für die nächste Station:
    - „Meine Freundin wartet an der Pizzeria am Wilhelmsplatz und muss unbedingt wissen, was dort eine Pizza Salami kostet, weil sie noch Geld holen muss! Findet das bitte raus, und sagt es ihr schnell!! Beeilt euch!“

Stadtrallye → Station 8 (Christuskirche) Gruppe: _____

Die hier wartende Jugendleiterin muss sich von den Kindern den Preis für eine Pizza Salami nennen lassen, dann erst stellt sie folgende Aufgabe:

Aufgabe: „Ich möchte für meinen Freund morgen seine Lieblingspizza backen! Ich weiß aber nicht alle Zutaten! Könntet ihr noch mal zur Pizzeria laufen, und mir die Zutaten erfragen? Seine Lieblingspizza ist _____! Schnell, ich muss alles noch einkaufen!“

Wenn die Kinder dies erledigt haben, kurz die genannten Zutaten notieren:

_____

Jetzt noch zu tun:

- Nichts mehr, schicke die Kinder zum Lager zurück, sie sollen sich dort zurückmelden, und dann ihren Parcours im Lager fortsetzen (Erste Hilfe, Lagerfeuer, etc.)

Stadtrallye → Station Ziel Gruppe:

Uhrzeit der Zielankunft notieren:_____

Jetzt müssen die Kinder ihre Parcoursarbeit fortsetzen, bis alle Gruppen wieder eingetroffen sind.

7. Eindrücke aus dem Lager:
Fotos, Zeitungsberichte, und, und, und…

Fürstenau, des Gymnasiums Damme und der Gehörlosenschule Münster auf das diesjährige Sommerlager „Zirkus der Kulturen" in Greven vorbereitet.

Sie warteten gespannt, wer wohl mit wem in welcher Ländergruppe in diesem Projekt zusammen Verantwortung für die Mädchen und Jungen aus dem fünften und sechsten Jahrgang übernehmen sollte. Gleich zu Beginn des Seminars lüftete Axel Klose, Vorsitzender des Vereins für Natursport und

beginnen.

Die Materialien zu den einzelnen Ländern, Erdteilen und Weltreligionen mussten für die Unterrichtsplanung gesichtet werden. Denn neben den täglichen Gruppenstunden sind Ideen für den jeweiligen Länderpräsentationstag gefragt – ebenso wie für die beiden Zirkusvorstellungen am Ende des Lagers.

Eine Einführung in die Kajak- und Kanadierausbildung sowie die ersten praktischen Prüfungen für das DLRG-Schwimmabzeichen in Bronze ergänzten das Semi-

Nach den Sommerferien wollen sich die Beteiligten zu einem letzten Vorbereitungsseminar vor der großen gemeinsamen Aufgabe treffen. Neben dem Vorstellen der konkreten Unterrichtsplanungen „Wir sind Kinder einer Erde", steht die Einweisung in ein Fitnessprogramm auf dem Tagesplan. Teile dieses Programms fließen täglich in den Gesamttagesablauf mit ein. Außerdem soll ein spezielles Antiraucherprogramm mit einem besonderem Bonussystem für dieses Lager entwickelt werden.

G 21.8.04

JKR-Projekt mit dem Zirkus Oskani

In der letzten Ferienwoche geht es los

Greven ▪ Über allen Schulen liegt tiefe Ferienruhe. Aber an der Justin-Kleinwächter-Realschule stecken Lehrer, Eltern und Schüler schon Köpfe und Hände zusammen und sorgen dafür, dass in der letzten Ferienwoche am Hallenbad gemeinsam mit dem Zirkus Oskani, der Integrierten Gesamtschule Fürstenau und dem „Verein für Natursport und Kunst Hase-Ems" ein erstes Schulprojekt des neuen Schuljahres aufgebaut wird.

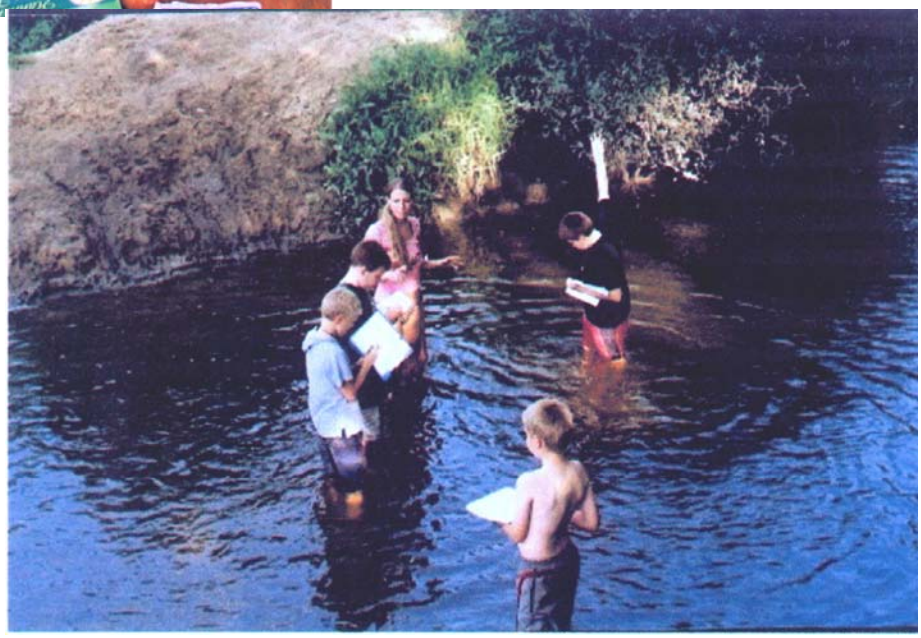
Ende August beginnt der Aufbau. Das typische Bild einer Zirkus-Wagenburg wird dabei um zahlreiche Zelte erweitert, in denen sich nach und nach ca. 100 Menschen zusammenfinden, die Leitungs-, organisatorische, pädagogische, Presse- und andere Aufgaben übernommen haben. Schließlich wollen sie alle rundum verpflegt werden, so dass der technische Aufwand groß ist. Mit dabei sind ca. 50 Schüler, die sich mit Weltkulturen auseinander setzen und sich sportlichen Anforderungen im Freibad und auf der Ems stellen werden. Äußeres Symbol der bunten Vielfalt ist dabei die Wischhörster Kugel im City-Kreisel, die sich in Ansteckern und Plakaten wiederfindet.

Unter Anleitung der Zirkusfamilie Oskani werden sie schließlich ein komplettes Zirkusprogramm aus Artistik, Dressur, Tanz und Jonglieren erstellen. Das alles wird sie völlig in Anspruch nehmen und keinerlei Langeweile aufkommen lassen, schließlich gilt es in zwei öffentlichen Aufführungen am 11. und 12. September. Unterstützung für das umfangreiche Projekt gewähren neben der Stadtverwaltung wieder die Stadtwerke, die Kreissparkasse Steinfurt und natürlich die Eltern der Klasse 6a mit ihrer Klassenlehrerin Sabina Bartels.

Das Zirkuslager wird Ende August am Hallenbad aufgebaut werden. Dann gibt´s wieder viel zu tun. GZ-Foto: pf

Zarges-Box

MILSANI
Hähnchen
Brust-Filets
Hähnchen
Brust-Filets



Schon beim Abbau wurde an der Dokumentation gearbeitet.

In international besetzten Gruppen haben die Projektteilnehmer täglich zusammen gearbeitet. Zirkustraining für den großen Auftritt oder sportliche Aktivitäten – Spaß hat's gemacht.

Manege frei für die Kinder

Greven erneut Gastgeber für das Projekt „Zirkus der Kulturen – Wir sind Kinder einer Erde"

GREVEN ▪ Erst unpassierbare Deichbaustelle, dann Platz für Zirkus Oskani und das „Mobile Projektlager Argo". Zum zweiten Mal war Greven Gastgeber für rund 130 Schüler, Jugendliche aus verschiedenen Vereinen und Schulen. Unter dem Motto „Zirkus der Kulturen – Wir sind Kinder einer Erde" arbeiten die Jugendlichen vom Gymnasium Damme, der intrigierten Gesamtschule Fürstenau und der Justin-Kleinwächter Realschule Greven unter maßgeblicher Leitung des „Vereines für Natursport und Kunst Hase – Ems e.V." und in Kooperation mit den Artisten des Zirkus Oskani gezielt auf zwei Auftritte vor großem Publikum am Ende des 16-tägigen Aufenthalts hin.

Straffes Programm

Ein straffes Zirkustrainingsprogramm mit einer Ziegendressur, Bodenakrobatik, Trapezarbeit, Trampolin springen, Jonglieren, Seilakrobatik und einer Hawaiishow mit Schlangen sowie Clownerien beschäftigte die Sechstklässler der eingeladenen Schulen am Vormittag. Mit den Jugendlichen aus den neunten bis zwölften Jahrgängen, Studenten der Universität Münster und der Universität Perm (Russland/Uralgebirge) wurde am Nachmittag und am Abend unter dem Motto „Bewege dich für deine Gesundheit" auf der Ems Kajak gefahren, die Rettungsschwimmerausbildung absolviert, wurden unter dem Titel „Auf der Suche nach dem Glitzern des Wassers" biologische und chemische Gewässeruntersuchungen durchgeführt.

Team- und Gruppenarbeit wurde nicht nur in diesen Unterrichtsschwerpunkten verlangt, sondern auch in der Ländergruppenarbeit. Alle Teilnehmer mussten sich Ländern wie Libanon, Israel, Tibet, Indien, Guatemala und Simbabwe zuordnen, sich auf entsprechende Abend- und Zirkuspräsentationen vorbereiten. Jeder Tag stand unter dem Motto eines Landes. Er begann mit dem Gebet der entsprechenden Weltreligion und endete mit der von der Ländergruppe inszenierten Präsentation. Gut 400 Besucher konnten eine abwechslungsreiche Weltreise durch die einzelnen Länder erleben. Pater Sylvester aus Greven, Studentin Katrin Paulsen und Lehrerin Sabina Bartels moderierten eine auch in den entsprechenden Kostümen gespielte indische Hochzeit, eine Reise durch die Stadt Beirut, Szenen aus dem Leben eines Kindes in Simbabwe, eine Zeitreise durch die jüdische Geschichte, eine aktuelle Nachrichtensendung aus Guatemala sowie eine gelungene Inszenierung einer tibetischen Meditationsreise. Danach hieß es „Manege frei" für ein turbulentes Zirkusprogramm. Die Eltern staunten nicht schlecht über die neu entdeckten Fähigkeiten und Fertigkeiten ihrer Kinder. Die Show endete mit einem Theaterstück „Zeremonie einer russischen Hochzeit aus dem 15. Jahrhundert", vorgeführt von russischen Studenten. Ein beeindruckender Abschluss.

Internationale Begegnung der Schüler und Studenten vor dem Haus Rüschhaus.

GZ-Fotos: pf

Heute Tag der Generalprobe

Justin Kleinwächter-Realschule lädt zur Zirkusaufführung am Hallenbad ein

GREVEN ▪ Zirkus pur: Die Justin-Kleinwächter-Realschule (JKR) und die Zirkusfamilie Richter laden alle Zirkusfreunde am Samstag ab 16 Uhr und am Sonntag ab 14 zu einer großen Aufführung ein.

Neben den professionellen Künstlern treten auch Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a auf. Sie haben ihre Zelte neben dem Zirkus aufgeschlagen und trainieren täglich unter professioneller Anleitung der Zirkusartisten mit Feuereifer am Trapez, üben den Tanz auf und mit dem Seil, jonglieren, lassen Ziegen ihre Kunststücke vorführen und, und, und. Russische Studenten aus Perm präsentieren landestypische Tänze zum Leitthema des Sommerlagers Zirkus der Kulturen „Wir sind Kinder einer Welt". Die Big Band der Integrierten Gesamtschule Fürstenau übernimmt den musikalischen Rahmen. Für alle Kindergärten Grevens und der Umgebung wird die Generalprobe am heutigen Freitag von 10 bis 12 Uhr stattfinden. Eintritt: zwei Euro.

Das Tagesprogramm aller Teilnehmer ist prall gefüllt. Dient der Morgen den Übungen unterm Zirkuszelt, vertiefen sich die Schüler nachmittags unter Anleitung der zukünftigen Jugendleiter der JKR stundenweise in eine der Kulturen der Länder Tibet, Israel, Indien, Guatemala, Simbabwe oder Libanon. Diese werden vor Beginn der Aufführung am Samstag um 16 Uhr präsentiert.

„Auf der Suche nach dem Glitzern des Wassers" heißt ein alter Indianerspruch, der zum Leitthema biologischer Wasseruntersuchungen dient, um anschließend in dieses Glitzern selber einzutauchen. In einem Einführungslehrgang lernen alle das Fahren mit dem Kajak. Die Boote stellen die Kanufreunde Emshaie, mit denen seit langem eine gute Kooperation besteht. Den drei Veranstaltern – JKR, Gesamtschule Fürstenau und Verein für Natursport und Kunst Hase Ems aus Niedersachsen – stehen als Dachverband der Landessportbund NW bzw. Niedersachsen und der Kreissportbund Osnabrück Land/ Steinfurt zur Seite, die das Projekt Schule und Verein aufgenommen haben.

Das Zirkus-Zelt hält am Wochenende 750 Sitzplätze für Besucher bereit. Erwachsene bezahlen fünf Euro, Kinder nur drei. Interessierte Kindergärten melden sich bitte bei Projektleiter Axel Klose, Tel. (0170) 9 06 12 56.

Geschmeidige Körper sind beim Limbo-Tanz notwendig.

Auch der Küchenbetrieb läuft auf Hochtouren.

GZ-Fotos: Krüper

W/N 10.9.04

Trapez und Hochseil statt Schulbank

Justin-Kleinwächter-Realschüler präsentieren am Wochenende ihr Zirkusprojekt

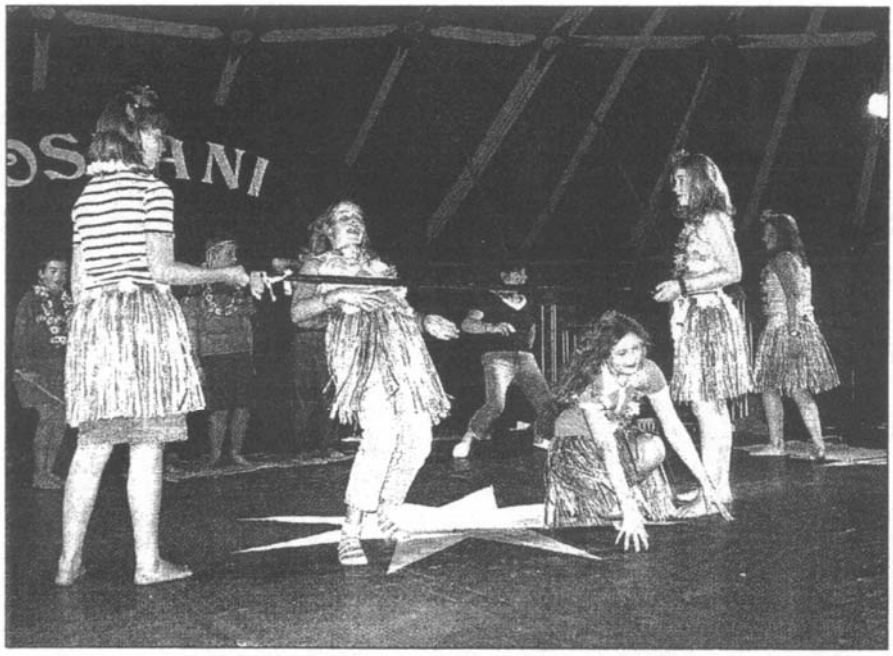
Greven. Zirkus pur erleben: Die Justin-Kleinwächter-Realschule (JKR) und die Familie Richter laden für den morgigen Samstag um 16 Uhr und für Sonntag um 14 Uhr zu einer großen Aufführung ein. Neben den professionellen Künstlern treten auch Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a auf. Sie haben ihre Zelte neben dem Zirkus aufgeschlagen und trainieren täglich unter der professionellen Anleitung der Zirkusleute mit Feuereifer am Trapez, üben den Tanz auf und mit dem Seil, jonglieren und lassen Ziegen ihre Kunststücke vorführen.

Die russischen Studenten aus dem fernen Perm, die das Projekt begleiten, präsentieren überdies landestypische Tänze zum Leitthema des Sommerlagers Zirkus der Kulturen „Wir sind Kinder einer Welt". Die Big Band der Integrierten Gesamtschule Fürstenau übernimmt den musikalischen Part. Für alle Kindergärten Grevens und der Umgebung ist die Generalprobe am Freitag von 10 bis 12 Uhr offen. Eintritt zwei Euro.

Die JRK-Kids konzentrieren sich übrigens nicht nur auf das Zirkusmachen. Sie setzen sich darüber hinaus mit den Kulturen der Länder Tibet, Israel, Indien, Guatemala, Simbabwe oder Libanon auseinander. Das Ergebnis dieser Arbeit werden sie vor Beginn der Vorstellung am Samstag in einem Gottesdienst präsentieren. Außerdem sind die Schüler mit einem Wasserprojekt beschäftigt. „Auf der Suche nach dem Glitzern des Wassers" lautet ein alter Indianerspruch, der zum Leitthema biologischer Wasseruntersuchengen dient, um anschließend in dieses Glitzern selber einzutauchen. In einem Einführungslehrgang lernen alle das Kajakfahren. Die Boote stellt wieder der Kanu-Club Emshaie.

Den drei Veranstaltern des Projektes, der JKR, der Gesamtschule Fürstenau und und dem Verein für Natursport und Kunst Hase Ems e.V. aus Niedersachsen stehen als Dachverband der Landesportbund NRW und Niedersachsen und der Kreissportbund Osnabrück Land und Seinfurt zur Seite.

Das Zirkus-Zelt umfasst übrigens 750 Sitzplätze. Erwachsene bezahlen fünf Euro Eintritt, Kinder nur drei. Kindergärten, die die Generalprobe besuchen wollen, sollten sich bei Projektleiter Axel Klose unter ☎ 0170 / 9 06 12 56 melden.



Vollendete Anmut, atemberaubende Geschicklichkeit: Hinter einer perfekten Zirkusvorstellung steckt Knochenarbeit.

o-Fr 1,10 € / Sa-So 1,40 €

Grevener Anzeiger • Münsterischer Anzeiger

Westfälische Nachrichten

Zeitung für Greven • Reckenfeld • Gimbte • Saerbeck

ienstag, 14. September 2004

www.westline.de

Nr

WN Ihr Draht zu uns zum Ortstarif:
01801-69 00 00
Mo.–Fr. 6–20 Uhr, Sa. 6–12 Uhr

LOKALES

Zirkus-Projekt abgeschlossen

Greven. Mit einer eindrucksvollen Vorstellung hat die Justin-Kleinwächter-Realschule ihr Projekt „Zirkus der Kulturen" abgeschlossen. Für ihre Leistungen erhielten die Schülerinnen und Schüler viel Beifall.

Auch die Ziege, die durch einen Reifen springt, gehörte zum Zirkus-Programm.

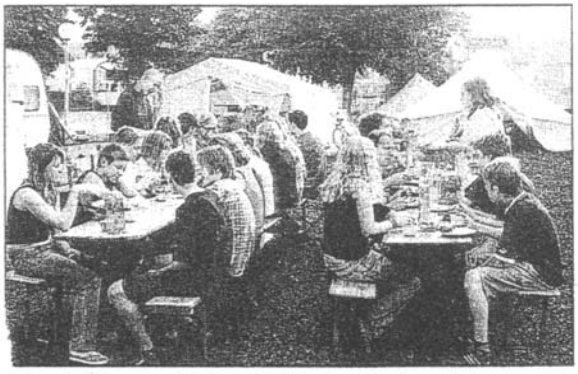
W/N 22.9.04

Schule als Zirkus

Aktivitäten mündeten in bunte Präsentation

Greven. Gestern noch unpassierbare Deichbaustelle an der Emsaue in Greven, heute Aufnahmeplatz für den Zirkus Oskani und dem „mobilen Projektlager argo", dem Equipment des Vereins für Natursport und Kunst Hase-Ems e.V. Zum zweiten Mal war die Stadt Greven Gastgeber für circa 130 Schüler, Jugendliche aus verschiedenen Vereinen und Schulen, die unter dem Motto „Zirkus der Kulturen - Wir sind Kinder einer Erde" zusammenarbeiteten. Die Jugendlichen vom Gymnasium Damme, der Integrierten Gesamtschule Fürstenau und der Justin-Kleinwächter-Realschule aus Greven kooperierten mit den Artisten des Zirkus Oskani.

Ein straffes Zirkusprogramm mit einer Ziegendressur, Bodenakrobatik, Trapezarbeit, Trampolin springen, Jonglieren, Seilakrobatik und einer Hawaiishow mit Schlangen sowie Clownerien beschäftigten die Schüler der sechsten Jahrgangsstufe am Vormittag. Mit den Jugendlichen aus den neunten bis zwölften Jahrgängen, Studenten der Uni Münster und der Uni Perm (Russland/ Uralgebirge) wurden am Nachmittag und am Abend unter dem Motto „beweg dich für deine Gesundheit" allerlei Aktivitäten rund ums Wasser ausprobiert.



'um Zirkusprojekt gehört auch das Leben und \rbeiten in Zelten.

Alle Teilnehmer dieses Projektes mussten sich Ländern wie Libanon, Israel, Tibet, Indien, Guatemala und Simbabwe zuordnen, wo man sich auf eine Abendpräsentation und einer Zirkuspräsentation vorbereiten musste. Jeder Tag dieses Seminars stand unter dem Motto eines Landes.

Gut 400 Besucher erlebten eine abwechslungsreiche Weltreise durch die einzelnen Länder. Pater Sylvester aus Greven, Studentin Katrin Paulsen und Lehrerin Sabina Bartels moderierten eine auch in den entsprechenden Kostümen gespielte indische Hochzeit, eine Reise durch die Stadt Beirut und vieles mehr.

Danach hieß es „Manage frei" für ein abwechslungsreiches Zirkusprogramm. Die Eltern staunten nicht schlecht über die neu entdeckten Fähigkeiten und Fertigkeiten ihrer Kinder. Im ersten Teil der Zirkusshow zeigte die Tanzgruppe „Let´s Dance" unter der Leitung von Britta Gerbulet tänzerisches Können. Die Zirkusshow endete mit einem Theaterstück „Zeremonie einer russischen Hochzeit".

Kinder einer Welt mit Zirkus und Ziegendressur

Rund 130 junge Leute machten mit – Greven Gastgeber

Fürstenau/Damme/Greven Ein schöner Weg, um miteinander ins Gespräch zu kommen: Zirkus, eine künstlerische Weltreise durch Länder wie Tibet, Indien und Guatemala und viel Sport. „Zirkus der Kulturen – Wir sind Kinder einer Erde" nennt der Verein für Natursport und Kunst Hase-Ems dieses Konzept. Die Stadt Greven war jetzt erneut Gastgeber, 130 junge Leute nahmen teil.

Die Jugendlichen vom Gymnasium Damme, der Integrierten Gesamtschule Fürstenau und der Justin-Kleinwächter-Realschule aus Greven bereiteten sich mit den Artisten des Zirkus Oskani gezielt auf zwei Auftritte vor großem Publikum am Ende des Aufenthalts vor. Ein straffes Zirkustrainingsprogramm mit einer Ziegendressur, Bodenakrobatik, Trapezarbeit, Trampolinspringen, Jonglieren, Seilakrobatik und einer Hawaiishow mit Schlangen sowie Clownerien beschäftigten die Schüler der eingeladenen Schulen der sechsten Jahrgangsstufe. Mit den Jugendlichen aus den neunten bis zwölften Jahrgängen, Studenten der Universität Münster und der Universität Perm (Russland) wurde am Nachmittag und am Abend Kajak auf der Ems gefahren, Rettungsschwimmerausbildung geübt sowie biologische und chemische Gewässeruntersuchungen vorgenommen.

Teamarbeit war auch in den Ländergruppen gefragt. Alle Teilnehmer dieses Projektes mussten sich Ländern wie Libanon, Israel, Tibet, Indien, Guatemala und Simbabwe zuordnen, um sich unter anderem auf die Zirkuspräsentation vorzubereiten.

Jeder Tag dieses Seminars stand unter dem Motto eines Landes, so dass vormittags mit dem Gebet der entsprechenden Weltreligion begonnen wurde. Zum Abschluss bot jede Gruppe eine auf das Land bezogene Vorstellung.

Gut 400 Besucher erlebten schließlich eine abwechslungsreiche Weltreise durch die einzelnen Länder: Dazu gehörte unter anderem eine in den entsprechenden Kostümen gespielte indische Hochzeit, eine Reise durch die Stadt Beirut, Szenen aus dem Leben eines Kindes in Simbabwe, eine Zeitreise durch die jüdische Geschichte, eine aktuelle Nachrichtensendung aus Guatemala sowie eine gelungene Inszenierung einer Tibetischen Meditationsreise.

Danach hieß es „Manege frei" für ein abwechslungsreiches, turbulentes Zirkusprogramm. Die Eltern staunten nicht schlecht über die neu entdeckten Fähigkeiten und Fertigkeiten ihrer Kinder. Im ersten Teil der Zirkusshow zeigte die Tanzgruppe „Let's Dance" unter der Leitung der Realschullehrerin Britta Gerbulet ihr tänzerisches Können. Die Big-Band der IGS Fürstenau unter der Leitung von Birthe Schwarz und Volker Wohlgemuth fand die richtige Überleitung zu den einzelnen Zirkusnummern und begeisterte das Publikum. Die Zirkusshow endete mit dem Theaterstück „Zeremonie einer russischen Hochzeit aus dem 15. Jahrhundert", vorgeführt von den russischen Studenten unter der Leitung von Dimitri Burkhankim.

AUF EINE KÜNSTLERISCHE Weltreise bereiteten sich die rund 130 jungen Leute aus Greven, Damme und Fürstenau zusammen mit Studenten in Ländergruppen vor.

Donnerstag, 7. Oktober 2004

'95 60 350

Oldenburgische Volkszeitung

OLDENBURGER MÜNSTERLAND

Zirkus und fremde Länder kennen gelernt

Dammer Gymnasiasten an Projekt mit 130 Jugendlichen in Greven bei Münster beteiligt

Greven/Damme – „Zirkus der Kulturen – Wir sind Kinder einer Erde" lautete das Motto, und 16 Tage lang bereiteten sich in Greven bei Münster Artisten des Zirkus' Oskani sowie Schüler des Gymnasiums Damme, der Integrierten Gesamtschule Fürstenau und der Grevener Justin-Kleinwächter-Realschule auf zwei gemeinsame Aufführungen vor. Insgesamt waren rund 130 Jugendliche daran beteiligt.

Das Zirkusprogramm beinhaltete unter anderem Bodenakrobatik, Trapezarbeit, Jonglieren und Seilakrobatik. Mit dem Training befassten sich die eingeladenen Sechstklässler am Vormittag. Mit den Jugendlichen aus den neunten bis zwölften Jahrgängen sowie Studenten der Universitäten Münster und Perm in Russland standen an den Projekttagen nachmittags und abends unter anderem Kajak fahren, die Ausbildung zum Rettungsschwimmer sowie biologische und chemische Wasseruntersuchungen auf dem Programm.

Darüber hinaus ordneten sich alle Teilnehmer dieses Projektes Ländern wie dem Libanon oder Israel zu, die sie an einem Abend jeweils präsentieren mussten. Jeder Tag des Projektes stand unter dem Motto eines Landes. Er begann mit dem Gebet der dort vorherrschenden Weltreligion und endete mit der Präsentation.

Tiere der Gmd. Aa
Biologische Untersuchung
Gewässerstrukturgüte

??. Anhang

??.1. Bewerbungsbogen „Sterne des Sports“

Name des Vereins
Verein für Natursport und Kunst Hase-Ems e.V.

Anschrift, Tel., ggf. Email
Axel Klose

Mitgliederzahl
85
In den Projekten 120-150

Name der Maßnahme, mit der wir uns um den „Stern des Sports“ bewerben
Zirkus der Kulturen - Wir sind Kinder einer Erde
Untertitel: a) Beweg dich für deine Zukunft (EJES)
b) Auf der Suche nach dem Glitzern des Wassers

Ziel der Maßnahme (z.B. Reaktion der Zielgruppe, Teilnehmerzahl, etc.)
Siehe Anschreiben Teil I-V

Bitte kreuzen Sie hier das Arbeitsfeld/die Maßnahme an:
Siehe auch Anschreiben Teil I
Ehrenamtsförderung

Beginn der Maßnahme
Siehe Gründung des Vereins (Anlage 1) und Entwicklungsreihe Anlage 2b

Anlage(n) wie Presseausschnitte, Foto, Vereinszeitung o.ä.
Anlagen 1-20

Unterschrift/Stempel

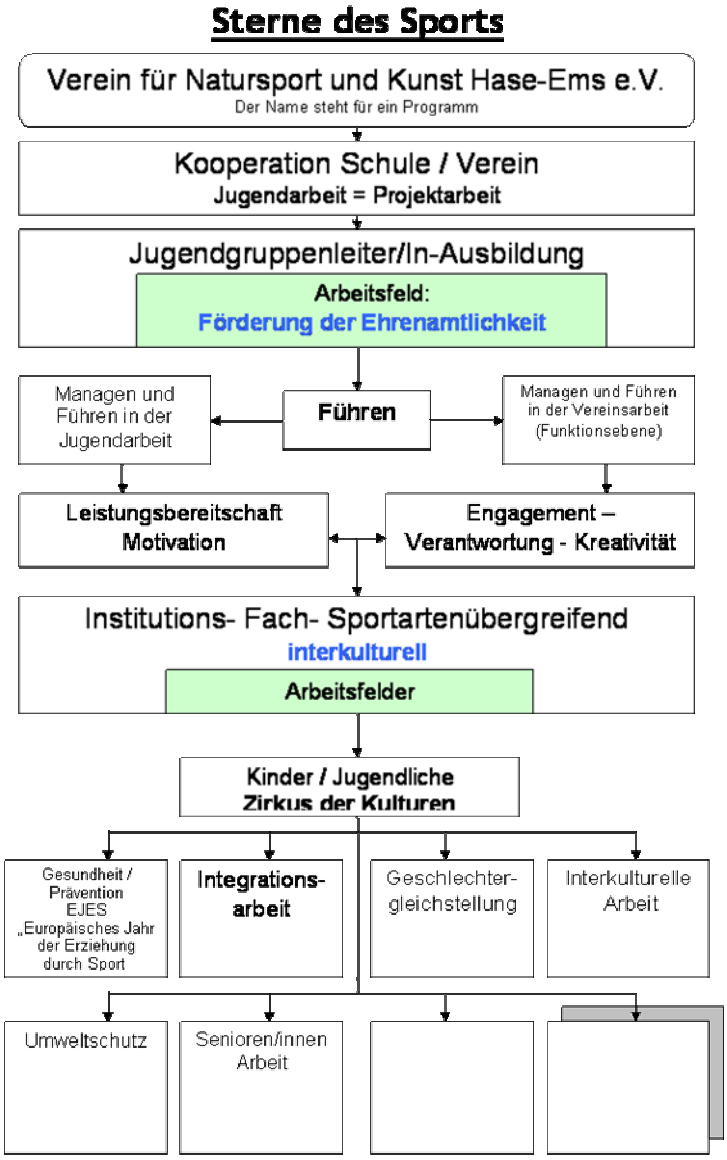
Heeke, den 15.07.2004

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Landessportbund, der die Arbeit unseres Vereins seit 15 Jahren kennt, hat uns auf den von Ihrer Institution ausgeschriebenen Preis „Sterne des Sports“ aufmerksam gemacht. Die „Kriterien für die Vergabe des Preises an ein Projekt“, heruntergeladen aus dem Internet, ermutigen uns, an diesem Ranking zu beteiligen.

I
Auf vielen unserer Veröffentlichungen – siehe auch auf unserer Homepage: www.vnkhe.de steht unter dem Logo „VNKHE“ . „Der Name steht für ein Programm.“
In §2 (Anlage 1a) unserer Vereinssatzung steht:
Der Verein ist politisch, rassisch und konfessionell neutral. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabeordnung. Zweck des Vereins ist die Förderung des Natursports.
Zu diesem Zweck steht ein „Mobiles Instrumentarium“ (z.Zt. im Bootshaus in Heeke) zur Verfügung, welches einen interdisziplinären, institutionsübergreifenden Projektansatz ermöglicht.
In §3 folgt:
Neben der Förderung der sportlichen und allgemeinen Jugendarbeit steht die Sensibilisierung des Konfliktes „Sport und Umwelt“ im Vordergrund.
Der sportarten- und fächerübergreifende Ansatz „Sport und Umwelt- Umwelt ist noch mehr – Sport und Kunst“ soll, projektorientiert vermittelt, einen Weg über die Zielqualifikation „Körper- ,Umwelt- ,Ästhetisches- ,Kultur- und Politisches Bewusstsein“ zu mehr Lebensqualität entwickeln.
Auch in der Jugendordnung sind in §2 „Aufgaben (Anlage 1b) festgelegt“:
Die Jugend des VNKHE führt und verwaltet sich selbstständig und entscheidet über die Verwendung der ihr zufließenden Mittel.

a)Förderung des Sports als Teil der Jugendarbeit
b) Pflege der sportlichen Betätigung zur körperlichen Leistungsfähigkeit, Gesunderhaltung und Lebensfreude
c)Erziehung zur kritischen Auseinandersetzung mit der Situation der Jugendlichen in der modernen Gesellschaft und Vermittlung der Fähigkeit zur Einsicht in gesellschaftliche Zusammenhänge
d) Entwicklung neuer Formen des Sports, der Bildung und zeitgemäßer Gesellung
(Projektarbeit = Jugendarbeit)
Schwerpunkte: Sport und Umwelt
Sport und Kunst
Sport und z.B. …
e) Zusammenarbeit mit anderen Jugendorganisationen
f)Pflege der internationalen Verständigung
g)Kooperationen mit u.a. der IGS-Fürstenau
Der 1987 festgelegten Satzung können sie entnehmen, dass unser Verein seit Jahren unter der Prämisse „Jugendarbeit = Projektarbeit“ interdisziplinär, sportarten- , institutionsübergreifend und vor allem interkulturell arbeitet. Trotzdem fiel es uns nicht schwer, aus den verschiedenen –von ihnen vorgegebenen- Arbeitsfeldern die „Förderung des Ehrenamts“ `herauszupicken`.
Gerade in unserer Zeit ist es wichtig, junge Menschen herauszufordern, Verantwortung zu übernehmen, egal in welcher Organisation. Für diese Ansätze sind wir gerade vom Ministerpräsidenten Wulf (Anlage 16b) ausgezeichnet worden. Die nachfolgende Graphik zeigt, welchen Stellenwert die verschiedenen Arbeitsfelder in diesem hier dargestellten Projekt haben.



II

Angaben zur antragstellenden Organisation:

Name der Organisation: Verein für Natursport und Kunst Hase-Ems e.V.
Rechtsform: e.V. mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland
Ansprechpartner Vorname: Axel

Ansprechpartner Nachname:	Klose
Strasse/ Hausnummer:	Im Wellbrock 81
Postleitzahl:	49594
Ort:	Alfhausen
Bundesland:	Niedersachsen
Telefon:	05464/2295
Email:	klose@vnkhe.de
Website:	www.vnkhe.de
Kontonummer:	25794001
Name der Bank:	Volksbank Fürstenau
Bankleitzahl:	26566939

Vorstandsmitglieder in Funktionen:

1	Klose, Axel	1.Vorsitzender/ Leichtathletik-Beauftragter
2	Schwekendiek, Henrike	2. Vorsitzende/ Integrationsbeauftragte
3	Birkholz, Gertrud	2. Vorsitzende
4	Ewert, Malte	Kulturreferent/ Segelbeauftragter
5	Kalinowski, Sven	Umweltreferent
6	Grover, Martin	Schatzmeister
7	Schenk, Birgitt	Frauen und Soziales
8	Künneke, Katrin	Jugendwartin
9	Kuna, Oliver	Medien- u. Kommunikationsmanager
10	Steinke, Sonja	Natur- u. Gewässerschutz (Kajak)
11	Klose, Jörg	Kooperationskoordinator
12	Hauser, Pascal	Logistikbeauftragter MPL-Argo: Küche
13	Lebeda, Daniel	Logistikbeauftragter MPL-Argo: Technik
14	Michelmann, Swantje	Reitsportbeauftragte
15	Bojko, Olessja	Kunstassistentin
16	Klose, Andreas	Physiotherapeut-LF Gesundheit
17	Schmetzke, Sebastian	OL-Beauftragter
18	Wolf, Clemens	LF Fremde Kulturen
19	Duisen, Bernd	LF Landwirtschaft

Angaben zur durchführenden Organisation:

Kurze Selbstdarstellung: Verein für Natursport und Kunst Hase-Ems e.V. –der Name steht für ein Programm. Der aus der Projektarbeit einer Schulklasse der Integrierten Gesamtschule Fürstenau vor 15 Jahren entstandene Verein hat sich die Förderung des „Natursports“ (§2) zum Ziel gesetzt. Durch ein „Mobiles Projektlager – Equipment-MPL-Argo“- europaweit einsetzbar, bietet er zur Förderung der Jugendarbeit sportarten-, fächer- und institutionsübergreifende Bildungsmaßnahmen an, die –„projektorientiert vermittelt- einen Weg über die Zielqualifikationen Körper-, und Umwelt-, Ästhetik-, Kultur- und Politikbewusstsein zu mehr Lebensqualität entwickeln sollen“ (§3).
Ein Kooperationsmodell „Schule/Verein“ ist 1987 entwickelt worden, was 1996 in Kooperation KM Niedersachsen und LSB Niedersachsen institutionalisiert wurde.
Die Namenselemente „Natur-Sport-Kunst“ stehen für das sehr spezifische Programm. Eingebunden in dieses Programm: Vernetzung verschiedener schulischer und außerschulischer Institutionen innerhalb und außerhalb der Regionen, internationale Begegnungen insbesondere mit russischen Studenten, Jugendgruppenleiterausbildung im Auftrage des LSB und Landesjugendringes Niedersachsen u.v.a.m.

III

Skizze des Projektes und seiner Durchführung

2000	**Als die Römer frech geworden**
2001	**Wilde Reiterhorden**
2002	**We are the heroes –Auf der Suche nach dem goldenen Vlies**
2003/2004	**Zirkus der Kulturen –Wir sind Kinder einer Erde**
	-Beweg dich für deine Zukunft
	-Auf der Suche nach dem Glitzern des Wassers

Seit 1981 hat sich an der IGS-Fürstenau ein Kooperationsmodell entwickelt (Anlage“), in dem seit 1999 Jugendiche aus dem 9.-13. Jahrgang eigenverantwortlich überfachliche Projekte planen, durchführen und auswerten. Als Jugendgruppenleiter/-innen sowie Multiplikator/-innen bzw. als auszubildende Nachwuchsführungskräfte in Schule und Verein übernehmen sie Verantwortung gegenüber Schüler/-innen des 5. und 6. Jahrgangs verschiedener Schulen, was innerhalb dieser, immer unter einem spezifischen Motto stehenden, Projekte geschieht:

Konzept 2002: We are the heroes –Auf der Suche nach dem goldenen Vlies (Anlage 4)
Wie die Anlagen nachhaltig belegen, zeichnen die Jugendlichen auch für die Darstellung nach außen hin, wie dem Erstellen von Grafiken und Presseberichten (Anlage 7), sowohl im Teil I „Winterlager“ (Anlage 13) als auch im Teil II „Sommerlager“ (Anlage 14 ff.) verantwortlich. Diesmal kam hinzu, dass eine Studentengruppe aus Perm (Russland) nicht nur für den multikulturellen Touch sorgte (Anlage 10: „Studentengruppe aus Perm bereitet…“).Seit zwei Jahren werden die internationalen Kontakte mit den Student/-innen aus Perm intensiviert (Anlage 10: „Kontakte pflegen und…“) und auch im Projekt „Zirkus der Kulturen“ in diesem Jahr werden sie ihren Part bei der Planung, Durchführung und Auswertung übernehmen.

Engagement unseres Vereins für ein gelingendes kulturelles Zusammenleben nicht nur unter Jugendlichen

Vereinsangebote, die die multikulturellen Bezüge seiner Mitglieder sowie der Einwohner/-innen seines Einzugsbereiches anerkennen

- Herausgabe mehrsprachiger „Lagerbroschüren“
- Übersetzen selbiger zusammen mit jugendlichen Aussiedlern
- Kontakt via Telefon, Internet und Brief mit russischen Partnern (Sportler, Studenten und Professoren)
- Internationale Austauschprojekte (mit Perm/ Russland)
- Projektlager, auch mit ausländischen bzw. im Ausland geborenen Teilnehmern
- Ausländische Mitbürger übernehmen Dolmetscheraufgaben, u.a. bei internationalen Projektlagern
- Interkultureller Meinungs- und Gedankenaustausch durch die Zusammenkunft von Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft bei Treffen, Seminaren und insbesondere im Rahmen des Projektlagers im Jahr 2002
- Beteiligung an lokalen Integrationsprojekten, -initiativen (bspw. „Dawej“ –Fürstenau)

Aktive Integration von Zuwander/-innen durch spezifische Angebote

- Konstruktion und Fertigung von Lagerinventar für das mobile Projektlager unseres Vereins (Anlage 6 ff.)
- Möglichkeit der Partizipation an internationalen Austauschprojekten
- Aktive Beteiligung an der regionalen Kinder- und Jugendarbeit
- Erstellen multilingualer Auswertungsdokumentationen
- Pressearbeit –auch schon während des Projekts

Fort- und Weiterbildung im Bereich „interkulturelle Kompetenz“
Bei der Wahl der Jugendgruppenleiter und auszubildenden Jugendgruppenleiter wurde bereits darauf geachtet, dass diese zum einen aus verschiedenen Kulturen stammen und zum anderen bereits Wissen, Kenntnisse und Erfahrungen sowohl über die eigene als auch über andere Kulturen gesammelt haben. Vorbereitend zu internationalen Maßnahmen nehmen Vereinsmitglieder an Rhetorikseminaren, Umweltseminaren, Arbeitseinsätzen etc. teil – jeweils einschließlich der ausländischen Mitbürger. Derzeit absolvieren einige Vertreter unseres Vereins überdies sogar eine Multiplikatorenschulung in der internationalen Jugendarbeit beim Landessportbund Niedersachsen. Die darin gewonnenen Erfahrungen werden wiederum von den jeweiligen Teilnehmern im Rahmen von Seminare an die jüngeren Vereinsmitglieder weitergegeben. Ganz wichtig aber ist auch das freie Fortbilden in der Freizeit, denn auch an Wochenenden und in den Ferien pflegen die Jugendlichen den Kontakt untereinander und überlegen sich Konzepte, Strategien etc. für die zukünftige, gemeinschaftliche Arbeit.

Zusammenarbeit mit ethnischen oder anderen sozialen Vereinen/Institutionen in interkulturellen Netzwerken
Momentan arbeitet unser Verein u.a. mit der Staatlichen Technischen Universität Perm in Russland bzw. mit dem Fremdspracheninstitut an der Staatlichen Universität Perm zusammen, um mit Professoren und Studenten beider Einrichtungen Projekte durchzuführen. Die Kontakte wurden über die Sportjugend der Schifffahrtsschule „Rumb“ hergestellt, deren Sportjugendliche auch immer Studenten der Uni/TU Perm sind. Des Weiteren bestehen Kontakte zur Fachhochschule und zur Universität Osnabrück. Direkter Kontakt zu Zuwanderern auf regionaler Ebene äußert sich in der Zusammenarbeit mit der GIA Fürstenau (Gemeinnützige Initiative Arbeitsloser Jugendlicher), die eine Holztoilette für unser MPL-Argo baute. Das Dawej-Projekt der Stadt Fürstenau (regionales Integrationsprogramm für jugendliche Aussiedler und Zuwanderer) steht hierbei in engem Zusammenhang.

Integration der Zuwander/-inen im Management-/ Organisationsbereich des Vereins und im Rahmen von Projekten
Selbstverständlich besetzt unser Verein, gerade zur Intensivierung interkultureller Kompetenzen, Führungs- und Entscheidungspositionen mit Mitgliedern, die aus anderen Ländern stammen. So sorgt ein aus Polen stammendes Vereinsmitglied, das jetzt Germanistik und Pädagogik studiert, als Spielpädagogik-Referentin für Gruppenharmonie und Lernen auf besondere pädagogische Art. In Sport- und Fitnessübungen unterrichtet eine in den ehemaligen GUS-Staaten geborene und von uns ausgebildete Jugendleiterin. Auch ein Vorstandsmitglied kommt gebürtig aus den ehemaligen GUS-Staaten und gibt nicht nur Seminare im Bereich Kunst, sondern hatte bei unserem Projektlager (Sommerlager 2002) auch die Lagerleitung inne und war damit eine der Hauptverantwortlichen für Organisation und Logistik. Die oben Genannten beschäftigen sich weiterhin ständig mit der jeweils aktuellen Vorbereitung von Projekten.

Anti-Rassismus-Engagement
Spezielle Aktionen gegen Rassismus wurden zwar noch nicht initiiert; klar sein dürfte aber durch unsere lebendige und nachhaltige Kooperation mit ausländischen Mitbürgern sowie Partnern im europäischen Ausland, dass wir strikt gegen jedwede Art von Rassismus sind –sei es auf nationaler oder internationaler Ebene. Wir sind der Meinung, dass die Zusammenarbeit, insbesondere aber der interkulturelle Gedanken- und Meinungsaustausch im Rahmen von internationalen Projekten, eine wichtige Grundlage für die Bekämpfung von Rassismus ist.
Denn schließlich steht die Projektarbeit nicht umsonst unter dem Motto der Nachhaltigkeit –mithilfe von ganzheitlicher Sportpädagogik in Verbindung mit umweltpädagogischer Arbeit und Workshops im Kunstbereich soll ein harmonisches und offenes Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Kulturen formiert werden. Integration, aber auch Anti-Rassismus-Engagement, sind hierbei die Zielvorstellungen, die wir uns setzen. IM Hinblick darauf möchten wir uns bei unseren zukünftigen Projekten verstärkt im Bereich Anti-Rassismus engagieren durch die öffentliche Unterstützung von bekannten Initiativen wie „Ausländerhass –nein danke!“ oder „Gesicht zeigen“. Denn so klar es auch sein dürfte, dass sich unsere multinationalen und interkulturellen Projekte gegen Rassismus wenden –um nicht nur die Vereinsmitglieder und die Personen rund um den Verein zu erreichen, ist ein Stück mehr Öffentlichkeitsarbeit notwendig. Diesen Schritt tun wir gerade, indem wir mit dem Projekt „Zirkus der Kulturen“ an die Arbeit der vergangenen Jahre anknüpfen.

Weitere Zielvorstellungen
Dass der Verein nicht nur ein Mehr an Integrations- und damit auch Anti-Rassismus-Arbeit leistet, wurde ja bereits hinlänglich geschildert. Um dieses jedoch zu konkretisieren, soll hier kurz die aktuelle Projektplanung für 2003/2004 skizziert werden. Vorbereitend hierzu sollten sie sich jedoch mithilfe der beiliegenden Informationsunterlagen einen Einblick in die Arbeit unseres Vereins verschaffen, sofern diese durch die vorangegangenen Erläuterungen noch nicht ausreichend dargelegt worden sein sollte. Detaillierte Informationen über unseren Verein finden Sie im Internet auf unserer Homepage www.vnkhe.de.
Wie bereits erwähnt, steht das Projekt 2003/2004 unter dem Motto „Zirkus der Kulturen.“ Schon am Motto wird deutlich, wobei wir bei der Konzeption und Realisierung Wert legen: Auf die Vermittlung ganzheitlicher, zukunftsgerichteter Lerninhalte, die sich an einer gemeinschaftlichen, interkulturellen, handlungsperspektivischen Normvorstellung orientieren und dadurch das kulturelle, politische und gesellschaftliche, aber auch das sportliche und ökologische Bewusstsein –unter Einbeziehung individueller Meinungen und Kompetenzen – erweitern sollen. Angestrebt wird dies zum einen durch projektorientierten Fachunterricht im Rahmen unserer Projektlager (Fächer: Sport, Musik, Kunst, Technik, Geschichte, Religion, Englisch, Französisch, Erdkunde, Politik). Zum anderen orientieren wir uns mit dem nun bevorstehenden Projekt an dem GÖS-Projekt (Gestaltung und Öffnung von Schule), welches durch einen entsprechenden Kooperationsvertrag die im vorigen Jahr begonnene Zusammenarbeit zwischen den „Hauptakteuren“ (um passenderweise einmal einen Begriff aus dem Zirkusjargon zu verwenden), der Justin-Kleinwächter-Realschule Greven, der Integrierten Gesamtschule Fürstenau und dem Verein für Natursport und Kunst Hase-Ems e.V. , fortführen und vertiefen wird.
Nicht „Kampf“, sondern Miteinander der Kulturen steht bei unserem Projekt im Vordergrund. Dabei soll der Zirkus , wir haben bereits einen richtigen Zirkus (Zirkus Oskani, Bielefeld) mit entsprechenden fachlichen Kompetenzen für unser Vorhaben engagiert, gewissermaßen als „Vehikle der Verständigung“ dienen- und dies nicht nur mit ausländischen Mitbürgern. Indem zusätzlich mit Vertretern verschiedener Religionen und Kulturen zusammengearbeitet sowie die fortwährende Integration von Schülern und Jugendlichen aus den ehemaligen GUS-Staaten angestrebt wird, soll die Zirkusarbeit noch bestehende Schwellen zwischen den Jugendlichen unterschiedlicher Kulturen abbauen. Möglich ist dies auf der einen Seite dadurch, dass die Zirkustruppe selbst multikulturell ist und auf der anderen Seite schafft multilinguales Arbeiten eine essentielle Handlungsgrundlage. Natürlich ist bei dieser Art von sport-,kunst- und theaterpädagogischer Arbeit nicht zwingend die Fremdsprache als Kommunikationsmittel nötig. Doch gerade im Rahmen von Zirkusarbeit gilt es, möglichst viele Tätigkeits- und Wissensfelder miteinander zu verknüpfen. Überdies schließen wir damit an unser bewährtes Kooperationsmodell Schule/Verein an, das interdisziplinäres und institutionsübergreifendes Lernen verlangt. Und eben weil dieses Projekt erneut in der Kooperation von Schule und Verein besteht, sollte Projektarbeit auch

mit einem pädagogischen Konzept verbunden sein. In unserem Fall begünstigt ein entsprechender inderdisziplinärer Ansatz nicht nur den pädagogischen Aspekt des Projektlagers, sondern daneben auch die interkulturellen Kompetenzen der Teilnehmer, die Aufgeschlossenheit und das Verstehen für Neuartiges, Neu- und Anders-Kulturelles – all dies sind Belange, die vor allem bei jungen Menschen als heranbildungs- und förderungswürdig anzusehen sind.

Mit unserer Konzeption, so glauben wir, werden wir einen wertvollen Beitrag nicht nur zur internationalen Jugendarbeit leisten, sondern uns damit auch Anti-Rassismus-Kampagnen anschließen sowie auf lokaler Ebene Zuwanderern die Möglichkeit geben, den Kontakt zu in Deutschland geborenen Jugendlichen zu suchen, zu pflegen und auszubauen. Dass dies im Rahmen eines Projektlagers erfolgt, bringt den angesprochenen Lernvorteil mit sich- in der Freizeit zu lernen ist für viele Jugendliche heutzutage nur schwer vorstellbar. Nicht zuletzt deshalb sollen Begegnungen dieser Art immer auch Spaß machen, wobei der Sport als Freizeit- und Lernaktivität in jedem Fall eine bedeutende und vor allem tragende Rolle spielt. Dank der Einbindung von Zirkusarbeit in unsere Konzeption ist ein ganzheitliches sport-, umwelt- und sozialpädagogisches Programm möglich, das auch auf die Anforderungen des GÖS-Programms zugeschnitten ist. Unter 2.2 heißt es darin beispielsweise:

„Verständigung zwischen den Kulturen unterstützen:
Fremdenfeindlichkeit abbauen, internationale Begegnungen und Partnerschaften entwickeln, Mehrsprachigkeit fördern, kulturelles Bewusstsein stärken, kulturelle und ethnische Vielfalt schätzen lernen.“

Uns steht für die Verwirklichung unserer Projektideen –wie nachfolgend aufgeführt- ein mobiles Projektlager (MPL) „Argo“ (s. Anlagen 8-10) zur Verfügung, was wir europaweit einsetzen können.

a) Bezeichnung: **Mobiles Projektlager (MPL) „Argo“**

b) Beginn: Seit 1987 ständig ergänzt, erweitert bzw. auf den neuesten Stand gebracht

c) Zielsetzung(en): Am Beispiel eines für 2002 geplanten Projektlagers werden Möglichkeiten unseres Vereins deutlich gemacht und gezeigt, wie sich unsere materiellen Potenzen und praktischen Erfahrungen nutzbar machen lassen.
Neben den thematischen Inhalten zum Thema „Helden heute?“ sollen mit SchülerInnen der Berufsbildenden Schule und arbeitslosen Jugendlichen parallel zum Lagerleben der „Alfonauten“

1) das mobile Instrumentarium ergänzt werden,
2) das Schiff „Alfo“ gebaut werden und
3) durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit für die Nutzungsmöglichkeit unseres mobilen Inventars geworben werden.

- Kostengünstige mehrtägige Projektfahrten mit fach- und sportartübergreifenden Angeboten
- Kopplung mit einer Aus- und Fortbildung von Jugendleitern

> Multiplikatorenausbildung

- LehrerInnenfortbildung –Ausbildung von StudentInnen u. DozentInnen
- Planen, Durchführen, Auswerten und fortsetzen nicht nur von Jugendbildungsmaßnahmen
- Zusätzliche „Klassenfahrt“ – „Urlaubsfahrt“ für Kinder, die dieses in ihrer „Familie“ nie erfahren

d) Zielgruppe(n) und beteiligte Gruppen (innerhalb und außerhalb des Vereins)

- Kinder aus sozialschwachen Familien (teilweise kostenlos)
- Arbeitslose Jugendliche (2002)

e) Worin besteht der neuartige Charakter des Projektes?
Neue Impulse für die Jugendleiterausbildung

- MPL-Argo als Spielwiese für angehende Führungskräfte nicht nur im Sport

Der Verein als Vehikel für die Selbstverwirklichung von Heranwachsenden in unterschiedlichen Positionen und Funktionen bei u.a. auch institutionsübergreifenden schulischen und außerschulischen Projekten.

Schulung der Eigenständigkeit, Kooperation bei der Planung, Durchführung und Auswertung, Jugendsozialarbeit.

Unser bis heute entwickeltes Inventar soll mit dem umfangreichen Knowhow unseres Projektleitungsteams europaweit als Dienstleistung verfügbar gemacht werden und zwar gezielt auch für Institutionen außerhalb unserer Schule.

f) Welche(n) nachhaltige Wirkung/Erfolg hat dieses Projekt?
Die Nachhaltigkeit ergibt sich
1) aus unserer Entwicklungsgeschichte und der erfolgreichen Kontinuität der Vereinsarbeit,

2) aus den Folgeprojekten, die unsere Arbeit auch zukünftig nach sich zieht,
3) aus dem pädagogischen Konzept
4) aus den thematischen Inhalten der Projekte
Natur braucht Nachhaltigkeit – Kunst strebt demnach nach dem, was als Kulturwert erhalten bleiben soll.
5) Die Netzwerkprogramme
a) Verlässliches Ganztagsangebot auf Gemeindeebene (Anlage 3c)
b) Bildung selbst in die Hand nehmen (Anlage 10 b)
veranschaulichen nicht nur noch einmal den institutionsübergreifenden Ansatz, sondern insbesondere die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten beim Ausbau der jeweils themenorientierten Kooperation mit schulischen und außerschulischen Institutionen.

IV

Projekttitel: Zirkus der Kulturen- Wir sind Kinder einer Erde 2003/2004

Kurzbeschreibung der Maßnahmen:

In einer großen Zeltstadt vor den Toren der Stadt Greven setzen sich Schüler, Jugendliche und Studenten in sechs Ländergruppen(Zimbabwe, Indien, Tibet, Guatemala, Libanon, Israel) mit verschiedenen Kulturen und Weltreligionen auseinander. Zusammen mit dem Zirkus Oskani erarbeiten sie ein gemeinsames Programm „Fest der Kulturen“ (Lieder, Tänze, Gebete, Performances, Zirkusdarbiedungen) für zwei öffentliche Aufführungen am Ende der Bildungsmaßnahme. Jeder Tag des gemeinsamen Miteinanders steht unter dem Motto einer Ländergruppe, in dem die einzelnen Gruppenmitglieder unter der Anleitung der angehenden Jugendgruppenleiter/Innen durch Präsentationen die Kultur ihres jeweiligen Landes darstellen soll. Der Tag beginnt mit einem Gebet der jeweiligen Religion und endet mit einer Präsentation im Zirkuszelt oder am Lagerfeuer.
Im gemeinsamen ökomenischen Gottesdienst während der Zirkusaufführungen sollen die Gemeinsamkeiten der verschiedenen Kulturen und Weltreligionen dargestellt werden.

Projektziel:

1)Gemeinsame Zukunft nur in einer „Eine-Welt-Vision“, deren Überlebenschance für die Bewohner dieser Erde nur in einer intakten Umwelt steigen.
2) Interkulturelle Arbeit „Wir sind Kinder einer Erde“ im Rahmen einer Internationalen Begegnung (Russland).
3) Förderung des sozialen Engagements
4) Vernetzung verschiedener schulischer und außerschulischer Institutionen unter einem **Projektmotto:**
5) Jugendarbeit gleich Projektarbeit in Schule und Verein.

Zielgruppe: 1) Schüler/Innen, Jugendliche und Erwachsene verschiedener Jahrgänge und verschiedener Schulen (Gymnasium Damme, IGS Fürstenau, Realschule Greven, Berufsbildende Schule Bersenbrück, Westfälische Schule für Gehörlose) und Vereine (Emshaie Greven, DLRG Bersenbrück etc.)
2) Student/Innen und Dozent/Innen verschiedener Universitäten und Fachhochschulen, die in diesem Projekt ihr Block- und Tagespraktikum absolvieren können (Fachhochschule Osnabrück, Universität Münster, Universität Perm).
3) Jugendliche und Erwachsene aus dem Umfeld der Teilnehmer/innen Bewohner der Stadt und Umgebung Greven, Lehrpersonen der beteiligten Institutionen.

Anzahl der Teilnehmer: ca. 120

Geplante Projektumsetzung: 1) Zwei Wochenenden jeweils im Juni/Juli
2) Vorlauf in der Zeit vom 27.-31.08 in Fürstenau und vom 01.09-04.09 in Greven für alle russischen und deutschen Referent/Innen, Übungsleiter/Innen, Presseteam, Organisationsteam, auszubildende Jugendgruppenleider/Innen

Durchführungsphase:

Hauptlauf in der Zeit vom 04.-12.09 für alle Teilnehmer/Innen

Auswertungsphase:

1)Nachlauf in der Zeit vom 12.-19.09 für alle Teilnehmer/Innen
Reflexion des Gesamtprojektes-Entwicklung einer Perspektive für 2005 „Auf der Suche nach dem Glitzern des Wassers“ in Damme/Niedersachsen und in Perm/ Russland
2) Nachbereitungsphase
Erstellen der Projektbroschüre

V

Nachfolgeprojekte

„Verein für Natursport und Kunst Hase-Ems e.v.“
Der Name steht für ein Programm:
Hier: Zirkus der Kulturen –Wir sind Kinder einer Erde (2004/05)

Rebuilding our future: „Für eine intakte Umwelt im Miteinander verschiedener Kulturen _Auf der Suche nach dem Glitzern des Wassers für das Überleben der Kinder dieser Erde. 2004 in Greven -2005 in Damme und Perm (Russland).
Wir glauben, die 20 Anlagen belegen die inhaltliche Arbeit unseres Vereins auch über das Jahr 2004 hinaus.

Zeitplan 2004/05
Planen – Durchführen – Auswerten (siehe auch Anlagen 19,20)

2004

1)Projekt:	Winterlager
Ort:	Mollseifen (Sauerland)
Motto:	Zirkus der Kulturen Teil I
Zeitraum:	Jan./Feb. 04
Personenzahl:	80-90

2)Projekt:	Sommerlager –zgl. Int. Begegnung
Ort:	Greven
Motto:	s.o. Teil II u.a. „Wir sind Kinder einer Erde“ u.a. „Auf der Suche nach dem Glitzern des Wassers“
Zeitraum:	27.08-19.09.04
Personenzahl:	130-150

3)	Obstbaumpflanzaktion; Pflegeschnitt
Ort:	Rückhaltebecken Alfsee
Motto:	Biotope vernetzen
Zeitraum:	Nov. 04
Personenzahl:	40-50

2005

1) Projekt:	Winterlager
Ort:	Mollseifen (Sauerland)
Motto:	s.o. ;u.a. „Rebuilding our future, Teil I“
Zeitraum:	25.01-06.02.05
Personenzahl:	80-90

2) Projekt:	Sommerlager
Ort:	Damme (Niedersachsen)
Motto:	„Auf der Suche nach dem Glitzern des Wassers, Teil II.“
Zeitraum:	17.06-10.07.05
Personenzahl:	130-150

3) Projekt:	Internationale Begegnung in Perm (Russland)
Ort:	Region Perm; ökologisches Camp
Motto:	„Auf der Suche nach dem Glitzern des Wassers, Teil III.“
Zeitraum:	29.07-21.08.05
Personenzahl:	30-40

4)	Obstbaumpflanzaktion siehe untere Ziffer 3-04

VI
Wie wir diesen Zielen gerecht werden, werden wir nun –und jetzt kommt Arbeit auf sie zu- in chronologischer Reihenfolge belegen.
Keine Panik, sie brauchen nicht alles zu lesen, was sich in den Aktenordnern unter den einzelnen Anlagen verbirgt. Wir geben Ihnen eine Hilfe, wie sie sich am einfachsten informieren können.
Im Vorprogramm erläutern wir zeitlich geordnet (1,2…) die Entwicklung unseres Vereins, allerdings nur die für diesen Wettbewerb herausgepickten Highlights in Stichworten, und belegen diese mit Veröffentlichungen, Zeitungsartikeln, Graphiken und Broschüren, die sich unter der gleichen Anlagennummer im Aktenordner befinden. Die für sie wichtigsten Stellen haben wir bereits markiert. Natürlich lohnt es sich –wenn man erst einmal neugierig geworden ist- nachzulesen, welche anderen Ziele unser Verein „nicht nur nebenbei“ sonst noch verwirklicht.

Mit freundlichen Grüßen

Sterne des Sports

Chronologie der Entwicklung und Langzeitperspektiven unseres Vereins -Ein Beleg für die Nachhaltigkeit unseres Wirkens

Anlagen	Jahr	Inhalte in Stichworten
1a)	1987	Auszug aus der Vereinssatzung -Förderung des Natursports Sport und Umwelt- Umwelt ist noch mehr…
1b)	1987	Auszug aus der Jugendordnung -Projektarbeit = Jugendarbeit Schwerpunkte: Sport und Jugend
1c)	seit 2000	Vorstandsmitglieder z.B. Umweltreferent Natur und Gewässerschutz
1d)		Auszug aus dem Vereinsregister
2)		Kooperation Schule/Verein Entwicklung des Vereins
a)	1981-87 1987-93 1993-99	1. Generation: „Umwelt ist noch mehr“ 2. Generation: „Wo das Leben aufhört beginnt das Überleben“ 3. Generation: „Wir müssen zu den alten Lehren zurückkehren“ -Umweltpreis des Landessportbundes
b)	ab 1999	Sportagenda 21 –Entwicklung des Vereins - Die vierte Generation -
3a)	1987	Graphik „Fürstenauer Modell“ -Sport und Umwelt
b)		Projektarbeit in Schule und Verein
c)		Netzwerk verlässliches Ganztagsangebot auf Gemeindeebene
4)	zeitlos	Sportagenda 21 –Mehr als nur eine Vision! Veröffentlichung: Entwicklung –Ziele – Perspektiven
5)	2000	Broschüre „Als die Römer frech geworden“ Sommerlager Römer und Germanen
a)		Netzwerk Bildungsprogramm 2000
b)		Zeitungsartikel: Das blaue Wunder im Zeltlager –Neptun reinigte Kinder nach der Taufe mit Hasewasser
6)	ab 2001	Programm: Sport – Kunst – Natur
a)	zeitlos	Mosaike I – VI u.a. Landschaftsschutzprogramm Hamburg
b)		Mosaik II: „Mobiles Projektlager Argo“ -Outdoorausrüstung europaweit einsetzbar: Kosten-günstig, umweltschonend, unabhängig, völkerverbindend
c)		MPL-Argo- Inventarübersicht der Outdoorausrüstund u.a. Ökoausrüstung
d)		MPL-Argo – Nutzung – Lagerung – Wartung – Verleih
e)		MPL-Argo: Aufbau „Meyer`s Franz Wiese“ u.a. Mülltrennung Biologische Station
f)		Graphik „Finden sie ihr Dream-Team“ u.a. „Sport ist doch noch mehr“, „Umwelt ist immer gut“
7)	2001	Broschüre „Wilde Reiterhorden, Teil I“ (siehe Aktenordner Broschüren)
a)		Graphik „Netzwerk Bildungsprogramm“ „Wilde Reiterhorden in Heeke“
b)		Graphik „Input-Output 2001 –Vernetzen von Biotopen Perspektiven 2002
d)		Im Heeker Bruch tönt die Trommel des Schamanen
e)		Auf die angehenden Gruppenleiter kommen vielfältige Aufgaben zu.
8)	2001	Broschüre: Sportagenda 21 –„Kommt mit in die Kama“ –

		Internationales Lager in der Region Perm (siehe Aktenordner II)
a)		Mosaik V:
		Graphik: „Ökologisches Seminar Perm“
		Sportagenda 21 –Zielsetzung
b)		Artikel „Die internationalen Kontakte ausbauen“
		u.a. Kooperation mit dem Umweltzentrum Karlshöhe in HH
9)	2002	Konzept 2002: „We are the heroes –Auf der Suche nach dem goldenen Vlies.“
a)		u.a. Natur braucht Kultur
b)		Artikel „Mit Sport und Kunst zu neuen Aufgaben“
c)		Winterlager in Mollseifen
10)	2002	Broschüre Teil I und II „We are the heroes –Auf der Suche nach dem goldenen Vlies (siehe Aktenordner II, Broschüren)
a)		Artikel „Jugendleitercard international: Russische Gäste machten mit“
b)		Studentengruppe aus Perm bereitet Schülerlager vor
c)		Kontakte pflegen und weiter ausbauen
d)		Joseph Beuys war der Ideengeber
		-Verein pflanzte Obstbäume –Rückblick auf Projekte
11a)	2003	Graphik „Initiativprogramm GÖS –Gestaltung des Schullebens und Öffnung von Schule
		-Bildung selbst in die Hand nehmen-
b)		Artikel „Frühere Berufsvorbereitung durch „Region des Lernens“
		-Kooperation mit IGS und Verein für Natursport und Kunst Hase-Ems e.v.
c)		Bewerbungsunterlagen GÖS
		u.a. Motto: Zirkus der Kulturen
		Rebuilding our future –Global denken, gemeinsam lokal handeln
12)	2003/04	Graphik „Zirkus der Kulturen“
		Sportarten-, institutions-, fächerübergreifender, interkultureller Ansatz
		u.a. Rebuilding our future –Sport und Gesundheit-
		Sport und Umwelt
		„Beweg dich für deine Zukunft“
13a)	2003	-Winterlager stand im Zeichen von Zirkus und Weltreligionen
		-Schüler erlebten Festival der Kulturen im Schnee
14)	2003	Broschüre –Sommerlager 2003-
		„Zirkus der Kulturen –Teil II“
		(siehe Aktenordner Broschüren)
a)		Programm „Zirkus der Kulturen –Wir sind Kinder einer Erde- Sommerlager
b)		Russischer Bär für den Bürgermeister
c)		„Zirkus der Kulturen“ –Hintergründe, Entstehung und Sinn des Projektes
d)		Für einen Abend in den Libanon
15)	2003	Artikel Bürgerschaftliches Engagement stärken- Verein für,… mit VR-Förderpreis ausgezeichnet
		-VR-Förderpreis „Hilfe zur Selbsthilfe“
		Bürgerschaftliches Engagement vor Ort
16a)	2003	Wettbewerb „Juleica-freundliches Niedersachsen“
		-Bewerbungsbogen –Inhalte
b)		Artikel Ministerpräsident überreichte Preis –Juleica- Ausbildern
		-Modell Kooperation Schule/Verein
17a)	2004	Artikel „Zirkus der Kulturen“ angelaufen
		-Beteiligung am europäischen Jahr der Erziehung durch Sport

		2004
b)		Organisationsunterlagen 2004 -Ausschreibung mit Erhebungsbogen -Jugendleiter(in)profil
c)		Artikel Zirkus der Kulturen und weitere Aktionen auch im Jahr 2004 –Interschulische Projekte fortsetzen 100 Obstbäume gepflanzt
18)	Jan./Feb. 2004	Broschüre „Zirkus der Kulturen“, Teil I Winterlager (ein Druck wird nachgereicht)
a)		Programm Winterlager
b)		Artikel „Starke Nerven bei Kultur bis Sport“
19)		Einladung zum Ecological Camp
a)		Perm (2004/05)
b)		Mail: Schwerpunkte 2004/05 u.a. „Auf der Suche nach dem Glitzern des Wassers 2004 in Greven und 2005 in Perm.“ Oder „Für eine intakte Umwelt im Miteinander verschiedener Kulturen“ „Auf der Suche nach dem Glitzern des Wassers für das Überleben der Kinder dieser Erde.“
c)		Mail: Einladung 2005 nach Russland „Glitzern des Wassers“
20a)	2004/05	Das Projekt „Pferdefuß im Wasserglas“ (Flyer) -Landschaftspflege mit Kunst -Artikel „Natur braucht Kunst“
b)		-Artikel „Tunnelblick auf die Nymphenfalle“

Verein für Natursport und Kunst Hase – Ems e.V.

Der Name steht für ein Programm

Jugendarbeit = Projektarbeit
Eine Auswahl von Veröffentlichungen konzipiert von Schüler/Innen – Jugendlichen und Erwachsenen des Vereins!

2000 „Als die Römer frech geworden“

2001 „Wilde Reiterhorden im Winterlager“

2002 „We are the heroes –Auf den Spuren der Argonauten und Alfonauten –Winterprojekt“

„We are the heroes Teil I“ und „Auf der Suche nach dem goldenen Vlies Teil II“

2003 „Zirkus der Kulturen –Wir sind Kinder einer Erde -2003“ –Sommerlager

2004 „Zirkus der Kulturen –Beweg dich für deine Gesundheit (EJES)“ –Winterlager

??.2. Bewerbungsbogen „5000 x Zukunft“

Angaben zum Projekt:

Themenbereich des Projekts:	Unsere Zukunft
Projekttitel:	Zirkus der Kulturen - Wir sind Kinder einer Erde
Datum Beginn:	27.08.2004
Datum Ende:	19.09.2004
Kurzbeschreibung der Maßnahmen:	In einer großen Zeltstadt vor den Toren der Stadt Greven setzen sich Schüle/Innen, Jugendliche und Studenten/Innen in sechs Ländergruppen (Zimbabwe, Indien, Tibet, Guatemala, Libanon, Israel) mit verschiedenen Kulturen und Weltreligionen auseinander. Zusammen mit dem Zirkus Oskani erarbeiten sie ein gemeinsames Programm \"Fest der Kulturen\" (Lieder, Tänze, Gebete, Performances, Zirkusdarbietungen) für zwei öffentliche Aufführungen am Ende der Bildungsmaßnahme. Jeder Tag des gemeinsamen Miteinanders steht unter dem Motto einer Ländergruppe, in dem die einzelnen Gruppenmitglieder unter der Anleitung der angehenden Jugendgruppenleiter/Innen (Sek.II Schüler/Innen, Studenten/Innen) durch Präsentationen die Kultur ihres jeweiligen Landes darstellen soll. Der Tag beginnt mit einem Gebet der jeweiligen Religion und endet mit einer Präsentation im Zirkuszelt oder am Lagerfeuer. Im gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst während der Zirkusaufführungen sollen die Gemeinsamkeiten der verschiedenen Kulturen und Weltreligionen dargestellt werden.
Projektziel:	1)Gemeinsame Zukunft nur in einer "Eine-Welt-Vision", deren Überlebenschancen für die Bewohner dieser Erde nur in einer intakten Umwelt steigen. 2)Interkulturelle Arbeit \"Wir sind Kinder einer Erde\" im Rahmen einer Internationalen Begegnung (Russland). 3)Förderung des sozialen Engagements (Jugendgruppenleiterausbildung) - Jugendliche älterer Jahrgänge übernehmen Verantwortung gegenüber Schülern/Innen jüngerer Jahrgänge. 4)Vernetzung verschiedener schulischer und außerschulischer Institutionen unter einem Projektmotto. 5)Jugendarbeit gleich Projektarbeit in Schule und Verein.
Zielgruppe:	1)Schüler/Innen, Jugendliche und Erwachsene verschiedener Jahrgänge und verschiedener Schulen (Gymnasium Damme, Integrierte Gesamtschule Fürstenau, Realschule Greven, Westfälische Schule für Gehörlose und Vereine (Emshaie Greven, DLRG Bersenbrück etc.) 2)Studenten/Innen und Dozenten/Innen verschiedener Universitäten und Fachhochschulen, die in diesem Projekt ihr Block- und Tagespraktikum absolvieren können (Fachhochschule Osnabrück, Universität Münster, Universität Perm (Russland). 3)Jugendliche und Erwachsene aus dem Umfeld der Teilnehmer/Innen Bewohner der Stadt und Umgebung Greven, Lehrpersonen der beteiligten Institutionen.
Anzahl der Teilnehmer:	ca. 120
Geplante	Vorbereitungsphase:

Projektumsetzung: 1) Zwei Wochenenden jeweils im Juni/Juli
2) Vorlauf in der Zeit vom 27.-31.08 in Fürstenau
und vom 01.09.-04.09. in Greven für alle russischen und deutschen Referenten/Innen, Übungsleiter/Innen, Presseteam, Organisationsteam, Auszubildende Jugendgruppenleiter/Innen.
Durchführungsphase: Hauptlauf in der Zeit vom 04.-12.09 für alle Teilnehmer/Innen (siehe auch Zielgruppe).
Auswertungsphase:
1)Nachlauf in der Zeit vom 12.-19.09 für alle Teilnehmer/Innen (siehe auch Vorbereitungsphase)
Reflexionen des Gesamtprojektes - Entwicklung einer Perspektive für 2005 \"Auf der Suche nach dem Glitzern des Wassers\" in Damme/Niedersachsen und in Perm/Russland.
2)Nachbereitungsphase Erstellen der Projektbroschüre

Der Name steht für ein Programm.

JKR-Greven

Gymnasium Damme

IGS Fürstenau
Heeke, den 16.06.04

Freizeitbereich

Projekt: ***„Zirkus der Kulturen – Wir sind Kinder einer Erde“***
in Greven (NRW) - „Auf der Suche nach dem Glitzern des Wassers“
vom 05.09. – 12.09.2004 *(Hauptlauf)* – Teil II „Sommerlager“

zugleich: **Aus- und Fortbildung von Jugendgruppenleiter/- innen**
in der Zeit vom 01.-16.09.2004
zugleich: **Internationale Begegnung mit Perm (Russland)**
in der Zeit von 27.08.-19.09.04

Liebe Eltern, Schüler/- innen, Jugendleiter/- innen und Referent/- innen!

Nach der erfolgreichen Durchführung unseres Projektes ***„Zirkus der Kulturen – Wir sind Kinder einer Erde“*** – Teil I „Winterlager“ in Mollseifen (Sauerland) „starten wir jetzt durch“ und stellen in diesem Schreiben die konkrete Planung des Sommerlagers vor.

In diesem Lager werden nicht nur Jugendliche aus dem 8. bis 13. Jahrgang sowie Ehemalige, Referent/- innen und Eltern Mitverantwortung gegenüber jüngeren Schul- und Vereins-kamerad/- innen aus dem 5. bis 6. Jahrgang übernehmen, sondern auch Teilnehmer/- innen aus der Justin-Kleinwächter-Realschule Greven, des Gymnasiums Damme und aus weiteren Institutionen.

Auch diesmal werden Student/- innen der Universität Münster sowie ca. 13 Student/- innen der Universität Perm (Russland) voll verantwortlich dieses Projekt mitplanen, durchführen und auswerten. Wir planen also ein internationales Sport-Jugend-Lager, in dem wir auch versuchen werden, möglichst viel Englisch zu sprechen.

I. Ausbildungsinhalte

Sport:
- Einführung und Fortbildung in den Natursportarten Kajak, (Rettungs-) Schwimmen, und Orientierungslauf mit bzw. ohne Fahrrad, Zirkusarbeit

Sprache:
- Deutsch, Englisch, Russisch

Pädagogik:
- Gruppen- und Teamarbeit
- Jugendarbeit und Vereinsarbeit = Projektarbeit
- Sportagenda 21

Lager:
- Ausbildung zum/zur Pfadfinder/-in

Kommunikation:
- Broschüre, Pressearbeit, Homepage, Kooperation u. a. mit Presse, Rundfunk, TV u. a.

Kunst und Technik:
- Herstellen von Ausrüstungsgegenständen, Kulissen und Bekleidung für die Zirkusarbeit

Naturwissenschaften:
- Biologische und chemische Gewinner: Analysen

Religion/ Gesellschaftslehre:
- Weltreligionen, Kulturen verschiedener Länder: Zimbabwe, Indien, Israel, Guatemala, Tibet, Libanon

Musik/Tanz/Theater:
- Präsentation verschiedener Kulturen

Arbeitslehre Medien:
- Bau eines Logistikwagens für das Mobile Projektlager (MPL) - Argo

II. Vorlauf

a) Vorbereitungsseminar in Bersenbrück – DLRG- Heim

Donnerstag, 01.07- Sonntag, 03.07.04

Nur für JGL, Referenten/ innen und Logistikpersonal

b) Schüler/- innen- Eltern- Versammlung (5.-8.Jg.) IGS- Fürstenau
Donnerstag, 19.08.2004
19.00 Uhr, IGS Fürstenau

c) Gewöhnungsübungen mit dem Kajak – Schwimmausbildung
Nur für Schüler/- innen aus dem 5. und 6. Jahrgang.
Rettungsschwimmausbildung nur für Jugendleiter/- innen und Mini-Jugendleiter/- innen.
Mittwochs (8.-9. Stunde) und donnerstags (6.-9. Stunde), je nach Vereinbarung

d) Inhaltliche Vorbereitung auf das Lager
Freitags für alle Teilnehmer/- innen (7.-9. Stunde), je nach Vereinbarung

e) 27. August **Empfang der russischen Teilnehmer/- innen in Osnabrück**
Gastfamilien und ...

f) 28./29. August

- **Verladen der gesamten Ausrüstung** nach gesondertem Zeitplan
- **Deutsch-Russischer Abend** am Samstag bei Axel

Bernd Plog mit Bulli – DLRG Bersenbrück+ Anhänger (Verladen der Küchenausrüstung)

Beifahrer: 1. ..... 2. .....

Axel Klose + Anhänger (Verladen der Ausrüstung „Fundus Klose“)

Beifahrer: 1. ..... 2. .....

Malte Ewert **+ Pferdeanhänger**
..... **+ Wohnwagen**
} (Verladen der Gesamtausrüstung bei den Pfadfindern, 1912-Schule in Fürstenau)

Beifahrer: 1. ..... 2. .....

Beifahrer: 1. ..... 2. .....

Transport:

g) **Aufbau des Lagers –** für Ehemalige, Eltern, Jugendliche und Referenten, Schüler/innen (Vorlauf)

01.09.2004, ab 7.30 Uhr, Treffpunkt IGS- Sporthalle

Transport:

Klose (PKW) + Wohnanhänger

Beifahrer: 1. ..... 2. ..... 3. .....

Ewert + Pferdeanhänger

Beifahrer: 1. ..... 2. ..... 3. .....

4. ..... 5. ..... 6. .....

Elternmitarbeit:

..... + Pferdeanhänger

Beifahrer: 1. ..... 2. ..... 3. .....

Bernd Plog + DLRG- Bulli + DLRG- Anhänger

Beifahrer: 1. ..... 2. ..... 3. .....

4. ..... 5. ..... 6. .....

..... + DLRG- Bulli

Beifahrer: 1. ..... 2. ..... 3. .....

4. ..... 5. ..... 6. .....

7. ..... 8. .....

..... + ...

Beifahrer: 1. ..... 2. ..... 3. .....

8.00 Uhr Abfahrt nach Greven (Treffen an der IGS- Sporthalle)

ab 11.00 Uhr Aufbau des Lagers am Hallenbad Greven

ab 18.00 Uhr Vorbereitung: Ablauf Sommerlager

Donnerstag, 02. September – Sonntag, 05. September
Vorbereitungsseminare nach gesondertem Plan

III. Hauptlauf

Sonntag, 05. September 2004

13.00– 13.30 Uhr Eintreffen der Teilnehmer/- innen
Verladen des Gepäcks auf dem Parkplatz an der IGS- Sporthalle

ELTERNMITARBEIT IST GEFRAGT!!!
Wir wollen, um die Kosten niedrig zu halten, mit Bullis und Privat- PKW anreisen.

1. Klose + Anhänger (1/4)
2. Ewert + Anhänger (1/7)
3. Plog + LSB-Bulli
4. ..... + DLRG- Bulli
5. ..... + Pferdeanhänger (Fahrräder)
6. .....
7. .....
8. .....Selbstverständlich sind Eltern immer willkommen und können auch an dem gesamten
Programm teilnehmen. Näheres dazu auf dem Elternabend.

Sonntag, 05. September

ab 16.00 Uhr Eintreffen der Schüler/- innen aus dem 5.+6.Jg.

Montag, 06. September- Sonntag 12. September 2004

- Arbeit nach Plan – Detailplanung auf dem Elternabend -

Samstag, 11. September 2004

Gemeinsamer Elterntag aller Teilnehmer/- innen und Eltern aus den Lagern

a) Mollseifen b) Greven

- Berichte, Ergebnisse, Vorführungen und vieles mehr im Lager -

Im Hauptprogramm ab 16.00 Uhr: *„Fest der Kulturen“* im Zirkuszelt
- Feldgottesdienst
- Zirkusaufführung
- Interkulturelles Essen

Sonntag, 12. September 2004

ab 15.00 Uhr Zirkusvorstellung für die breite Öffentlichkeit und Fürstenauer/ Dammer Besucher/innen

ab 18.00 Uhr Schüler/innen des 5. und 6. Jahrgangs werden von ihren Eltern abgeholt

Montag, 13. September 2004 - Beginn des Nachlaufes

- Abbau Zirkus Oskani

IV. Regularien

TASCHENGELD: 20 Euro für Schüler/- innen des 5. + 6. Jahrgangs

SÜßIGKEITEN: Mitgebrachte Süßigkeiten kommen in den Gemeinschaftstopf.

KONTAKTADRESSE: Verein für Natursport und Kunst Hase-Ems e. V.
Lagerplatz am Hallenbad Greven
Lager-Handy: (01 70) 9 06 12 56

WEGBESCHREIBUNG:
BAB- Abfahrt Greven → Richtung Greven → 1. Abfahrt Greven → durch die Stadt immer geradeaus
→ letzter Kreisel → Emsaue (Hallenbad)

UNTERKUNFT / VERPFLEGUNG:
Wir schlafen in Gruppenzelten und verpflegen uns unter der bewährten Anleitung von Frau Veronika Molleker und Oma Jansen selbst.

Zusätzlich mitzubringen sind folgende Sachen (wird auf dem Elternabend festgelegt):

1. ..... 2. .....

3. ..... 4. .....

5. ..... 6. .....

AUSRÜSTUNG:
Schlafsack, Decke, Luftmatratze oder Isomatte, Trainingsanzug, Badeanzug, Saunatuch, Sporthose, Sporthemd, Turnschuhe, Handtücher, Unterwäsche, Strümpfe, Hosen, Pullover, feste Schuhe, Gummistiefel oder alte Turnschuhe, Plastiksandalen, wetterfeste Regenjacke und –Hose, Waschzeug, Sonnenschutzmittel, Mückenschutzmittel, Schreibzeug, zwei Müllsäcke
Zusätzlich kann mitgenommen werden: Fotoapparat, Taschenlampe, Musikinstrumente, Kompass, Spiele, AG-Mappen, Fahrräder (nach besonderer Einteilung), Steckbriefe, ...

.....

.....

KOSTEN DER PROJEKTFAHRT:

100,00 EUR sind zu überweisen auf das **Konto 257 940 01** der Raiffeisenbank Fürstenau (**BLZ: 265 669 39**), Verwendungszweck „Sommerlager".

Karten für die Zirkusaufführungen

Ich bestelle ..... Karten für die Zirkusaufführungen

a) am Samstag: .....

b) am Sonntag: .....

V. Abbau des Lagers

Donnerstag, 16. September 2004

ab 11.00 Uhr Abbau nach gesondertem Plan

Abfahrt aus Greven:1. Klose + Anhänger .....

2. Ewert + Pferdeanhänger .....

3. Plog + LSB-Bulli .....

ELTERNMITARBEIT:

.....+ Pferdeanhänger.....

.....

.....

Nachlauf
(nur für Organisationsteam und Jugendleiter, Referenten, Studenten aus Deutschland und Russland)

13. - 15. September

- Übernahme Reflexion der Planung und Durchführung des Projekts
- Auswertung und Planung der folgenden Projekte
- Gemeinsames Betreuungsprogramm (z. B. in Münster etc.), internationale Begegnungen
- Fertigstellung der Broschüre etc.

Ihr seht, ohne die Mitarbeit aller „läuft“ nichts!!! So, wir hoffen, dass wir an alles gedacht haben. Zu weiteren Fragen stehen wir natürlich jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Axel Klose
1. Vorsitzender

Einverständniserklärung für Jugendleiter/innen (bitte bis zum 01.09.2004 abgeben)

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass mein Sohn/meine Tochter an dem Projektlager ***„Zirkus der Kulturen“*** in der Zeit vom 01.09. bis 16.09.2004 in Greven teilnehmen darf.

....
Name des Jugendlichen Klasse Geburtsdatum

.....
Anschrift

.....
Telefonnummer

Ich bin damit einverstanden, dass mein Sohn/meine Tochter in seiner/ihrer Funktion als Jugendleiter/-in gemeinsam mit Eltern Verantwortung für Schüler/- innen des 5. - 8. Jahrgangs aus Fürstenau und Greven übernimmt und als Rettungsschwimmer/-in als Aufsicht herangezogen werden kann.

Versicherungstechnische Voraussetzungen der Kinder:

a) Versicherungsschutz: Haftpflicht ja ☐ nein ☐

Unfallversicherung ja ☐ nein ☐

Krankenversicherung ja ☐ nein ☐

.....

Name der Krankenkasse

b) Mein Kind (Zutreffendes bitte ankreuzen)

☐ ist Schwimmer. ☐ ist Nichtschwimmer. ☐ Rettungsschwimmer.

und darf in künstlichen und natürlichen Gewässern

☐ baden. ☐ nicht baden.

c) Ich erlaube meinem Kind die Ausbildung im Lernfeld Zirkusarbeit: ja ☐ nein ☐

d) Ich erlaube meinem Kind die Ausbildung im Lernfeld der Freizeit- und Natursportarten:
Kajak, Orientierungslauf, Schwimmen: ja ☐ nein ☐

e) Ich erlaube meinem Kind den selbstständigen Ausgang zu Fuß in Kleingruppen bzw. mit Fahrrad:

ja ☐ nein ☐

f) Ich erlaube meinem Kind den Gang
...in die Sauna: ja ☐ nein ☐
...in die gemischte Sauna: ja ☐ nein ☐

g) Ich erlaube meinem Kind eine Einführung in die Wellness- und Sportmassage:
ja ☐ nein ☐

Mein Kind benötigt folgende Medikamente: .....

Ich bin damit einverstanden, dass mein Kind im Krankheitsfall in ärztliche Behandlung gegeben wird: ja ☐ nein ☐

Unser Hausarzt: ....

Name Telefon

Zu Fahrtbeginn muss ein Gesundheitszeugnis vorliegen, das nicht älter als vier Wochen sein darf.

....
Ort, Datum Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Einverständniserklärung für Schüler/- innen (bitte bis zum 01.09.2004 abgeben)

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass mein Sohn/meine Tochter an dem Projektlager ***„Zirkus der Kulturen“*** in der Zeit vom 05.09. bis 12..09.2004 in Greven teilnehmen darf.

....
Name des Kindes Klasse Geburtsdatum

.....
Anschrift

.....
Telefonnummer

Ich bin damit einverstanden, dass die Eltern, Jugendgruppenleiter/- innen und Referent/- innen unserer Gruppe die Ausbildung voll verantwortlich führen.

Versicherungstechnische Voraussetzungen der Kinder:

a) Versicherungsschutz: Haftpflicht ja ☐ nein ☐

Unfallversicherung ja ☐ nein ☐

Krankenversicherung ja ☐ nein ☐

.....
Name der Krankenkasse

h) Mein Kind (Zutreffendes bitte ankreuzen)

☐ ist Schwimmer ☐ ist Nichtschwimmer

und darf in künstlichen und natürlichen Gewässern

☐ baden ☐ nicht baden

i) Ich erlaube meinem Kind die Ausbildung im Lernfeld Zirkusarbeit: ja ☐ nein ☐

j) Ich erlaube meinem Kind die Ausbildung im Lernfeld der Freizeit- und Natursportarten: Kajak, Orientierungslauf, Schwimmen: ja ☐ nein ☐

k) Ich erlaube meinem Kind den selbstständigen Ausgang zu Fuß in Kleingruppen bzw. mit Fahrrad:

ja ☐ nein ☐

Mein Kind benötigt folgende Medikamente: .....

Ich bin damit einverstanden, dass mein Kind im Krankheitsfall in ärztliche Behandlung gegeben wird: ja ☐ nein ☐

Unser Hausarzt: ....
Name Telefon

Zu Fahrtbeginn muss ein Gesundheitszeugnis vorliegen, das nicht älter als vier Wochen sein darf.

....
Ort, Datum Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Verein für Natursport und Kunst Hase-Ems e.V. 49594 Heeke, den 08.05.04
Axel Klose

Landessportbund
z. Hd. Herrn Bredthauer
Ferdinand -Wilhelm-Fricke-Weg 10

30169 Hannover

Umweltpreis der Fachgruppe „Outdoor für Natursport“

Sehr geehrte Herr Bredthauer,
ich gehe davon aus, dass Frau Dr. Daalmann, die uns auf diesen Preis aufmerksam machte, sie über unser Anliegen bereits informiert hat.
Es wäre nett wenn sie -mit einem entsprechendem Kommentar versehen- unsere Wettbewerbsunterlagen bis spätestens zum 15. Juni 2004 zur Geschäftsstelle des „Kuratoriums Sport und Natur e.V.“
Von-Kahn-Straße 2-4
80 997 München schicken würden.

Vielen Dank für ihre Bemühungen

Mit freundlichen Grüßen
Axel Klose

Verein für Natursport und Kunst Hase-Ems e.V.

Axel Klose
1.Vorsitzender

49594 Heeke, den 08.05.2004
Im Wellbrock 81
Tel.Nr. 05464/2295

Kuratorium Sport und Natur e.V.
Geschäftsstelle
Von-Kahn-Str. 2-4

80997 München

Über den Landessportbund Niedersachsen e.V.
Referatsleiter Sportstätten (Umwelt)
z.Hd. Herrn Bredthauer
Ferd. -Wilhelm-Fricke-Weg 10

30169 Hannover

Umweltpreis der Fachgruppe „Outdoor für Natursport“

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Landessportbund, der die Arbeit unseres Vereins seit 15 Jahren kennt, hat uns auf den von Ihrer Institution ausgeschriebenen „Umweltpreis“ aufmerksam gemacht. Die „Kriterien für die Vergabe des Preises an ein Projekt“, heruntergeladen aus dem Internet, ermutigen uns, an diesem Ranking zu beteiligen.
Auf vielen unserer Veröffentlichungen - siehe auch auf unserer Homepage: www.vnkhe.de – steht unter dem Logo „VNKHE“. „Der Name steht für ein Programm“.
In § 2 (Anlage 1a) unserer Vereinssatzung steht:

Der Verein ist politisch, rassisch und konfessionell neutral. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabeordnung. Zweck des Vereins ist die Förderung des Natursports.
Zu diesem Zweck steht ein „Mobiles Instrumentarium“ (z.Zt. im Bootshaus in Heeke) zur Verfügung, welches einen interdisziplinären, institutionsübergreifenden Projektansatz ermöglicht.

In § 3 folgt:
Neben der Förderung der sportlichen und allgemeinen Jugendarbeit steht die Sensibilisierung des Konfliktes „Sport und Umwelt“ im Vordergrund.
Der sportarten- und fächerübergreifende Ansatz „Sport und Umwelt – Umwelt ist noch mehr – Sport und (z.B.) Kunst“ soll – prokektorientiert vermittelt – einen Weg über die Zielqualifikationen „Körper-, Umwelt-, Ästhetisches-, Kultur- und Politisches Bewusstsein“ zu mehr Lebensqualität entwickeln.

Auch in der Jugendordnung sind in §2 „Aufgaben (Anlage 1b) festgelegt“:
Die Jugend des VNKHE führt und verwaltet sich selbstständig und entscheidet über die Verwendung der ihr zufließenden Mittel.

a) Förderung des Sports als Teil der Jugendarbeit
b) Pflege der sportlichen Betätigung zur körperlichen Leistungsfähigkeit, Gesunderhaltung und Lebensfreude
c) Erziehung zur kritischen Auseinandersetzung mit der Situation der Jugendlichen in der modernen Gesellschaft und Vermittlung der Fähigkeit zur Einsicht in gesellschaftliche Zusammenhänge
d) Entwicklung neuer Formen des Sports, der Bildung und zeitgemäßer Gesellung (Projektarbeit = Jugendarbeit)
Schwerpunkte: Sport und Umwelt
Sport und Kunst
Sport und z.B. …
e) Zusammenarbeit mit anderen Jugendorganisationen
f) Pflege der internationalen Verständigung
g) Kooperationen mit u.a. der IGS – Fürstenau

Wie wir diesen Zielen gerecht werden, werden wir nun -und jetzt kommt Arbeit auf sie zu- in chronologischer Reihenfolge belegen.
Keine Panik, sie brauchen nicht alles zu lesen, was sich in dem Aktenordner unter den einzelnen Anlagen verbirgt. Wir geben Ihnen eine Hilfe, wir sie sich am einfachsten informieren können.
Im Vorprogramm erläutern wir zeitlich geordnet (1,2…) die Entwicklung unseres Vereins, allerdings nur die für diesen Wettbewerb „herausgepickten“ Highlights in Stichworten, und belegen diese mit Veröffentlichungen, Zeitungsartikeln, Graphiken und Broschüren, die sich unter der gleichen Anlagennummer im Aktenordner befinden. Die für sie wichtigsten Stellen haben wir bereits markiert. Natürlich lohnt es sich -wenn man erst einmal neugierig geworden ist- nachzulesen, welche anderen Ziele unser Verein „nicht nur nebenbei“ sonst noch verwirklicht.
Am Ende dieses Vorspanns folgen dann die Perspektiven und der Zeit- und Kostenplan 2004/05.

Umweltpreis der Fachgruppe Outdoor für Natursport

Chronologie der Entwicklung und Langzeitperspektiven unseres Vereins nach ökologischen Gesichtspunkten:

Siehe im ersten Teil des Anhangs

Kriterien für die Vergabe des Preises an unser Projekt:

„Verein für Natursport und Kunst Hase – Ems e.v.“
Der Name steht für ein Programm:
Hier: „Zirkus der Kulturen –Wir sind Kinder einer Erde (2004/05)

Rebuilding our future: „Für eine intakte Umwelt im Miteinander verschiedener Kulturen –Auf der Suche nach dem Glitzern des Wassers für das Überleben der Kinder dieser Erde. 2004 in Greven -2005 in Damme und Perm (Russland).
Wir glauben die 22 Anlagen belegen die inhaltliche Arbeit unseres Vereins auch über das Jahr 2004 hinaus.
Hier noch einmal die wichtigsten Anlagen für die vorgegebenen inhaltlichen Kriterien:

1) Gefährdete Naturräume müssen geschützt werden. Einer Naturzerstörung oder –beeinträch-

tigung muss vorgebeugt werden.
-siehe insbesondere Anlagen 11,14,19…
2)Das Projekt soll sich am Gedanken der Nachhaltigkeit orientieren.
-siehe insbesondere Anlagen 2,3,4…
3)Es soll eine möglichst dauerhafte und zukunftsfähige Kooperation zwischen Naturschutzverbänden bzw. –vereinigungen, Behörden, Sportverbände oder Vereinigungen, die die Interessen von Naturbesuchern vertreten, vorhanden sein.
-siehe insbesondere Anlagen 7,21…
4) Das Projekt soll beispielhaft Lösungen für potenzielle oder tatsächliche Konflikte zwischen verschiedenen Interessensgruppen aus den Bereichen Naturschutz, Natursport, Behörden und/oder ggf. anderen Nutzern und Eigentümern aufzeigen. Die Interessen der Naturbesucher sollen bei aktivem Naturschutz gewahrt bleiben.
-siehe insbesondere Anlage 6,22…
5) Das individuelle Betretungsrecht des Menschen darf nicht pauschal entzogen werden. Die Ausübung einer natur- und landschaftsverträglichen sportlichen Betätigung darf nur aus wichtigen Gründen eingeschränkt werden.
-siehe insbesondere Anlagen 6,7…
6) Das Projekt soll die natur- und landschaftsverträgliche Sportausübung fördern. Ein Aspekt dabei ist die Erweiterung der Kenntnisse über die Natur (und die lokale bzw. regionale Umwelt) bei den Sportausübenden durch Naturerfahrung.
-siehe insbesondere Anlagen 1,10…
7) Einen besonderen Wert legt unser Verein auf die interkulturelle Arbeit nicht nur in Ausblick auf die ökologischen und sportlichen Schwerpunkte.
-siehe insbesondere Anlagen 13,18,20…

Die Entwicklung, Nachhaltigkeit und die langzeitlichen Perspektiven sind, wie wir meinen, hinreichend belegt.

Zeitplan 2004/05

Planen – Durchführen – Auswerten (siehe auch Anlagen 12,18…)

2004

1) Projekt:	Winterlager
Ort:	Mollseifen (Sauerland)
Motto:	Zirkus der Kulturen Teil I
Zeitraum:	Jan./Feb. 04
Personenzahl:	80-90
2) Projekt:	Sommerlager –zgl. Int. Begegnung
Ort:	Greven (NRW)
Motto:	s.o. Teil II
	u.a. „Wir sind Kinder einer Erde“
	u.a. „Auf der Suche nach dem Glitzern des Wassers“
Zeitraum:	27.08 – 19.09.04
Personenzahl:	130-150
3)	Obstbaumpflanzaktion; Pflegeschnitt
Ort:	Rückhaltebecken Alfsee
Motto:	Biotope vernetzen
Zeitraum:	Nov. 04
Personenzahl:	40-50

2005

1) Projekt:	Winterlager
Ort:	Mollseifen (Sauerland)
Motto:	s.o. ;u.a. „Rebuilding our future, Teil I“
Zeitraum:	25.01 – 06.02.05
Personenzahl:	80-90

2) Projekt:	Sommerlager
Ort:	Damme (Niedersachsen)
Motto:	„Auf der Suche nach dem Glitzern des Wassers, Teil II.“
Zeitraum:	17.06 – 10.07.05
Personenzahl:	130-150

3) Projekt:	Internationale Begegnung in Perm (Russland)
Ort:	Region Perm; ökologisches Camp
Motto:	„Auf der Suche nach dem Glitzern des Wassers, Teil III.“
Zeitraum:	29.07-21.08.05
Personenzahl:	30-40

4)	Obstbaumallee – Pflanzaktion siehe untere Ziffer 3-04

Ich weiß, es ist nicht einfach die Komplexität unseres Wirkens zu erfassen. Wir hoffen sie haben beim Studieren unserer Unterlagen trotzdem viel Spaß gehabt.
Auch wenn wir diesen Preis nicht gewinnen, hoffen wir von Ihnen zu hören.
Wieder mal über sich selbst nachzudenken, hat uns Spaß gemacht und neue Ideen geboren.
Dafür sei Ihnen gedankt!

Mit freundlichen Grüßen
Axel Klose

dsj Deutsche Sportjugend
im Deutschen Sportbund e.V.

Gender Mainstreaming
- Umsetzung -

Ergänzung zum Sachberichtsraster,
Berücksichtigung der Thematik „Gender Mainstreaming“

Name des Trägers: Verein für Natursport u. Kunst Hase - Ems e.V.
www.vnkhe.de
klose@vnkhe.de

Maßnahme von 27.08.04. **bis** 18.09.04

Partnerland: Russland

Antragsnummer: Nr 4b

Folgende Fragen bitten wir sorgfältig und ausführlich zu beantworten:

1. Über Gender Mainstreaming (GM) sind wir informiert (wenn nein: Informationen erhalten Sie bei der Deutschen Sportjugend (dsj).

   ☒ Ja

   ☐ Nein

2. Die Gleichberechtigung/Gleichstellung von Jungen und Mädchen, Männern und Frauen ist ein Leitprinzip unserer Arbeit.

   ☒ Ja

   ☐ Nein

3. Wir werden uns in Zukunft verstärkt um die Umsetzung von GM kümmern (wenn nein: bitte erläutern).

   ☒ Ja

   ☐ Nein

4. Die Teilnahme an der Maßnahme war offen ausgeschrieben für Jungen und Mädchen (wenn nein: bitte erläutern).

   ☒ Ja

   ☐ Nein

5. Wurden beide Geschlechter gleichermaßen zur Teilnahme motiviert? (beides bitte erläutern).

   ☒ Ja siehe Programm

   ☐ Nein

6. Wurde versucht, im Programm die Interessen von Jungen und Mädchen zu berücksichtigen?

   ☒ Ja

   ☐ Nein

7. Waren Fragen von GM/Gleichberechtigung auch inhaltlicher Teil des Programms? (beides bitte erläutern)

   ☒ Ja siehe Programm

   ☐ Nein

8. Gab es im Leitungsteam Männer und Frauen?

   ☒ Ja

   ☐ Nein

Geeuen, 19.09.04
Ort / Datum

Verein für
Natursport u. Kunst
Hase - Ems e.V.
www.vnkhe.de
klose@vnkhe.de
Unterschrift

Name:---------- *Alter:*----------

Durchschnittskonsum:----------

„Rauchervertrag"

In unserem Jungendlager, das unter dem Motto „Beweg´ steht dich für deine Gesundheit"(„Wir erfahren unseren Körper neu"), sind ungefähr 15 Raucher, die laut Axels Idee zum Beenden ihrer Leidenschaft (das Rauchen) bewegt wollen.
So haben wir verschiedene Möglichkeiten ausgesucht:

1. sofort aufgeben(vom 1. bis zum 12.tag des Lagers), was eine Belohnung von 20€ beinhaltet

Unterschrift:----------

2. den täglichen Konsum um eine Zigarette zu verringern
Beispiel(1.Tag 5 Stück; 2. tag 4 Stück .... 6.tag KEINE MEHR!)

Unterschrift:----------

3. nur 3 Zigaretten pro Tag.

Unterschrift:----------

Vor Abgabe dieses Blattes: - eine, der 3 Möglichkeiten farbig markieren und mit dem zuvor oben angegbenen Namen unterschreiben.

Der Verein unterstützt das Bonussystem und honoriert diejenigen, die das Rauchen für 14 Tage aufgeben, mit 20€.
Wer es hingegen länger schafft oder gar länger ganz aufhört, wird mit einer (noch nicht bekannt) höheren Summe belohnt werden.
Auch die 2. und 3. Möglichkeit werden durch einen kleineren Betrag belohnt.
Gerade wenn es um Geld geht , setzen wir auf das Vertrauen der „Noch-Raucher", schließlich sollte man besonders dabei Ehrlichkeit beweisen.

Wir wünschen allen viel Glück und viel Durchhaltevermögen !!!

02.08.04.

Mit freundlichen Grüßen

Die Lagerleitung

Verein für Natursport u. Kunst Hase - Ems e.V.
www.vnkhe.de
klose@vnkhe.de

KJP-Internationale Jugendarbeit Sachberichtsraster (Globalmittel)

Deutscher Träger: Verein für Natursport und Kunst Hase Ems e.V.

Partner im Ausland: Sportjugend der Schifffahrtsschule „Rumb"

Titel der Maßnahme: Zirkus der Kulturen – Wir sind Kinder einer Erde

Art der Maßname:
- ☒ **Jugendbegegnung**
- ☐ **Multilaterale Begegnung**
- ☐ **Sonstiges**
- ☒ **Work- Camp**
- ☐ **Fachkräftemaßnahme**

Ort und Zeitraum der Maßnahme: **von 27.08. bis 19.09. in Fürstenau, Greven, Damme**

Anzahl der Teilnehmer	**dt. Teilnehmende** **weiblich: 7 männlich: 3**	**ausl. Teilnehmer** **weiblich: 8 männlich: 2**

Zielsetzung/Rahmendaten

1. **Welche inhaltlichen Ziele wurden/werden (kurz und ggf. mittel- bis langfristig) mit der Maßnahme verfolgt?**
   Vertiefung interkultureller Beziehungen. Multiplikatorenschulung für internationale Begegnungen mit inhaltlichen Schwerpunkten. Hier „Zirkus der Kulturen Wir sind Kinder einer Erde". –Auf der Suche nach dem glitzern des Wassers.

1.1 Über welche Erfahrungen verfügte(n) die Leitungsperson(en)?
Zwanzigjährige Praxis von Planung, Durchführung und Auswertung interdisziplinärer, institutionsübergreifender Projekte

1.2 Bei Jugendbegegnungen: In welcher Form erfolgte eine Partizipation der Jugendlichen an der Vorbereitung, Durchführung sowie bei der Be- und Auswertung der Maßnahme?
Planung – Durchführung – Auswertung des Gesamtprojektes in Vorbereitungs- und Nachbereitungsseminaren, Vorlauf – Hauptlauf – Nachlauf.

2. **Welcher der in den Richtlinien der KJP genannten Querschnittsaufgaben ist die Maßnahme zuzuordnen? (Vgl. Ziffer1,2der RL-KJP vom 19.12.2000)**
   ☒ Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe

- [x] Berücksichtigung der spezifischen Belange vom Mädchen und Jungen; Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligungen
- [x] Berücksichtigung der Belange junger Menschen mit Behinderung
- [x] Partizipation von Jugendlichen
- [x] Soziale und berufliche Integration
- [x] Förderung eines demokratischen Wertbewusstseins
- [x] Vermittlung von Medienkompetenz
- [x] Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- [ ] Keiner der genannten

3. Ablauf

3.1 Die Maßnahme wurde durchgeführt

- [x] Entsprechend dem vorläufigen/beigefügten Programm – der Voranmeldung vom....
- [ ] Mit folgenden wesentlichen, den Charakter der Maßnahme berührenden Änderungen:

.....

.....

.....

3.2 Bei Programmen in Übersee:

Mit welcher besonderen Zielsetzung wurde gerade dieses Land für einen Austausch gewählt?

.....

.....

Wann war der letzte Besuch der Partnergruppe in Deutschland bzw. wann ist dieser vorgesehen (entfällt bei multilateralen work-camps)?

2001 in Russland
2002 in Deutschland
2003 in Deutschland
2004 in Deutschland
2005 in Deutschland und Russland

4. Ergebnisse/Schlussfolgerungen/Perspektiven

4.1 Wie wurden die gesetzten Ziele erreicht?

(Falls sie nicht/nur teilweise erreicht wurden, was waren die Gründe hierfür?)

siehe Programm

Arbeit in Ländergruppen – Gruppenarbeit mit inhaltlichen Schwerpunkten

4.2 Welche Konsequenzen ziehen die Teilnehmenden/die Leitung aus der Maßnahme?

Konsequente Fortführung des Kooperationsmodells. 2004 Projekt „Wir müssen zu den alten Lehren zurückkehren – griechisches Harmonieideal Körper – Geist - und Seele".

Beweg dich für deine Gesundheit „EJEI"

2005 Projekt „Auf der Suche nach dem Glitzern des Wassers - Rebuilding our future – Kanuwandern auf den Flüssen von Perm"

Welche follow up-Maßnahmen sind geplant?

Siehe 4.2

4.4 Wie werden die Erwartungen ausgewertet und weitergegeben?

Welche Öffentlichkeitsarbeit wird ggf. vorgenommen?

Projektbroschüren, Internetseiten, Ergänzung der Homepage des VNKHE e.V.

4.5 Welche Anregungen für das BMFSFJ und/oder die allg. jugendpolitische Zusammenarbeit mit dem Partnerland haben sich ggf. aus der Maßnahme ergeben?

Evaluation unserer Projekte in Kooperation mit verschiedenen Universitäten.

.....

Verein für
Natursport u. Kunst
Hase, Ems e.V.
www.vnkhe.de
klose@vnkhe.de

Zusammenarbeit Schule und VNKHE e.V. aus Sicht der Eltern

Integrierte Gesamtschule Fürstenau

Kooperation

VNKHE e.V.

Eltern der beteiligten Kinder

- „Wilde Reiterhorden"
- „Römer und Germanen in Kalkriese"
- „We are the heros -auf der Suche nach dem goldenen Flies"
- „Zirkus der Kulturen"

Was uns als Eltern wichtig ist!

- Kompensation von fehlenden Stunden in Unterrichtsfächern wie z.B. Sport, Kunst
- Ausbildung von sozialem Verhalten
- Ausbildung des Blicks auf Natur und Umwelt
- Etwas lernen was im späteren Arbeitsleben hilfreich ist

Was uns die Schule bisher geboten hat!

- bisher gute Ausbildung der Kinder - allerdings durch Veränderungen in der politischen Landschaft - veränderte Rahmenbedingungen mit negativen Folgen für den Unterricht
- bisher gutes Eingehen auf Gruppenverhalten
- allgemeiner Unterricht in den üblichen Fächern - hier jedoch veränderte Anforderungen aus der Wirtschaft
- Sport,Musik und Kunst treten immer mehr in den Hintergrund
- besondere Schulform mit aktiven Angeboten
- Gewürdigtes Projekt

Was uns die Zusammenarbeit mit dem VNKHE e.V.gebracht hat!

Seit 1987 Entwicklung und Durchführung der 2 jährigen Jugendgruppenleiterausbildung

Inhalte:

- sozialer Umgang mit Menschen im Team
- Hilfe bei eigenem Erwachsen werden
- Verantwortungsbewusstsein und Engagement
- Erfahrungen im Bereich Kultur, Sport, Körperwahrnehmung sowie interkulturelle Aspekte

- altere Schüler bilden jüngere Schüler aus - übernehmen Verantwortung

---

Was haben wir davon?

Die Kinder:

- Ergänzung zur schulischen Ausbildung
- Kompetenzen, die heute im Beruf gefordert werden
- bessere Chancen im Bewerbungs-verfahren
- Erweiterten Blickwinkel

Die Schule:

- Allein-stellungs-merkmal gegenüber anderen Schulen
- Engagierte Schüler
- Viel für wenig Mitteleinsatz
- werdende Lehrer(Inland/ Ausland) machen erste Erfahrungen

Die Eltern:

- Selbst-bewusstere Kinder
- Die Möglichkeit, sich aktiv in die Ausbildung ihrer Kinder einzubinden
- Entschei-dungsgrund für die IGS Fürstenau

Der Verein:

- Kleine Unterstützung in der ehrenamtlichen Arbeit
- Ziele auch realisieren können
- Arbeit kontinuierlich weiterführen können

Also - was ist uns allen wichtig?

Aus Sicht der Eltern - Kooperation in vollem Umfang weiterführen!

Integrierte Gesamtschule Fürstenau, den 10. 06. 04

Axel Klose
Lehrer
Projektleiter „Zirkus der Kulturen“

TOP Kooperation Schule/Verein
-Entwicklungen, Perspektiven, Auswirkungen
auf die neue Schulstruktur (Gk vom 24.06.04)

hier: Teil A Schüler-, Eltern-, Lehrer- Präsentation „Zirkus der Kulturen“

Teil B Projekte Schuljahr 2004/05

1. Winterlager vom 25.01. – 06.02.05 (Sauerland)
2. Sommerlager vom 21.06. – 10.07.05 (Damme)
3. Schüleraustausch (Int. Beg.) in Perm, Russland, vom 29.07. – 21.08.05

Vorg: a) Diverse mündliche und schriftliche Absprachen und Anträge mit dem Schulleiter (siehe auch Entwicklung Teil I – IV).
b) Antrag „Gestaltung und Öffnung von Schule (GÖS) – NRW“ vom 30.04.2002 (siehe auch Anlage 8ff.) „Zirkus der Kulturen Teil I und II“.

Vorspann zugleich Antrag an die Gk vom 24.06.2004 in Bezug auf die Reihenfolge der TOP. Da ich aufgrund der Geschehnisse (TOP 8) der letzten Gk vom 27.05.2004 den TOP „Kooperation Schule/Verein“ – fristgerecht handschriftlich eingereicht am 14.05.2004 – auch unter dem Abbau von 5.000 Lehrerplusstunden abhandeln muss, kann der Teil „B“ „Projekte Schuljahr 2004/2005“ auch unter einem anderen TOP diskutiert werden. In diesem Falle beantrage ich, dass Teil „A“ auf jeden Fall als eigenständiger TOP vorher auf der Tagesordnung erscheint!

Erklärung: Um auch im letzten Schuljahr vor meiner Pensionierung die von Schüler/innen und Eltern nunmehr seit fünf Jahren mit getragenen Bildungsmaßnahmen durchführen zu können, verzichte ich auf die mir bisher zustehenden vier Stunden pro Woche (Klassenfahrtenbonus); die zu vertretenen Unterrichtsstunden können mir als Minusstunden angerechnet werden!

Entwicklung des Fürstenauer Modells „Kooperation Schule und Verein“

Eigentlich wollte ich mich in meiner „IGS-Abschlussrede“ –anlässlich meiner Pensionierung- in gut einem Jahr diesem Thema widmen; dass ich dieses nun unter dem Gesichtspunkt eines - aufgrund von gut 5.000 Lehrerplusstunden - vorzeitigem Ende dieser Entwicklungsreihe mit Modellcharakteren diskutieren muss, ist eine wiederum neue Erfahrung für mich!

Die Darstellung der Entwicklung (Teil I – V) ist sowohl für die Präsentation „Zirkus der Kulturen“ als auch für die Entscheidung der Fortführung dieses Modells wichtig. Neben den verschiedenen Anlagen belegt sie den Stellenwert und die Nachhaltigkeit in den jeweiligen schulischen und außerschulischen Institutionen!
Um deutlich zu machen, was inhaltlich in den einzelnen Projekten vermittelt wird, lohnt es sich, das Programm vom letzten Sommerlager (Anlage 14) durchzulesen. Referenten/innen würden in diesen Projekten vom Landessportbund 125 Stunden pro Tag vergütet bekommen!

Teil I 1981 – 1999

1981 - 1987	Betreuung der ersten Schülergeneration an der IGS Fürstenau „Von Nullbock auf Hundert“ oder: „Umwelt ist noch mehr Sport und Kunst z. B. (Beuys). (Anlage 1 „Jugendarbeit = Projektarbeit“).
1987	Entwicklung des Modells „Kooperation Schule/Verein – Modell Fürstenau“ als damaliger Freizeitleiter der IGS – Fürstenau (Anlage 2 „Fürstenauer Modell 1987“).
1987	Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen gründen den Verein für Natursport und Kunst Hase - Ems e.V. (Anlage 1)

1987 Lehrauftrag für die Entwicklung und Durchführung einer zweijährigen Jugendleiterausbildung an der IGS Fürstenau im Auftrag der Sportjugend Niedersachsen (sjn) (Anlage 1). Wir entwickelten im Freizeitausschuss bereits 1987 ein „Netzwerk Verlässliches Ganztagsangebot auf Gemeindeebene“! (Anlage 2a)

1987 – 1993 Betreuung der zweiten Schülergeneration „Wo das Leben aufhört, beginnt das Überleben“ (Seattle – Anlage 1).

1993 – 1999 Betreuung der dritten Schülergeneration „Wir müssen zu den alten Lehren zurückkehren...“ (Kanad. Indianer – Anlage 1).

1996 Das an unserer Schule entwickelte Modell „Schule/Verein“ wird durch KM und LSB – Niedersachsen institutionalisiert. Zur Zeit profitiert unser Freizeitbereich von dieser Maßnahme mit acht Kooperationsverträgen!!

Teil II 1999 – 2002 Erweiterung des Modells (1987)

1999 Nach der Entlassung unserer letzten Klassengeneration wird ein neues hausinternes Organisationsmodell „Winterlager – Sommerlager“ konzipiert und genehmigt, um -aufbauend auf den Erfahrungen der drei vorausgegangenen Generationen- die Jugendgruppenleiterausbildung an dieser Schule zu erhalten!

Das hier entwickelte Modell wird erweitert:

1) Schüler/innen aus den 9. bis 13. Jahrgängen können in den jeweils 10-tägigen Kursen als Jugendleiter ausgebildet werden.

2) Schüler/innen aus den 5. und 6. Jahrgängen nehmen als Teilnehmer/innen an den sechs- bis achttägigen Bildungsmaßnahmen teil und werden von dem unter 1) aufgeführten Personenkreis betreut.

3) Winterlager:
- Zeitraum Rosenmontagswoche
- Personenkreis 20 bis 35 Pers.
- Eine (!!) IGS-Lehrperson

4) Sommerlager:
- Zeitraum Woche vor den Sommerferien in die Sommerferien hinein
- Personenkreis 35 – 45 Pers.
- Eine (!!) IGS-Lehrperson

5) Russlandaustausch:
- Zeitraum in den Sommerferien plus zwei Schultage entweder am Ende bzw. am Anfang des Schuljahres
- Personenkreis 10 bis 15 Pers.
- Eine IGS-Lehrer/in

6) Das Prozedere und die Auswahlkriterien siehe Anlage
3) Tutorenbrief
4) Elternbrief
5) Erhebungsbogen
6) Jugendleiterprofil

7) Kosten (siehe auch Anlage 4): Durch den Einsatz des „Mobilen Projekt-lagers Argo“ (MPL-ARGO – Anlage 7) können vor allem im Sommerlager die Kosten gesenkt werden. Soziale Härtefälle werden durch den Sozialfond des Vereins und über das Jugendhilfswerk Osnabrück bezuschusst.

2000 - Projekt Winter-, Sommerlager Motto: „Als die Römer frech geworden“ (Anlage1)

2001 - Projekt Winter-, Sommerlager „Wilde Reiterhorden“
- Umweltseminar Perm (Russland) mit 18 Schüler/innen und einem Lehrer der IGS Fürstenau

Teil III ab 2002 Zweite Erweiterung des Modells Schule/Verein

30.04.2002 IGS Fürstenau (Anlage 8, Seite 21ff.) als Netzwerkschule im Rahmen des NRW-Programms „Gestaltung und Öffnung von Schule (GÖS)“
Koordinationsschule mit Entwicklungsvorhaben JKR – Greven Projekttitel „Zirkus der Kulturen - Rebuilding our future – Global denken, gemeinsam lokal handeln“ (Anlage 8ff.)
Außerschulischer Partner: Verein für Natursport und Kunst Hase - Ems e.V.
Zeitlicher Rahmen (Anlage 8, Seite 25)

Hauptlauf I: „Zirkus der Kulturen“ (Schuljahr 2002/2003)

Hauptlauf II: „Zirkus der Kulturen“
a) Schuljahr 2003/2004 Winter-, Sommerlager
b) Schuljahr 2004/2005 Fortführung unter einem anderen Motto mit anderen Partnern an anderer Stelle(?)

Veränderungen:
1) Weitere schulische Partner kommen hinzu (Anlage 9)
a) BBS Bersenbrück
b) Gymnasium Damme

2) Weitere außerschulische Partner:
a) Zirkus Oskani
b) Emshaie Greven
c) KSB Steinfurt
d) KSB Osnabrück-Land

3) Beteiligung der Hochschulen
Student/innen können in Kooperation mit der Praktikumstelle der Universität Münster ihr Tagespraktikum (Winterlager) und auch ihr Blockpraktikum (Sommerlager) absolvieren.

4) Zeitrahmen siehe Teil II
Für das Winterlager wird auf Vorschlag des Schulleiters KH Dirkmann („mehr Ferientage“) der Zeitraum um den Schulhalbjahreswechsel festgelegt!
Kommen von den Schulleitern und den Projektleitern keine Einwände, können die Termine im Februar für das nächste Jahr gebucht werden!

5) Kosten: siehe Teil II, 7
Der Verein für Natursport und Kunst trägt das finanzielle Risiko. Er übernimmt die Vorabbuchung jeweils 2000 Euro Naturfreundehaus Mollseifen (Winterlager) und Zirkus Oskani (Sommerlager).

6) Hausinterne Veränderungen
a) Schüler/innen aus dem 7. + 8. Jahrgang können als Minijugendleiter/in an den Projekten teilnehmen (Anlage 4).
b) Die AG – Mitglieder/innen „Natursportarten“ (bessere Vorbereitung) haben Vorrang auf dem Interessentenlisten für die jeweiligen Projekte.

2002 Projekt Winterlager – Sommerlager „we are the heroes – Auf der Suche nach dem Goldenen Vlies“:
1) Zum ersten Mal nehmen auch Schüler/innen der Justin – Kleinwächter – Realschule Greven unter der Leitung von Jörg Klose (IGS – Abi 1984) und der Sozialassistentenklasse der BBS – Bersenbrück teil.
2) 22 russische Studenten/innen mit ihrer Professorin aus Perm übernehmen im Sommerlager in Kooperation mit dem Umweltlernstandort „Biesthof“ vor allem den ökologischen Part. Aus diesem Projekt entsteht ein Kooperationsvertrag zwischen der FH – Osnabrück und der Universität Perm!

3) Studenten/innen der Universität Osnabrück, Münster und Lüneburg sowie der FH – Osnabrück übernehmen pädagogische Aufgaben im Projekt.
Examensarbeit von Ilka Rahmann: „Praktisches Lernen in Projekten. Eine Darstellung des Sommerlagers 2002 des „Vereins für Natursport und Kunst Hase – Ems e. V. (VNKHE)“ Ein Beitrag zur Schule der Zukunft.“

04/02 Auf einer Dienstbesprechung wird von KH. Dirkmann das GÖS – Programm erläutert. A. Klose erklärt noch einmal das Prozedere.

2003 Projekt Winterlager – Sommerlager, Zirkus der Kulturen I + II
1) Im Winterlager ersten Kontakt mit Familienmitgliedern des Zirkus Oskani.

Feb. 03 Nach Rücksprache mit den Schulleitern wird das Quartier Winterlager 2004 und der Zirkus für 2004 gebucht und angezahlt.
2) Das Projektlager im Sommer findet zum ersten Mal vor den Toren der Stadt Greven statt.
3) Russische (12) und deutsche (6) Studenten/innen, Fürstenauer, Dammer und Grevener Schüler/innen übernehmen gemeinsam die Betreuungs- und Ausbildungsaufgaben.

Jul. 03 4) In den Sommerferien wird nach Rücksprache mit den Schulleitern der Termin für das Sommerlager 04 auf den September (nach den Sommerferien) verlegt. Grund: Die Grevener wollten einmal einen Termin für dieses Lager in Anlehnung an die Sommerferien!

14. 10. 03 Die Gesamtkonferenz (Anlage 10) der JKR in Greven beschließt die Fortführung des Projekts „Zirkus der Kulturen“ auch über 2005 hinaus, solange die Kooperationspartner weiterhin zur Verfügung stehen!

06/03 Die IGS – Fürstenau geht in das Ranking im Wettbewerb „Juleica – freundliches Niedersachsen“, ausgeschrieben vom Landesjugendring Niedersachsen; Schirmherr Ministerpräsident Wulf (Anlage 11).

11/03 Henrike Schwekendiek (Abiturientin 2003) erhält vom Ministerpräsidenten den Siegerpreis in der Kategorie Schulen. Die IGS – Fürstenau wird für die hier (Teil I – II) dargestellte Konzeption ausgezeichnet!

11/03 Aufnahme des Kooperationsmodells in das Fahrten- und Projektkonzept des Gymnasiums Damme.

Jan/Feb 04 - Winterlager (92 TN) Zirkus der Kulturen Teil I Untertitel im „Europäischen Jahr der Erziehung durch Sport (EJES) „Beweg dich für deine Zukunft!“
- Neben den Studenten/innen aus Münster ist diesmal auch H. Schwekendiek jetzt Studentin im Fachbereich Sozialwesen an der Katholischen Fachhochschule Norddeutschland Abteilung Vechta dabei. Sie schreibt ihre Facharbeit „Zirkus der Kulturen“ und arbeitet im Projekt mit den verschiedenen Ländergruppen!
- Wie auch im letzten Jahr erfolgen in Rücksprache mit den Schulleitern Terminfestlegung und Anzahlung „Winterlager und Sommerlager 2005“.
Das Sommerlager 2005 findet wieder vor und in den Sommerferien diesmal in Damme statt!

Teil IV Die hausinterne Entwicklung nach den Osterferien – 2004

Es kommen neue Termine dazu:
1) Die HOS Alfhausen fragt an, ob im Rahmen des Kooperationsmodells Schule/Verein wir uns am 5. Jul. 04 („Tutorentag“) beim „Ausklangsevent“ der O – Stufe am Alfsee beteiligen können.

2) Die am Projekt „Zirkus der Kulturen“ beteiligten Schulen fragen an nach dem Termin Vorbereitungsseminar Do. 01. – 04. (So) Juli (innerhalb der Projektwoche).
3) Wir legen den Termin für den Russlandaufenthalt 2005 fest.

19.04.04 Sportfachkonferenz
- u. a. auch die o. a. Termine wurden besprochen
- Antrag J. Wohlberedt/ R. Essig/ J. Puttnins „Skikurs“ befürwortet
- Sport- und Freizeitleiter erhält den Auftrag, diesen auf der nächsten GK (Buchungsdruck) zu vertreten!

03.05. Erläuterung und Absprache der o. a. zusätzlichen Termine mit dem Schulleiter

04.05. Zusage der Unterstützungsmaßnahme HOS – Alfhausen.

10.05. Kooperationsgespräch mit dem Schulleiter des Gymnasiums Damme. Festlegung des Termins Vorbereitungsseminar.

10.05. Reiche aufgrund des Schulleiters alle mündlich besprochenen Termine 2004/2005 handschriftlich ein.

12.05. Sitzung der Schulleitung

13.05. Schreiben der Schulleitung an die Kollegen Wohlberedt, Puttnins, Klose (Anlage 12)

14.05. Antrag an die Schulleitung an handschriftlicher Form (Anlage 13) für die GK Ende Juni: TOP „Kooperation Schule - Verein – Termine 2004/2005“.

27.05. 1) Teilnahme an der Sitzung der Schulsportreferenten der Kreissportbünde des Landes Niedersachsen an der Sportakademie des LSB – Niedersachsen.
2) GK – Der Antrag auf Genehmigung des Skikurses – diskutiert unter dem plötzlich ins Spiel gebrachten ca. 5000 Lehrerplusstunden – wird auf die nächste GK im Juni vertagt. Auch der Wegfall des Winter– und Sommerlagers stand zur Disposition!

30.05.04 Eröffnung der Kunstausstellung „Natur braucht Kunst“ im Umweltbildungszentrum Kuhlhoff anlässlich der Diplomarbeit von Susan Blanke und Sven Kalinowski, Fachhochschule Osnabrück, Studiengang Landschaftsentwicklung.
Sven Kalinowski war Schüler der IGS Fürstenau aus der zweiten Generation (1987 – 1993) und ist Mitglied im VNKHE. Auch ein Beitrag (Nachhaltigkeit) entstanden aus dieser hier dargestellten Entwicklungsreihe unter der Obhut unseres Kulturreferenten und ehemaligen IGS – Lehrers Malte Ewert!

Teil V Vorlage zur Abstimmung bzw. Genehmigung post hum

Termine 2004

1) Vorbereitungsseminar Zirkus der Kulturen Teil II

Zeitraum: Do. 01. – So. 02. Juli 04.
- Zwei Schultage in der Projektwoche
- drei maximal fünf Stunden müsste – wenn überhaupt – vertreten werden.

Ort: DLRG- Heim Bersenbrück

Teilnehmer: 35 Pers., davon ca. 10 – 15 Pers. (Mini + Jugendl.) von der IGS – Fürstenau
- genaue TN – Liste liegt am 24. Juni vor.

2) Russlandaustausch:

Zeitraum: 27. 08. – 19. 0904

Teilnehmer/innen: 13 Studenten/innen der Universität Perm, die nun zum dritten Mal bei uns sind

Unterrichtsbesuche: a) 30. u. 31. Augs. 04
c) 17. 09.04

Termine 2005

I Aufgrund der hier dargelegten Verfahrensweise in den letzten fünf Jahren und der bereits eingegangenen Verpflichtungen bitte ich um nachträgliche Genehmigung.

1) Winterlager: - 25.01. – 06.02.05 (Mollseifen)
   - Teilnehmer ca. 25 – 30 Pers.
2) Sommerlager: - 21. Jun. – 10.07.05 in Damme (vor den Sommerferien in die Sommerferien hinein)
   - Teilnehmer ca. 30 – 35 Pers.

II Der Schüler (Sek II) – Student/innenaustausch geht jetzt ins fünfte Jahr.

Zeitraum: 29.07. – 21.08.05
(bis auf zwei Schultage komplett in den Sommerferien)
TN: 10 – 15 Pers.

Termine 2006

Ende Januar werde ich pensioniert; der Hauptlauf des Winterlagers liegt also dann schon außerhalb meiner Schulzeit. Die Konzeption soll beibehalten werden! Als Vorsitzender des Vereins für Natursport und Kunst und ehemaliger Lehrer dieser Schule werde ich dann selbstverständlich wie bisher, Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern zu unseren Projekten – auch in enger Absprache mit dem neuen Schulleiter – einladen. Klassen, Kursen und Jahrgängen bieten wir in enger Absprache zusätzlich preisgünstige Projekte mit inhaltlichen Schwerpunkten an.

Anlagen:

1) Kooperation Schule/Verein - Entwicklungsreihe
2) Fürstenauer Modell (1987) – Zusammenarbeit Schule/Verein.
2a) Netzwerk „Verlässliches Ganztagsangebot auf Gemeindeebene“
3) Tutoren/innenbrief 1999
4) Elternbrief „Zirkus der Kulturen“
5) Erhebungsbogen zum Elternbrief
6) Ausbildungsprofil Jugendgruppenleiter/in
7) Mobiles Projektlager „Argo“
8) Auszug aus dem GÖS – Antrag: „Gestaltung und Öffnung von Schule“ – NRW
9) Netzwerk „Zirkus der Kulturen“
10) Auszug aus dem Protokoll GK – JKR –Greven
11) Wettbewerbsunterlagen „Juleicafreundliches Niedersachsen“ – IGS Fürstenua
12) Beschlüsse aus der Schulleitersitzung vom 12. 05. 04
13) Antrag Klose vom 14. 05. 04 an den Schulleiter für die GK Ende Juni
14) Programm („Stundennachweis“) Sommerlager 03

I m p r e s s u m

Herausgeber:	Verein für Natursport und Kunst Hase-Ems e.V. 1. Vorsitzender Axel Klose Im Wellbrock 81 49594 Heeke Germany
Erscheinungsjahr:	2004
Auflage:	1. Auflage, 120 Stück
Preis:	
Redaktion:	Daniel Kohle, Julia Sedelnikova, Ekaterina Sedelnikova

Copyright: Der gesamte Inhalt dieser Broschüre ist nach geltendem Urheberrecht der Bundesrepublik Deutschland geschützt und darf ohne Genehmigung des Urhebers (=Herausgeber) nicht kommerziell genutzt werden.